

Finanzbericht 2015

der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften
und Partnerorganisationen



Bildthema: Das wichtigste Ziel

Eine Rückenmarkschädigung verändert das Leben, lebenslang. Der Wunsch, so uneingeschränkt wie möglich weiterzuleben, ist selbstverständlich gross. Die Ziele, um eine grösstmögliche Lebensqualität wieder zu erreichen, sind so individuell wie der Mensch und seine Diagnose Querschnittlähmung. Es sind ihre Ziele, die Betroffene anspornen, sich in Nottwil jeden Tag aufs Neue und mit vollem Einsatz auf ihren persönlichen Erfolg zu konzentrieren.

Inhalt

Finanzbericht 2015 der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

Leistungskennzahlen der Gruppe	4
Lage- und Leistungsbericht	7
Jahresrechnung der Gruppe und Erläuterungen	
Bilanz der Gruppe	17
Betriebsrechnung der Gruppe	18
Geldflussrechnung der Gruppe	20
Rechnung über die Veränderung des Kapitals der Gruppe	21
Betriebsrechnung der Gruppe nach Leistungsfeldern	23
Grundsätze der Gruppen-Rechnung	24
Konsolidierungs- und Kombinerungskreis der Gruppe	25
Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze	26
Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	32
Erläuterungen zu den Betriebsrechnungspositionen	47
Bericht der Revisionsstelle	58

Finanzbericht 2015 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Finanzbericht	60
Jahresrechnung und Erläuterungen	
Bilanz	63
Betriebsrechnung	64
Geldflussrechnung	66
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	67
Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	68
Erläuterungen zu den Betriebsrechnungspositionen	83
Bericht der Revisionsstelle	95
Adressverzeichnis	96
Impressum	98

Häufige Abkürzungen

SPG	Schweizer Paraplegiker-Gruppe
SPS	Schweizer Paraplegiker-Stiftung
GöV	Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung
SPZ	Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG
SPV	Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
SPF	Schweizer Paraplegiker-Forschung AG
Sirmed	Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG
SHS	Seminarhotel Sempachersee AG
IC	Intercompany
CTU	Clinical Trial Unit
F-RQM	Forschung Rehaqualitätsmanagement
n/a	nicht verfügbar

Leistungskennzahlen der Gruppe

		2015	2014	2013	2012	2011
Leistungsfeld Solidarität						
Gönner-Jahresmitgliedschaften*	Haushalte	1 122 617	1 060 089	1 066 711	900 100	850 812
Gönner-Dauermitgliedschaften	Personen	61 195	54 884	49 686	46 592	41 493
Gönner-Firmenmitgliedschaften per Ende Jahr	Firmen	320	345	271	182	118
Fundraising-Erträge der Stiftung	1 000 CHF	78 197	76 044	75 868	77 950	75 377
Übernachtungen SHS	Anzahl	41 396	40 921	40 272	40 333	40 302
Teilnehmer Seminare SHS	Anzahl	58 665	65 224	57 000	55 000	57 000
Teilnehmer Begegnungsevents	Anzahl	173 326	143 488	171 745	165 030	171 360
Begegnungsevents	Anzahl	5 379	5 020	5 529	5 272	5 161
Gruppen für Führungen	Anzahl	590	510	450	420	400
Teilnehmer Führungen	Anzahl	10 903	11 495	11 064	10 020	11 771
Unterstützungen der Stiftung an						
Gönnerunterstützungen durch die GöV, Leistungsfeld Solidarität	1 000 CHF	5 580	4 440	7 290	5 702	2 754
Querschnittgelähmte	1 000 CHF	11 184	10 669	11 055	11 954	9 035
Forschungsbeiträge extern	1 000 CHF	426	2 536	524	0	0
Total Unterstützungsbeiträge	1 000 CHF	17 190	17 645	18 869	17 656	11 789
Leistungsfeld Medizin (ohne CTU und F-RQM SPZ)	1 000 CHF	11 485	11 598	7 952	15 521	14 717
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	1 000 CHF	1 921	6 648	6 382	7 029	7 160
Leistungsfeld Forschung	1 000 CHF	8 410	8 229	7 347	8 059	7 775
Leistungsfeld Solidarität	1 000 CHF	1 000	0	0	0	0
Total Betriebsbeiträge	1000 CHF	22 816	26 475	21 681	30 609	29 652
Leistungsfeld Medizin						
Betriebene Betten	Anzahl	150	143	140	140	140
Bettenbelegung	in %	97	97	99	97	96
Abgeschlossene Hospitalisationen Para-/Tetraplegiker	Anzahl	1 085	1 027	933	924	837
Pflegetage	Tage	52 482	50 432	50 485	49 446	48 855
Durchschnittlicher Pflegeaufwand**	Std./Patient/ Tag	5,7	5,7	5,4	5,4	6,4
Pflegetage beatmeter Patienten	Tage	10 739	9 423	9 657	9 480	7 843
Durchgeführte Operationen	Anzahl	967	946	784	872	803
Teilnehmer Ausbildungskurse Sirmed	Anzahl	7 644	5 981	5 688	5 311	5 254
Durchgeführte Kurse Sirmed	Anzahl	603	574	498	458	473
Neu betreute Patienten ParaHelp	Anzahl	301	288	293	265	213
Beratungsleistungen ParaHelp	Stunden	9 122	8 897	7 986	7 433	6 023

* Neue Datenbasis ab 2013

** Neue Berechnungsmethode ab 2012

		2015	2014	2013	2012	2011
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung						
Rollstuhlclubs	Anzahl	27	27	27	27	26
Mitglieder aller Rollstuhlclubs	Anzahl	10 900	10 700	10 700	10 700	10 600
Anlässe/Veranstaltungen SPV	Anzahl	413	362	348	366	351
Sensibilisierungskurse	Anzahl	66	82	66	66	46
Teilnehmer an Sensibilisierungskursen im Durchschnitt	Anzahl	21	19	19	18	19
Strategische und operative Einsitznahmen	Anzahl	65	64	46	48	45
Beratungs- und LUFEB*-Stunden**	Stunden	45 000	48 000	45 000	46 000	44 000
Kooperations- und Allianzverträge	Anzahl	58	57	56	56	54
Betreute Dossiers Rechtsberatung	Anzahl	289	230	248	236	255
Medaillen an Paralympics, Weltmeisterschaften und Europa-meisterschaften	Anzahl	32	38	30	38	63
Bauprojekte	Anzahl	320	295	286	278	282
Angepasste Rollstühle	Anzahl	667	640	555	621	540
Umgebaute Fahrzeugeinheiten	Anzahl	253	221	224	210	204
Paketlieferungen Inkontinenzartikel	Anzahl	13 444	13 465	13 073	12 429	11 683
Leistungsfeld Forschung						
Publikationen (SPF)	Anzahl	124	96	77	98	114
Dissertationen laufend/abgeschlossen (SPF)	Anzahl	23	22	23	18	18
Master-Thesis laufend/abgeschlossen (SPF)	Anzahl	49	28	6	7	8
Kongress-Beiträge (SPF)	Anzahl	71	78	82	85	112
SNF-, EU-geförderte Forschungsprojekte (SPF)	Anzahl	12	9	6	4	3
Publikationen (SPZ)	Anzahl	62	39	50	53	33
Neu gestartete klinische Studien (SPZ)	Anzahl	19	12	18	12	20
Mitarbeiter						
Gruppe (inkl. Nahestehende)	Vollzeitstellen	1 206	1 167	1 121	1 085	1 029

* Leistungen zur Unterstützung und Förderung der Eingliederung Behinderter

** Provisorische Kennzahl 2015



«Ich habe immer schon leidenschaftlich gerne gekocht und mit meinen Menüs oder selbstkreierten Apéros Familie wie Gäste verwöhnt. Das will ich auf jeden Fall wieder machen können. Und natürlich möglichst selbstständig. Das ist mein Ziel. Ich habe mehrmals die Gelegenheit genutzt, im SPZ die hindernisfreie Übungswohnung mit Küche auszuprobieren. Wenn ich in vier Wochen nach Hause kann, wird auch meine Küche rollstuhlgängig umgebaut sein. Ob ich für zwei, vier oder sechs Personen koche, ist im Rollstuhl viel relevanter. Zeit und Kraft müssen bewusst einberechnet werden. Eines ist aber gewiss: Ich freue mich schon jetzt auf meine ersten Gäste.»

Isa Bapst (73), Paraplegikerin durch Unfall

Lage- und Leistungsbericht 2015 der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

Vorwort

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe ist aufgrund ihrer Grösse gemäss OR 961 gehalten, einen Lagebericht zu veröffentlichen. Dieser Lagebericht stellt sinngemäss für eine Nonprofit-Organisation den Geschäftsverlauf, d.h. den Verlauf der sachzielorientierten Leistungserbringung, dar, welcher in der nachfolgenden Jahresrechnung noch nicht explizit erwähnt wurde. Gemäss Swiss GAAP FER 21.26 muss eine Nonprofit-Organisation einen Leistungsbericht publizieren, welcher über die Leistungsfähigkeit resp. Effektivität, Wirtschaftlichkeit resp. Effizienz und über Governance-Strukturen und Prozesse Auskunft gibt. Diesen Vorgaben wird im nachfolgenden Lage- und Leistungsbericht sowie im separat publizierten Nonprofit-Governance-Bericht Rechnung getragen.

1. Zweck der Organisation

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) bezweckt die ganzheitliche Rehabilitation von Menschen mit Querschnittslähmung. Sie ergreift und unterstützt Massnahmen, die nach dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und Technik zur Erreichung dieses Ziels notwendig sind. Die Stiftung setzt dieses Ziel mit eigenen und nahestehenden spezialisierten Nonprofit-Organisationen um und arbeitet eng mit diversen Organisationen im Gesundheitswesen zusammen. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks erteilt die Stiftung basierend auf ihrer eigenen Strategie Leistungsaufträge an ihre eigenen und an die nahestehenden Organisationen.

Insgesamt besteht die Gruppe der Schweizer Paraplegiker-Stiftung per Ende 2015 aus neun, branchenmässig stark unterschiedlichen Organisationen, davon eine Stiftung, sechs gemeinnützige Aktiengesellschaften sowie zwei unabhängige Vereine.

Die nachfolgende Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) schliesst somit die Tochtergesellschaften (mittels Konsolidierung) sowie die zwei Vereine (mittels Kombinierung) ein.

2. Organe und Direktion SPS

Der auf der Webseite separat publizierte ausführliche Nonprofit-Governance-Bericht, der auch beim Stiftungssekretariat zu beziehen ist, gibt umfassend Auskunft über die Strukturen und Prozesse der SPG. Der elfköpfige Stiftungsrat, geleitet durch Dr. sc. tech. Daniel Joggi, überwacht die Umsetzung der erteilten Leistungsaufträge sowie die Leistungserbringung der stiftungseigenen Bereiche. Die Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften werden in der

Regel durch einen Stiftungsrat geführt und sind mit Fachleuten aus der jeweiligen Branche besetzt. Sie sind zuständig für die operative Umsetzung der Leistungsaufträge sowie die Führung der jeweiligen Geschäftsleitungen.

Die Geschäftsführung der Stiftung wird durch Dr. iur. Joseph Hofstetter wahrgenommen. Er wird unterstützt durch drei Geschäftsleitungsmitglieder. Er leitet zudem das vierköpfige Koordinationsgremium «Direktorenkonferenz», welches sicherstellen muss, dass Management- und Supportleistungen innerhalb der Gruppe koordiniert und effizient erbracht werden.

3. Leistungserbringung

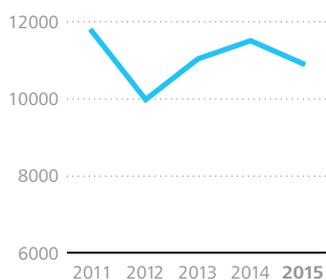
Das gesamte Leistungsnetz ist auf die vier Leistungsfelder «**Solidarität**», «**Medizin**», «**Integration und lebenslange Begleitung**» sowie «**Forschung**» aufgeteilt und die Organisationen sind wie folgt diesen Leistungsfeldern zugewiesen: SPS, Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (GöV) und Seminarhotel Sempachersee (SHS) dem Leistungsfeld Solidarität (inkl. Begegnung); Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG (SPZ), Sirmed Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG und ParaHelp AG dem Leistungsfeld Medizin; Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) und Orthotec AG dem Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung sowie die Schweizer Paraplegiker-Forschung AG (SPF) der Forschung. Einige Gesellschaften haben punktuell Aufgaben aus mehreren Leistungsfeldern zugewiesen bekommen. Weitere, nachfolgend nicht erwähnte Leistungskennzahlen sind auf den Seiten 4 und 5 publiziert.

Ziele und Resultate in «Solidarität»

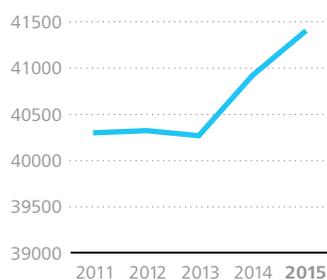
Im Leistungsfeld Solidarität hat die Stiftung ihr grosses Ziel, im Jahr 2015, als Eigentümerin aller Infrastrukturen in Nottwil, termingerech den Spatenstich für den Ausbau und die Erneuerung der Klinik machen zu können, erreicht. Damit verbunden wurde auch das Fundraising unter neuer Leitung mit zweckgebundenen Spendenaufrufen erfolgreich positioniert, und das für 2015 avisierte Spendenziel von einer Million Franken für den Ausbau der Klinik wurde übertroffen. Die Stiftung prüft jährlich über tausend Gesuche von Querschnittgelähmten für Direktunterstützung ungedeckter Kosten in allen Lebensbereichen. Die Stiftung hilft subsidiär, d.h. im Nachgang zu den verfügbaren Sozialleistungen. Die Unterstützungsleistungen für Querschnittgelähmte inklusive der Gönnerunterstützung für Neuverunfallte stieg um CHF 1.8 Mio. Nebst den direkten Unterstützungsleistungen werden die sogenannten Subjektfinanzierungen via Institutionen immer häufiger und

umfangreicher. Bei der Subjektfinanzierung deckt die SPS einzelfallbezogene Kostenunterdeckungen der Partnerorganisationen, welche den Unterdeckungsnachweis pro Betroffenem erbringen können. Rund 24 % eines einbezahlten Gönnerfrankens werden durch die Stiftung für solche Direktunterstützungen verwendet. Alle Ziele bei «Begegnung», einem Teilbereich des Leistungsfelds Solidarität, wurden erreicht. Die UCI Para-Cycling Weltmeisterschaft in Nottwil – organisiert durch den Rollstuhlsport Schweiz der SPV – sowie die Jubiläumsausstellung und -feierlichkeiten verzeichneten einen grossen Besucherzustrom. Unverändert beliebt sind die Führungen im SPZ. Rund 590 Gruppen mit rund 10900 Teilnehmern liessen sich über das Thema Paraplegie, das Leistungsnetz der Stiftung und die medizinischen Leistungen im SPZ vor Ort informieren.

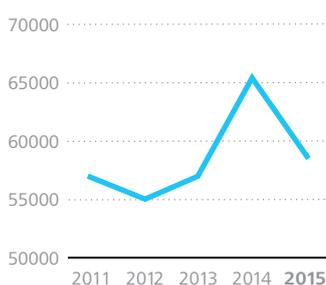
Teilnehmer Führungen



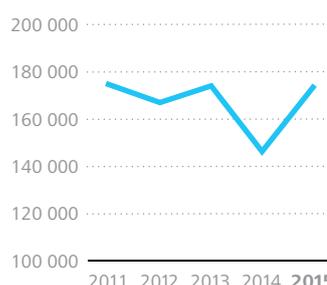
Übernachtungen SHS



Teilnehmer Seminare SHS



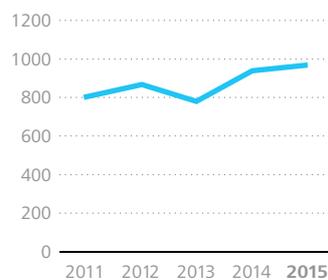
Teilnehmer Begegnungsevents



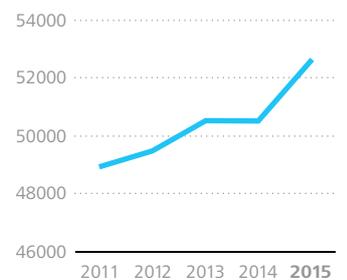
Ziele und Resultate in «Medizin»

Grösste Gesellschaft der Gruppe mit rund 50% Ertragsanteil ist das SPZ im Leistungsfeld Medizin. 2015 hat das SPZ seine Bettenkapazität rechtzeitig um 5,1 % auf 150 Betten erhöht und damit sichergestellt, dass das Ziel, Aufnahme-Engpässe zu vermeiden, erreicht werden konnte. Die Erhöhung wurde durch die steigende Nachfrage fast vollständig absorbiert, resultierte doch eine Steigerung von rund 2000 Pflgetagen (+4%) bei etwa gleicher Bettenbelegung (96,5 %, Vorjahr 96,8%).

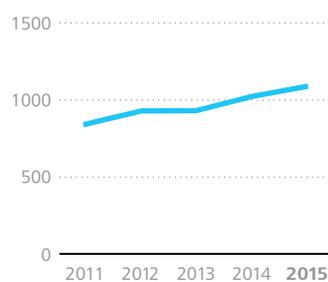
Operationen



Pflgetage



Abgeschlossene Hospitalisationen

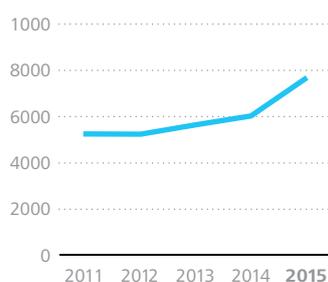


Pflgetage beatmeter Patienten

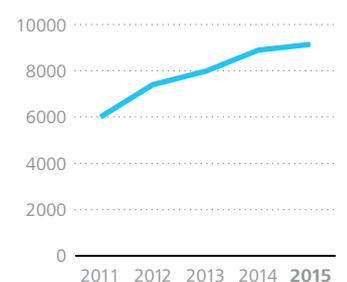


Die Leistungsziele der Sirmed für Aus-, Fort- und Weiterbildungen in der Rettungs- und Notfallmedizin wurden in 2015 – bei einem Zuwachs von 27,8% Kursteilnehmenden – markant übertroffen. Auch die ParaHelp, welche Querschnittgelähmte in ihrem häuslichen Umfeld berät und betreut, übertraf ihre Leistungsziele. Die Anzahl der im Leistungsnetz der ParaHelp neu registrierten Querschnittgelähmten stieg um 4,5 % auf 301 Personen. ParaHelp startete erfolgreich die Koordinationsstelle «Alter & Wohnen» zur Vermittlung von Pflegeplätzen für Querschnittgelähmte in der ganzen Schweiz.

Kursteilnehmer Sirmed



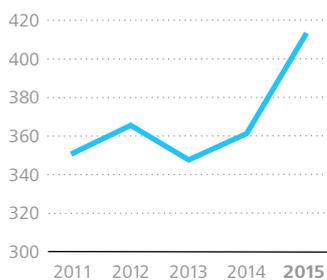
Beratungstunden ParaHelp



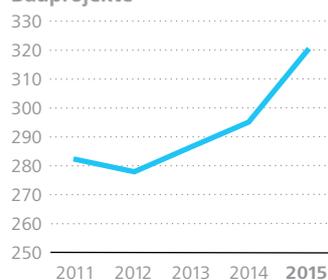
Ziele und Resultate in «Integration und lebenslange Begleitung»

Diesem Leistungsfeld sind die Organisationen SPV und Orthotec zugewiesen. Die SPV als Dachverband der 27 Rollstuhlclubs mit rund 10900 Mitgliedern erreichte alle ihre vielseitigen Jahresziele in Sachen Integration und Support zugunsten von Querschnittgelähmten. So z. B. steigerte sie ihre Anzahl der durchgeführten Anlässe und Veranstaltungen um 14 % auf über 400. Die SPV war auch verantwortlich für die erfolgreiche Durchführung der vorerwähnten Weltmeisterschaft in Nottwil.

SPV-Anlässe



Hindernisfreie Umbauten/ Bauprojekte



Dossiers Rechtsberatung



Angepasste Rollstühle

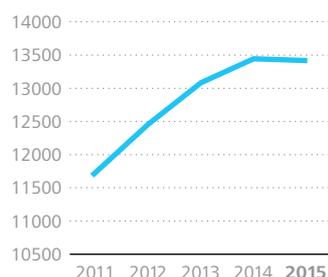


Die Orthotec übertraf ihre Leistungsziele zugunsten von Querschnittgelähmten in allen Bereichen, insbesondere stieg die Nachfrage nach Fahrzeugumbauten (+14,5 %).

Umgebaute Fahrzeuge



Inkontinenz-Paketlieferungen

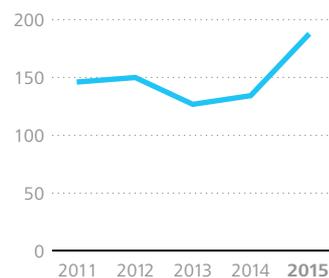


Ziele und Resultate in «Forschung»

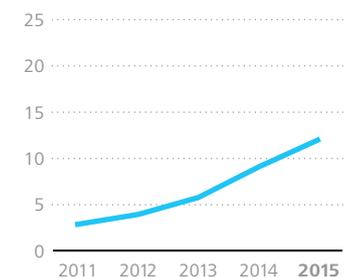
Die Gruppengesellschaften SPF (Funktionsfähigkeitsforschung mit der nationalen Forschungsplattform SwiSCI-Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study, der Innovationsplattform Paraforum, akademischer Anbindung an die Universität Luzern mit dem Lehrstuhl «Health Sciences and Health Policy», diversen, durch die EU, den SNF und die SUVA geförderten Projekten), SPS (Labors für neurobiologische Forschung) sowie SPZ (klinische Forschung und klinische Qualitätsmanagement-Forschung) haben von der SPS Aufträge im Leistungsfeld Forschung.

Die Langzeitstudien-Plattform SwiSCI (Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study – www.swisci.ch) konnte 2015 auf der Basis von mittlerweile mehreren Tausend Datensätzen erste aufschlussreiche Ergebnisse publizieren. Die SPF übertraf ihre Jahresziele vor allem bei den Publikationen, bei den abgeschlossenen Dissertationen und Masterarbeiten. Die Innovationsplattform Paraforum wird sich in 2016 mit einem Relaunch auf die zwei Hauptanspruchsgruppen Querschnittgelähmte und deren Familien und Freunde fokussieren. Die CTU (Clinical Trial Unit) des SPZ erreichte ihre gesetzten Meilensteine im Bereich Atmung und Beatmung, robotergestützte Gehapparate (Exoskelett) und «Rehab Engineering». Zudem wurde gemäss dem Humanforschungsgesetz das Monitoring für klinische Studien etabliert.

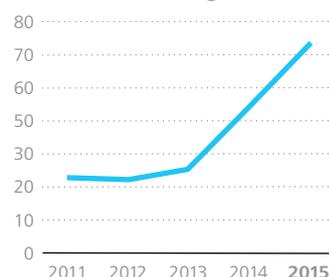
Forschungspublikationen SPF und SPZ



SNF-, EU-geförderte Forschungsprojekte



Dissertationen und Master-Thesen laufend/abgeschlossen



Wichtige Vorkommnisse und Entwicklungen in «Solidarität»

Im Fundraising wurden neue Weichen gestellt. Einerseits wurden für die Spender und Legatespender Möglichkeiten geschaffen, zweckgebunden in vordefinierte Fonds zu spenden. Andererseits wurde das Fundraising für den Klinikausbau mittels Spendenaufrufen gestartet. Das Ziel ist, CHF 15 Mio. in den nächsten vier Jahren zu sammeln. Auch wurden zur Finanzierung des Klinikausbaus die Anlageliegenschaften per Ende 2015 verkauft, sodass die Finanzierungsaufgaben erfüllt werden konnten. Die Stiftung hat 2015 auf ein neues ERP-System (Enterprise Resource Planning) umgestellt, welches nun ermöglichen wird, die Arbeitsprozesse bei der Direkthilfe und im Immobilienbereich zu optimieren. Im Oktober feierte die SPG gleich vier Jubiläen: 40 Jahre Stiftung, 35 Jahre Vereinigung, 25 Jahre Zentrum und 15 Jahre Forschung. Nebst einem Wochenende der offenen Türe mit tausenden von Besuchern wurden die Jubiläen zusammen mit dem 80. Geburtstags des Gründers und Pioniers, Dr. Guido A. Zäch gefeiert. Nachdem der Startschuss für die Klinikenerweiterung und -erneuerung erfolgte, wurden Planungsaufträge für ergänzende, kleinere Investitionen im Bereich Parking & Verkehr, Begegnung und Energiezentrale resp. technische Erneuerung erteilt.

Wichtige Vorkommnisse und Entwicklungen in «Medizin»

Im Frühjahr konnte der neue, mit Blindlandesystem ausgerüstete Heli-Landeplatz auf dem Dach der Klinik in Betrieb genommen werden. Der Kanton Luzern hat den Leistungsauftrag an das SPZ mit den Leistungsfeldern «Weaning» (Entwöhnung von der maschinellen Beatmung) sowie «Sporttraumatologie» erweitert. Die hohe Nachfrage nach Plätzen im neuen Beatmungszentrum zeigt, dass damit schweizweit ein grosses Bedürfnis abgedeckt werden kann. Durch den Zusammenzug von Tetrahandchirurgie-Spezialisten aus anderen Paraplegiezentren steht nun den Patienten der ganzen Schweiz die Möglichkeit einer verbesserten Hand- und Greiffunktion mit entsprechendem Gewinn an Lebensqualität zur Verfügung. Zusammen mit dem Kantonsspital Luzern in Sursee wurden spezielle Räumlichkeiten für gynäkologische Sprechstunden für querschnittgelähmte Patientinnen entwickelt. Zusammen mit dem Kantonsspital in Bellinzona wurde auch im Tessin ein Pilotprojekt für die ambulante Betreuung von Querschnittgelähmten gestartet, nachdem das SPZ-Ambulatorium in Lausanne eine hohe Akzeptanz geniesst. Das Angebot des SPZ für die berufliche Neuorientierung während der Rehabilitation konnte mit einem Leistungsvertrag mit dem Kanton Luzern für eine offiziell anerkannte Patientenschule ergänzt werden. Das SPZ übernimmt seit 2015 immer häufiger auch Coaching-Aufträge für Querschnittgelähmte für deren Umschulung nach Austritt aus der Klinik. Im administrativen Bereich konnte das Projekt Patienten-Management-Cockpit für die Steuerung der

komplexen Patientenprozesse vorangetrieben werden, die Evaluation eines neuen Klinik-Informationssystems (medizinische Plattform) sowie die eines neuen ERP (administrative Plattform) wurde in Auftrag gegeben resp. abgeschlossen.

Die Sirmed durfte 2015 nebst der Rezertifizierung das Gütesiegel des Swiss Resuscitation Council entgegennehmen und der Kanton Luzern bestätigte seinen Leistungsauftrag.

Die Kundenbefragung der ParaHelp zeigte, wie sehr die Beratungsleistung und Betreuung geschätzt werden. Die Koordinationsstelle «Alter und Wohnen» hat in ihrem ersten Betriebsjahr das Netzwerk von Altersinstitutionen, welche Querschnittgelähmten offenstehen werden, erweitert. Mit dem ersten ParaHelp-Anlass «Generation (R)oldies» wurde das Beratungsangebot für Querschnittgelähmte im dritten respektive vierten Lebensabschnitt erfolgreich lanciert.

Wichtige Vorkommnisse und Entwicklungen in «Integration und lebenslange Begleitung»

Im Rollstuhlsport konnte mit den ParAthletics, der Schweizermeisterschaft in Arbon, dem Rollstuhlmarathon Oensingen und den UCI Para-Cycling Strassenweltmeisterschaften in verschiedenen Sportarten die gesamte Weltelite in der Schweiz versammelt werden. Früh hat sich die SPV dem international anerkannten gesamtheitlichen Führungs- und Excellence-Modell EFQM verschrieben. Damit kann sich die SPV mit anderen nationalen und internationalen Unternehmen vergleichen. Die Vorbereitungen auf das im Januar 2016 stattfindende Assessment haben das Team motiviert und wurden konsequent an die Hand genommen. Mit dem im Januar 2016 erreichten Ergebnis «Recognised for Excellence 5 star» befindet sich die SPV unter den besten 8% der in der Schweiz ausgezeichneten Unternehmen. Dieses Ergebnis widerspiegelt sich auch im Ergebnis der im Herbst durchgeführten grossen Kundenumfrage. Die Befragten waren mit 94% (2011: 93%) gut bis sehr gut mit dem Verband zufrieden. Im Bereich «Angewandter Wissenstransfer» hat die SPV in Zusammenarbeit mit der Universität Luzern, der Hochschule Winterthur sowie dem SUPSI (La Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana) erste Innovationsprojekte gestartet resp. umgesetzt.

Orthotec bleibt mit Innovationen am Ball. Im Bereich Orthetik konnte mit einem neuen Unterschenkel-Orthesentyp Querschnittgelähmten mit inkompletten Lähmungen eine noch bessere und dynamischere Bewegungsführung ermöglicht werden. Digitale Fussdruckmessungen und Scanning ermöglichen eine effizientere Einlagenfertigung. Mit dem Werkstoff Silikon werden nun Gelpolstersegmente für die Dekubitusprophylaxe selber hergestellt, was

teure Importe ablöst. Die Orthotec ermöglichte der FST (Fondation Suisse pour les Téléthèses) die Serienproduktion des neuen Umweltkontrollgeräts James4, welches nun erfolgreich lanciert worden ist. Die neue Filiale in Kilchberg ZH entwickelte sich auch dank Zuzug von neuen Fachkräften zu einer beliebten regionalen Anbieterin von Hilfsmitteln. Im Mai 2015 führte Orthotec einen Tag der offenen Türe in der Filiale Kilchberg ZH durch. Die neusten Produktinnovationen aus der Rollstuhlmechanik waren in 2015 ein neuer Langlaufskibob sowie neue Elektrorollstuhltechnologien. Mit einem Demo-Fahrzeug kann der Fahrzeugumbau der Orthotec nun auch vor Ort beim Kunden die verschiedenen Ausstattungsvarianten vorführen. In der Rehaklinik der SUVA in Sion betreute die Orthotec den dort installierten Fahrsimulator. Die Anzahl versandter Pakete mit Inkontinenzartikeln flachte ab, dies jedoch aufgrund der eigenen Bemühungen, mit umfangreicheren Lieferungen in grösseren Gebinden die eigene Effizienz, aber auch den Kundenkomfort zu steigern.

Wichtige Vorkommnisse und Entwicklungen in «Forschung»

Im Rahmen des PhD-Programms für Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik der Universität Luzern haben 2015 drei Doktoranden ihre Dissertation und 25 Masterstudenten ihre Masterarbeiten erfolgreich an der SPF abgeschlossen. Nach dem Start der Kohortenstudie in 2010 wurde die Studie auch in 2015 erfolgreich in Zusammenarbeit mit allen Paraplegiezentren der Schweiz (Zürich, Basel, Sion, Nottwil) sowie mit der SPV und ParaHelp weitergeführt. Erste Resultate über die retrospektive Datenerhebung aus Patientenakten von 2005–2009 wurden 2015 veröffentlicht. Resultate des schweizweiten «Community Survey» sind bereits teilweise elektronisch publiziert. Die Printversion mit 11 Publikationen liegt im Rahmen einer Spezialausgabe des «Journal of Rehabilitation Medicine» im Februar 2016 vor. Durch die bestehende nationale und internationale Vernetzung hat die SPF auch in 2015 erfolgreich kompetitive Forschungsgelder für mehrjährige Projekte durch den SNF und die EU erhalten.

Das der Stiftung angegliederte Labor für neurobiologische Forschung hat in 2015 die Vorarbeiten für das Einrichten einer Biobank abgeschlossen.

4. Leistungsbilanz und wirtschaftliche Situation

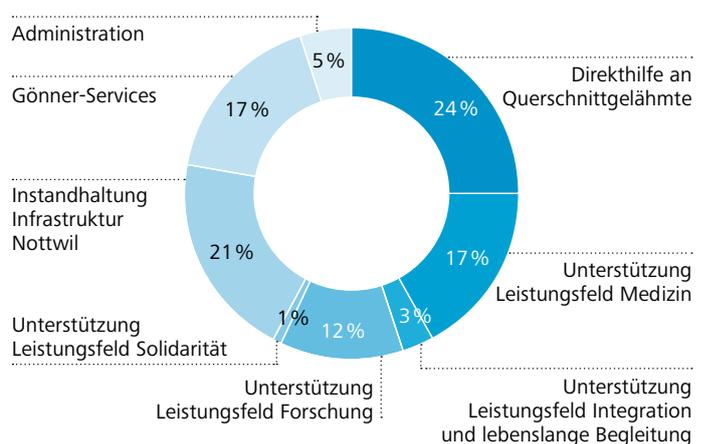
Die Nachfrage nach den vielen Dienstleistungen und Produkten des Leistungsnetzwerks der Schweizer Paraplegiker-Stiftung stieg auch 2015 weiter an. Einerseits, weil die Anzahl der Querschnittgelähmten in der Schweiz nach wie vor aufgrund ihrer gestiegenen Lebenserwartung stetig steigt. Andererseits, weil die finanziellen Restriktionen der staatlichen Sozialwerke verstärkt spürbar werden, weshalb vermehrt auf die Gönner- und Spender-finanzierten Dienstleistungen der Stiftung ausgewichen werden muss.

Gestiegene Erträge

Die vorgenannten Leistungssteigerungen schlugen sich auch auf die Finanzzahlen nieder. Die Betriebsrechnung der Gruppe nach den vier Leistungsfeldern ist auf Seite 23 offengelegt. Daraus ist zu ersehen, dass der Ertrag im Bereich Solidarität um CHF 4.7 Mio. (+4,5%), im Bereich Medizin um CHF 1,8 Mio. (+1,4%), im Bereich Integration um CHF 1.7 Mio. (+5,3%) und im Bereich Forschung um CHF 0.4 Mio. (+4,2%) gesteigert werden konnte. Der Bereich Medizin wird erst nach der Erweiterung der Klinik wieder grössere Ertrags- resp. Leistungszuwächse verzeichnen können. Insgesamt stieg der Gesamtertrag (betriebliche Leistung) der Gruppe um CHF 12.5 Mio. (+5,5%) auf CHF 238.4 Mio.

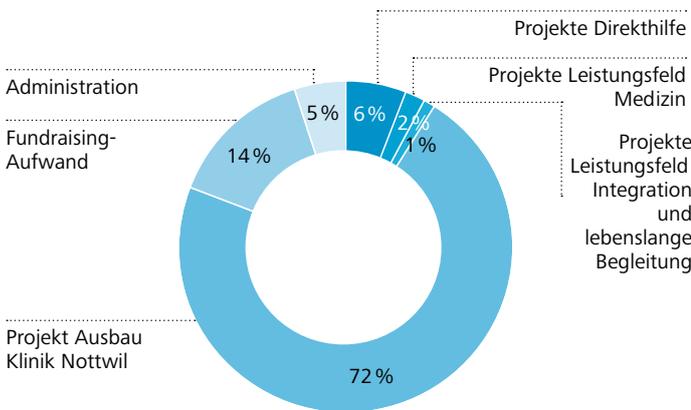
In 2015 wurde erstmals die Verwendung der Gönner- und Spendengelder separat erfasst. Grundsätzlich werden Gönnergelder (Jahresmitgliedschaften und Dauermitgliedschaften) für die Aufrechterhaltung des weiten, lebenslangen Leistungsnetzwerks der Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit ihren eigenen operativen Gesellschaften und den nahestehenden Organisationen sowie diversen Partnerorganisationen eingesetzt.

Gönnerfranken-Verwendung 2015



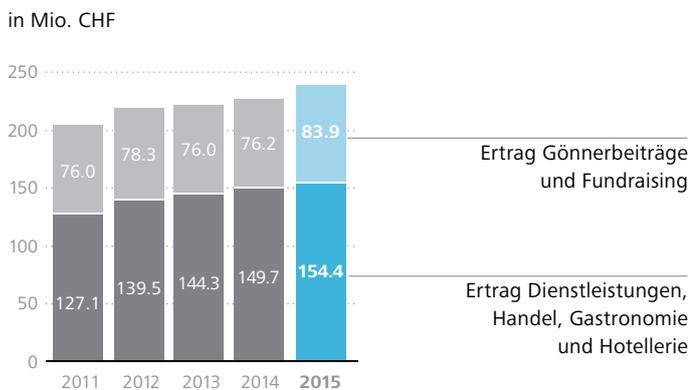
Spendengelder werden dagegen zielgerichtet für Innovationen und Leistungserweiterungen in allen Leistungsbereichen sowie für den nun angelaufenen Ausbau inkl. der Ausrüstung der Klinik in Nottwil verwendet.

Spenderfranken-Verwendung 2015



Aus der Betriebsrechnung auf den Seiten 16 und 17 ist zu ersehen, dass die Fundraisingerträge um CHF 7.7 Mio. (+ 10,1 %) höher ausfielen als im Vorjahr, dies vor allem dank höheren Spenden (+CHF 3.1 Mio.) sowie höheren Legaten (+CHF 4.5 Mio.). Die Nettoerlöse aus Lieferung und Leistungen nahmen um CHF 1.2 Mio. (+0,8 %) zu.

Entwicklung der betrieblichen Leistung der SPG 2011 – 2015

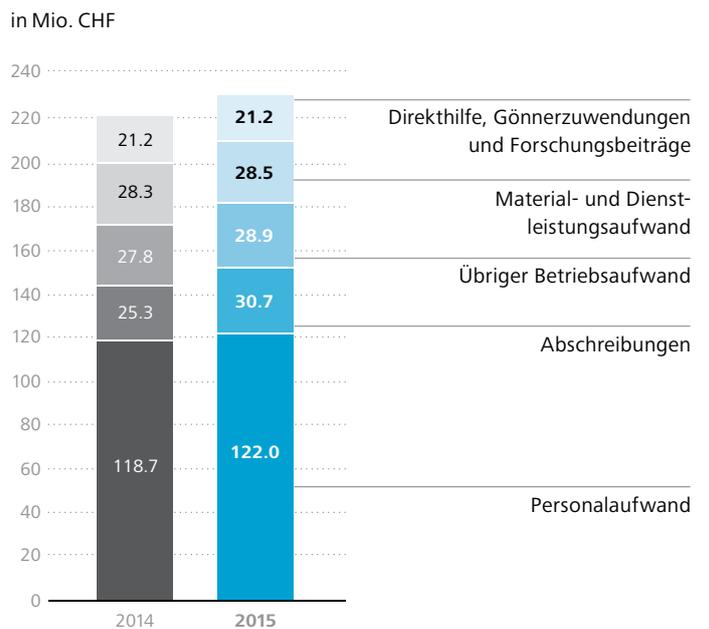


Die Betriebskosten stiegen insgesamt um CHF 9.9 Mio. (+ 4,5 %), sodass sich das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 7.1 Mio. (3 % der betrieblichen Leistung) um CHF 2.7 Mio. (+61,4 %) gegenüber dem Vorjahr verbesserte.

Unterproportionales Kostenwachstum

Die Entwicklung des Betriebsaufwandes verlief unterschiedlich. Stärkster Zuwachs war bei den Abschreibungen mit CHF 5.3 Mio. (+ 21,1 %) zu verzeichnen, gefolgt vom Personalaufwand mit CHF 3.3 Mio. (+ 2,8 %). Insgesamt verzeichnete die Gruppe in 2015 ein Stellenwachstum von 3,4 %, bei den Auszubildenden von 7,6 %. Die Unterstützungsleistungen und Direkthilfe an Querschnittgelähmte stiegen um CHF 2 Mio. (+ 11,7 %) an, die Forschungsbeiträge dagegen sanken aufgrund des Wegfalls einer einmaligen Zahlung im Vorjahr in Höhe von CHF 2 Mio. um etwa diesen Betrag. Die übrigen Kosten verharrten hingegen fast auf dem Vorjahresniveau.

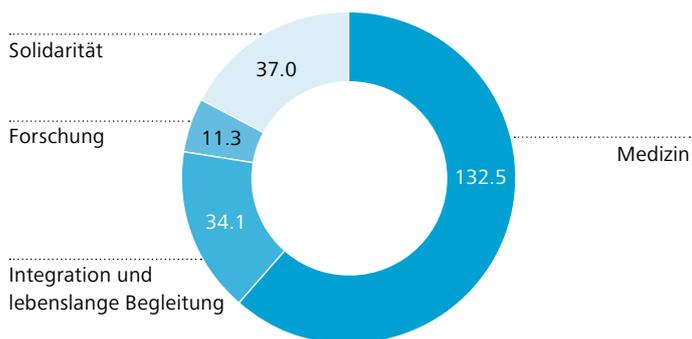
Aufteilung des Betriebsaufwandes der SPG 2015 und 2014



Die Aufteilung sämtlicher operativen Kosten der Gruppe auf die vier Leistungsfelder zeigt, dass mit CHF 132.5 Mio. der Bereich Medizin mit der Klinik rund 61,7 % der Gesamtkosten beansprucht.

Aufteilung der Projektkosten von CHF 214.9 Mio. (ohne Fundraising und Administrationsaufwand) nach Leistungsfeldern

in Mio. CHF



Sondereffekte

Trotz schwierigem Kapitalmarktumfeld konnte noch ein moderater Finanzerfolg unter vollständiger Vermeidung von Negativzinsen erzielt werden. Zwecks Bereitstellung des Eigenfinanzierungsanteils für den Ausbau der Klinik wurden die Anlagelienschaften mit einem Gewinn – nach Abzug aller damit verbundenen Kosten – von CHF 4.5 Mio. verkauft. Die im 4. Quartal eingetroffenen zweckgebundenen Fundraisingmittel wurden zudem mit CHF 1.7 Mio. in den entsprechenden Fonds in die Bilanz zwecks Abbau in den kommenden Jahren vorgetragen.

Zuweisung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss lag um CHF 1.7 Mio. über dem Vorjahr und wurde den freien Reserven der Stiftung zur Verstärkung der Eigenfinanzierungsbasis zugewiesen.

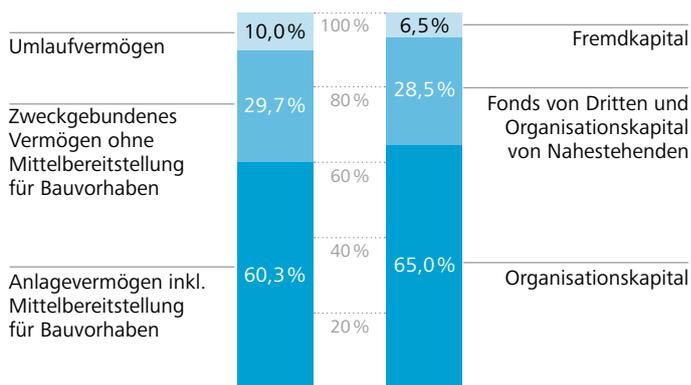
28 % des Betriebsaufwands durch Gönner und Spender gedeckt

Der Kostendeckungsgrad der gesamten Leistungserbringung durch die Garanten (Versicherungen, Krankenkassen und öffentliche Hand) sowie durch die Kunden resp. Querschnittgelähmten selbst betrug unter Abzug des Jahresüberschusses sowie der Fundraising-Kosten in 2015 gruppenweit 71,8 % (Vorjahr 72,1 %). Dies zeigt eindrücklich, wie zentral die Unterstützung durch die Gönner und Spender für die Aufrechterhaltung des Leistungsnetzes für Querschnittgelähmte ist, finanzieren sie doch rund 28 % des Betriebsaufwands.

Kostendeckungsgrad SPG



Bilanzstruktur SPG 31.12.2015



Durch Einlage der vorschüssig bezahlten Gönnerbeiträge in den Fonds «Gönnervorauszahlungen» wurde die Bilanzstruktur vereinfacht.

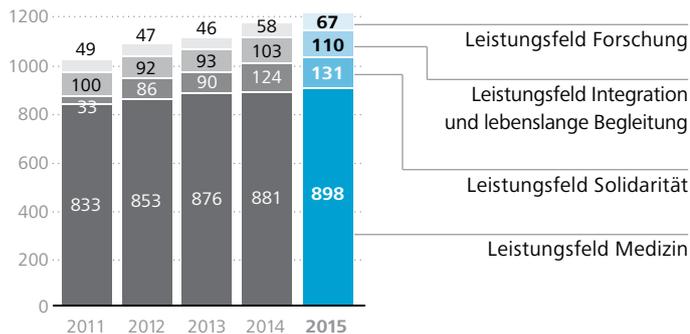
Personalentwicklung

Das vorerwähnte Stellenwachstum der Gruppe von 3,4 % verteilt sich auf die vier Leistungsfelder unterschiedlich. Grösster prozentualer Zuwachs war bei der Forschung zu verzeichnen (+ 14 %), gefolgt von der Integration (+ 7,0 %), der Solidarität (+ 5,4 %) und der Medizin (+ 2,0 %). In der Medizin konnten für die konsequente Qualitätssteigerung neue Spitzenmediziner gefunden werden. Zusätzlich wurden die Ausbildungsstellen in der Gruppe von 142 im Vorjahr auf 160 in 2015 erhöht.

Für Aus- und Fortbildung wurde gruppenweit mit insgesamt CHF 1.5 Mio. gleich viel wie im Vorjahr investiert.

Entwicklung der Beschäftigten nach Leistungsfeldern 2011–2015

Vollzeitäquivalente (VZA)



Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Funktionen

	2011	2012	2013	2014	2015
Ärzte und Forschung	120.9	117.3	118.8	74.8	77.5
Wissenschaftliches Personal	0.0	0.0	0.0	59.3	67.7
Pflege	303.4	312.3	317.3	331.9	330.3
Medizinisch-technisches Personal	38.7	39.0	40.5	39.2	43.3
Medizinisch-therapeutisches Personal	94.4	99.9	102.7	107.9	105.5
Subtotal med./wissenschaftliches Personal	557.4	568.4	579.3	613.1	624.3
Administration	244.2	274.4	279.3	281.2	288.7
Gastronomie, Hotellerie, Hausdienst	144.2	160.9	167.3	179.5	193.5
Technische Dienste	52.0	60.1	59.7	68.5	72.3
Sozialdienste	11.4	12.2	13.3	16.0	17.7
Ausbildner	6.8	7.5	8.5	8.5	9.7
Subtotal admin./Support-Personal	457.7	509.7	526.1	553.8	582.0
Total	1015.0	1078.0	1105.4	1166.9	1206.3

Die Genderaufteilung veränderte sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich und betrug in der Gruppe 71 % Frauen zu 29 % Männer. Auch das Durchschnittsalter verharrte mit 38,6 Jahren (Vorjahr 38,4) auf gleichem Niveau. Die Nationalitätenvielfalt sank leicht von 46 Nationen auf 41.

5. Risikobeurteilung

Die Ausführungen zum Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem (IKS) der Gruppe sind in Erläuterung 54 zu finden. Das gruppenweite Qualitätsmanagement-System unterstützt und koordiniert den Prozess des Risikomanagements, des IKS und das Reha-Qualitätsmanagement.

Die vereinbarten Massnahmen und Kontrollen der identifizierten Risiken werden pro Gesellschaft jeweils durch die verantwortlichen Organe umgesetzt. Die Effektivität der Massnahmen wird überwacht. Die namhaften Risiken wurden gruppenweit identifiziert und entsprechende Massnahmen definiert.

Die Risikomatrixen werden zusätzlich mit der Dimension Reputationsrisiken versehen und werden in den jeweiligen Verwaltungsräten diskutiert. Auf Stufe Stiftung wird die konsolidierte Risikomatrix mit den wichtigsten gruppenweiten Risiken einmal jährlich vom Stiftungsrat SPS diskutiert.

6. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, Innovationen

Die Forschungstätigkeit wurde bereits im entsprechenden Leistungsfeld vorgestellt. Die nationalen und internationalen Netzwerkpartner der Forschung sind im Nonprofit-Governance-Bericht offengelegt. Die Wichtigsten seien an dieser Stelle trotzdem erwähnt: Weltgesundheitsorganisation (WHO), die International Society of Physical and Rehabilitation Medicine (ISPRM) sowie die International Society of Spinal Cord Injury (ISCoS).

Die konsequente Orientierung auf Innovationen ist durch die Stiftung allen Gruppengesellschaften in Auftrag gegeben worden. Diese haben in ihrem jeweiligen «Businessplan» die vielseitigen Innovationszielsetzungen definiert und quantifiziert.

7. Aussergewöhnliche Ereignisse

2015 sind keine negativen Ereignisse eingetreten, die einen Effekt auf den weiteren Ausbau oder den Fortbestand der Gruppe ausgeübt haben. Dies widerspiegelt sich auch in den Finanzzahlen. Die Finanzierung für die Aus- und Erneuerungsbauten auf dem Campus Nottwil konnte rechtzeitig vor dem Spatenstich finalisiert werden.

8. Zukunftsaussichten

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Bautätigkeit, welche bereits 2016 erste Erschwernisse für die operativen Bereiche, insbesondere in der Klinik und bei der Orthotec mit internen Umzügen und Bezug von Provisorien mit sich bringen wird. Dabei wird grosser Wert darauf gelegt, dass die Bauimmissionen und die Erschwernisse für Patienten, Mitarbeitende und Besucher auf ein Minimum reduziert werden. Die grossen Rochaden werden dann nach Bezug des neuen Medizintrakts in 2018 erfolgen, um dann den Therapietrakt und die Bettentrakte zu erneuern.

Im Bereich Solidarität steht 2016 die Planung für ein Besucherzentrum sowie der Start der Renovation des Seminarhotels Sempachersee an, damit in 2018 die wachsende Anzahl von Führungen, insbesondere für unsere Gönner und Spender sowie alle Arten von Begegnungsaktivitäten und Events, seien es Kongresse, Seminare, lokale, nationale und internationale Sportanlässe, Informationsveranstaltungen oder Versammlungen, gemeistert werden können.

In der Medizin wird der Ausbau der Wirbelsäulenchirurgie des SPZ zusammen mit dem Kantonsspital Luzern konsequent weiterverfolgt. Nebst den baulichen Veränderungen steht für die Klinik die Gesamterneuerung der IT-Systeme (klinisches Informationssystem wie zentrale administrative Systeme) an. Dabei soll das neue administrative System bereits per 1.1.2017 in Betrieb genommen

werden. Richtungsweisende Entscheide stehen auch in der Tarifierung an. Die vier Paraplegiezentren der Schweiz haben zusammen ein modernes, abgestuftes Tarifmodell für die Rehabilitation von stationären Patienten entwickelt und der Entscheidungsinstanz SwissDRG AG zur Genehmigung vorgelegt. Die Sirmed wird ihr Angebot im Bereich medizinische Weiterbildung (Continuous Medical Education) mit ihren international standardisierten Kursprogrammen weiter ausbauen, damit die Erstversorgung vom Unfallplatz bis zur Notfallaufnahme qualitativ stetig verbessert werden kann. Die erfreuliche Nachfragesteigerung wird in naher Zukunft zu einem Ausbau ihrer Schulungs-Infrastruktur in Nottwil führen. Die ParaHelp wird eine Zusammenarbeit mit Careum Forschung und Permed im Bereich Anstellung von pflegenden Angehörigen aufnehmen. Nebst der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems wird auch der neue Bereich «Alter & Wohnen» weiter ausgebaut werden.

Der Bereich Integration und lebenslange Begleitung, angeführt durch die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, wird mit dem IPC Athletics Grand Prix im Mai 2016, an welchem die ganze Weltelite von RollstuhlSportlern im Hinblick auf die Paralympics im September 2016 in Rio de Janeiro an den Start gehen wird, einen weiteren internationalen Grossanlass nach Nottwil holen. Der Aufbau einer Nachwuchs-Sportakademie ist für 2016 geplant, um langfristig den Schweizer RollstuhlSport auf dem stetig steigenden internationalen Leistungsniveau halten zu können. Das sehr breite Angebot der SPV an Beratung, für adaptiertes Wohnen und an Veranstaltungen und Reisen soll kontinuierlich und bedürfnisgerecht weiterentwickelt werden. Die Orthotec wird 2016 mit der grossen Abteilung Rollstuhlmechanik für über ein Jahr in ein Provisorium umziehen. Geplantes Highlight bei der Orthotec ist für sie die ISO-Zertifizierung im November 2016.

Im Leistungsbereich Forschung steht die Lancierung der zweiten «Community Survey» 2016/17 an, damit die Entwicklung zu den Resultaten aus den Umfragen 2011/12 der Gesundheits- und Lebenssituation von Querschnittgelähmten, der Gesundheitsversorgung, der sozialen Integration und der Arbeitsmarktintegration, aufgezeigt werden kann. In 2016 sollen die Weichen für eine systematische Hilfsmittelforschung im Verbund der Gruppengesellschaften und der Forschungsplattform SwiSCI sowie der Online Plattform Paraforum für Kommunikation und Innovation zusammen mit Technologie-Partnern und Universitäten resp. Fachhochschulen gestellt werden. In der klinischen Forschung wird das 2015 aus der Taufe gehobene Projekt «CTU – Clinical Trial Unit Zentralschweiz», eine Zusammenarbeit der Universität Luzern, dem Luzerner Kantonsspital und dem SPZ, Fahrt aufnehmen.

Nottwil, 20. April 2016

Schweizer Paraplegiker-Stiftung



Dr. sc. tech. Daniel Joggi
Präsident des Stiftungsrats



Dr. iur. Joseph Hofstetter
Direktor



Pius Bernet
Finanzchef

Bilanz der Gruppe

1 000 CHF	Erläuterung	31.12.15	%	31.12.14*	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	9 807	2,0	21 978	4,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	19 008	3,9	20 040	4,3
Übrige kurzfristige Forderungen	3	3 542	0,7	593	0,1
Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen	4	6 603	1,4	4 993	1,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	8 957	1,9	4 329	0,9
Umlaufvermögen		47 917	10,0	51 933	11,2
Finanzanlagen	6	5 362	1,1	4 838	1,0
Beteiligungen	7	2 273	0,5	2 270	0,5
Anlageimmobilien	8	2 989	0,6	20 592	4,4
Sachanlagen	9	214 083	44,5	228 774	49,4
Immaterielle Werte	10	4 847	1,0	5 086	1,1
Zweckgebundene Anlagen	11	203 752	42,3	149 826	32,3
Anlagevermögen		433 307	90,0	411 386	88,8
Aktiven		481 224	100,0	463 319	100,0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	10 748	2,2	11 165	2,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	13	2 201	0,5	55 086	11,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	7 351	1,5	5 729	1,2
Kurzfristige Rückstellungen	15	9 080	1,9	8 722	1,9
Kurzfristiges Fremdkapital		29 380	6,1	80 702	17,4
Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen	17	2 017	0,4	41 402	8,9
Latente Steuerverbindlichkeiten		0	0,0	215	0,0
Langfristiges Fremdkapital		2 017	0,4	41 617	9,0
Fondskapital aus Drittmitteln	18	102 469	21,3	5 215	1,1
Fremdkapital inkl. Fondskapital		133 866	27,8	127 534	27,5
Gebundenes Kapital Nahestehende	S. 21	30 424	6,3	30 275	6,5
Vereinskapital Nahestehende	S. 21	4 320	0,9	4 236	0,9
Vereinskapital und gebundenes Kapital Nahestehende		34 744	7,2	34 511	7,4
Stiftungskapital	S. 21	10	0,0	10	0,0
Neubewertungsreserven	S. 21	0	0,0	14 782	3,2
Gebundenes Kapital	S. 21	80 859	16,8	124 335	26,8
Freies Kapital	S. 21	231 744	48,2	162 146	35,0
Organisationskapital		312 613	65,0	301 273	65,0
Passiven		481 224	100,0	463 319	100,0

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Betriebsrechnung der Gruppe

1 000 CHF	Erläuterung	2015	%	2014*	%	
Ertrag						
	Gönnerbeiträge	19	68 630	28,8	68 574	30,4
	Spenden	20	7 635	3,2	4 508	2,0
	Erbschaften und Legate	20	7 473	3,1	2 984	1,3
	Vereinsbeiträge und Forschungsbeiträge	21	188	0,1	110	0,0
	Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising		83 926	35,2	76 176	33,7
	Ertrag aus Dienstleistungen und Handel	22	129 436	54,3	130 309	57,7
	Ertrag aus Dienstleistungen für die öffentliche Hand	23	4 805	2,0	4 804	2,1
	Sonstige Erträge	24	21 593	9,1	19 215	8,5
	Erlösminderungen	25	- 2 712	- 1,1	- 2 438	- 1,1
	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		153 123	64,2	151 889	67,3
	Bestandesänderungen	26	1 289	0,5	- 2 309	- 1,0
	Aktiviert Eigenleistungen	27	16	0,0	95	0,0
	Betriebliche Leistung		238 354	100,0	225 851	100,0
Betriebsaufwand						
	Direkthilfe und Gönnerunterstützungen	28	- 19 741	- 8,3	- 17 643	- 7,8
	Forschungsbeiträge	29	- 1 461	- 0,6	- 3 571	- 1,6
	Material- und Dienstleistungsaufwand	30	- 28 498	- 12,0	- 28 344	- 12,5
	Personalaufwand	31	- 122 026	- 51,2	- 118 740	- 52,6
	Betriebs- und Unterhaltsaufwand	32	- 6 771	- 2,8	- 7 168	- 3,2
	Raumaufwand	33	- 1 670	- 0,7	- 1 800	- 0,8
	Verwaltungs- und IT-Aufwand	34	- 8 645	- 3,6	- 8 547	- 3,8
	Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising	35	- 10 833	- 4,5	- 10 237	- 4,5
	Übriger betrieblicher Aufwand	36	- 965	- 0,4	- 50	- 0,0
	Abschreibungen und Wertberichtigung des Anlagevermögens	37	- 30 649	- 12,9	- 25 308	- 11,2
	Betriebsaufwand		- 231 258	- 97,0	- 221 408	- 98,0
	Betriebsergebnis		7 095	3,0	4 442	2,0
	Finanzaufwand und Finanzertrag	38	528	0,2	5 736	2,5
	Ordentliches Ergebnis		7 623	3,2	10 178	4,5

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

1 000 CHF	Erläuterung	2015	%	2014*	%
Übertrag Ordentliches Ergebnis		7 623	3,2	10 178	4,5
Aufwand und Ertrag aus Anlageimmobilien	39	7 105	3,0	707	0,3
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	40	- 1	- 0,0	- 914	- 0,4
Betriebsergebnis vor Steuern		14 727	6,2	9 972	4,4
Steueraufwand und Steuerertrag	41	- 1 410	- 0,6	- 4	- 0,0
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		13 317	5,6	9 968	4,4
Veränderung des Fondskapitals	42	- 1 744	- 0,7	- 118	- 0,1
Jahresergebnis (vor Zuweisung / Entnahme an / von Organisationskapital)		11 573	4,9	9 850	4,4
Zuweisungen / Verwendungen	43	- 11 573	- 4,9	- 9 850	- 4,4
		0	0,0	0	0,0

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Geldflussrechnung der Gruppe

1 000 CHF	Erläuterung	2015	2014
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis (vor Zuweisung/Entnahme an/von Organisationskapital)	43	11 573	9 850
Veränderung des Fondskapitals	42	- 1 744	- 118
Fonds «Gönnervorauszahlungen»	11	85 503	0
Unterdeckung Aktivseite Fonds «Gönnervorauszahlungen»	11, 18	10 000	0
Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	6	0	- 49
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	9, 37	28 435	23 639
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen Werten	10, 37	2 214	1 669
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen inkl. Gönnervorauszahlungen	15, 17	- 39 027	5 482
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1 032	- 259
Veränderung Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen	4	- 1 610	3 415
Veränderung sonstiges Umlaufvermögen	3, 5	- 7 577	412
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	- 417	- 771
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, inkl. Gönnervorauszahlungen Vorauszahlungen und passive Rechnungsabgrenzung	13, 14	- 51 263	- 11
Veränderung latente Steuerverbindlichkeiten		- 215	- 7
Anteiliger Gewinn/Verlust Beteiligungen nach Equity-Methode	7	- 3	- 207
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		36 901	43 045
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen von Finanzanlagen	6	- 878	- 268
Devestitionen von Finanzanlagen	6	405	1 581
Devestitionen von Anlageimmobilien	8	16 603	0
Investitionen in Sachanlagen	9	- 12 935	- 12 286
Devestitionen von Sachanlagen	9	167	26
Investitionen in immaterielle Werten	10	- 1 955	- 3 549
Devestitionen von immateriellen Werten	10	3	58
Investitionen/Devestitionen in/von zweckgebundene/n Anlagen	11	- 50 483	- 42 740
Veränderung latentes Steuerguthaben		0	9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 49 072	- 57 169
Free Cashflow (+) / Cash Drain (-)		- 12 171	- 14 125
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme/Abnahme Vereinskaptal nahestehende Gesellschaften		0	- 3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	- 3
Veränderung flüssige Mittel		- 12 171	- 14 128
Bestand flüssige Mittel am 01.01.	1	21 978	36 105
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	1	9 807	21 978
Veränderung flüssige Mittel		- 12 171	- 14 128

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals der Gruppe

Berichtsjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.15	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Endbestand 31.12.15
Vereinskapital und gebundenes Kapital						
Gebundenes Kapital Nahestehende	30 275	5 889	0	- 5 740	149	30 424
«Gönnerunterstützung»	7 000	5 580	0	- 5 580	0	7 000
«Integration»	23 275	309	0	- 160	149	23 424
Vereinskapital Nahestehende	4 236	84	0	0	84	4 320
Total Vereinskapital und gebundenes Kapital	34 511	5 973	0	- 5 740	233	34 744
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Stiftungskapital	10	0	0	0	0	10
Neubewertungsreserven	14 782	0	- 14 782	0	- 14 782	0
Gebundenes Kapital	124 335	137	- 42 589	- 1 024	- 43 476	80 859
«Ganzheitliche Rehabilitation»	50 000	0	- 50 000	0	- 50 000	0
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	43 463	0	17 411	0	17 411	60 874
«Rehabilitation der Zukunft»	13 019	137	0	- 730	- 593	12 426
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 594	0	0	- 1	- 1	2 593
«Mobilität»	2 539	0	0	- 270	- 270	2 269
«Rettung»	2 720	0	0	- 23	- 23	2 697
Wertschwankungsreserven	10 000	0	- 10 000	0	- 10 000	0
Freies Kapital	162 146	12 227	57 372	0	69 599	231 744
Total Organisationskapital	301 273	12 364	0	- 1 024	11 340	312 613

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Die Erläuterungen zu den diversen gebundenen Kapitalien und den übrigen Kapitalpositionen sind auf den Seiten 30 bis 31 beschrieben.

Vorjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Endbestand 31.12.14*
Vereinskapital und gebundenes Kapital						
Gebundenes Kapital Nahestehende	29 104	5 611	0	- 4 440	1 171	30 275
«Gönnerunterstützung»	7 000	4 440	0	- 4 440	0	7 000
«Integration»	22 104	1 171	0	0	1 171	23 275
Vereinskapital Nahestehende	4 021	218	0	- 3	215	4 236
Total Vereinskapital und gebundenes Kapital	33 125	5 829	0	- 4 443	1 386	34 511
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Stiftungskapital	10	0	0	0	0	10
Neubewertungsreserven	14 782	0	0	0	0	14 782
Gebundenes Kapital	76 864	9 427	40 864	- 2 820	47 471	124 335
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000	4 751	0	- 1 751	3 000	50 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	2 599	40 864	0	43 463	43 463
«Rehabilitation der Zukunft»	12 300	1 263	0	- 544	719	13 019
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 380	214	0	0	214	2 594
«Mobilität»	2 899	0	0	- 360	- 360	2 539
«Rettung»	2 833	0	0	- 113	- 113	2 720
«Begegnung und Solidarität»	53	0	0	- 53	- 53	0
Wertschwankungsreserven	9 400	600	0	0	600	10 000
Freies Kapital	201 156	1 854	- 40 864	0	- 39 010	162 146
Total Organisationskapital	292 813	11 281	0	- 2 820	8 461	301 273

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Betriebsrechnung der Gruppe nach Leistungsfeldern

Die Segmentierung der Gruppe mit ihren nahestehenden Organisationen in vier Leistungsfelder basiert auf der gemeinsam erarbeiteten Strategie für die Weiterentwicklung des Leistungsnetzes im Sinne des Stifterwillens für eine ganzheitliche Rehabilitation. Die Segmentierung erlaubt es, die Zuweisung der Gönnermittel auf die entsprechenden Leistungsfelder des Leistungsnetzes aufzuzeigen. Leistungen zwischen den Leistungsfeldern erfolgen mit Ausnahme des Seminarhotels Sempachersee (nicht Gewinnsteuerbefreit) zu Selbstkosten und, falls diese höher sind als Marktkosten,

zu den jeweiligen tieferen Marktkosten. Die Zuweisung der Gesellschaften an die jeweiligen Leistungsfelder ist auf Seite 25 (Konsolidierungs- und Kombinerungskreis) ausgewiesen. Im Leistungsfeld Forschung sind die Aktivitäten der SPF, der Spinal Cord Injury Research der SPS sowie der Clinical Trial Unit und Forschung Reha-Qualitätsmanagement des SPZ zusammengefasst. Die Hotel Sempachersee AG ist als Dienstleisterin für alle Leistungsfelder und als Plattform für «Begegnung» dem Leistungsfeld Solidarität zugewiesen.

Mio. CHF	Solidarität		Medizin		Integration und lebenslange Begleitung		Forschung		Konsolidierung zwischen Sparten		Total Gruppe (inkl. Nahestehende)	
	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*
Ertrag												
Gönnerbeiträge und Fundraising	78.5	76.0	0.2	0.1	5.2	0.1	0.1	0.0	-0.1	-0.1	83.9	76.2
Ertrag aus Dienstleistungen und Handel	3.9	3.8	111.3	113.4	23.1	23.2	0.2	0.1	-9.1	-10.1	129.4	130.3
Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand	0.0	0.0	0.3	0.3	2.7	2.8	1.9	1.8	0.0	0.0	4.8	4.8
Sonstige Erträge	24.2	22.1	20.7	20.6	3.4	7.0	8.4	8.2	-35.2	-38.7	21.6	19.2
Erlösminderungen	-0.7	-0.7	-1.8	-1.8	-0.7	-0.7	-0.0	0.0	0.4	0.7	-2.7	-2.4
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	27.5	25.2	130.5	132.4	28.5	32.2	10.6	10.1	-43.9	-48.1	153.1	151.9
Bestandesänderungen	0.0	0.0	1.0	-2.5	0.3	-0.1	0.0	0.0	-0.0	0.3	1.3	-2.3
Aktivierete Eigenleistungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Betriebliche Leistung	106.0	101.3	131.8	130.1	34.0	32.3	10.6	10.1	-44.1	-47.9	238.4	225.9
Betriebsaufwand												
Direkthilfe und Gönnerunterstützungen	-39.6	-41.6	0.0	0.0	-4.0	-3.8	0.0	0.0	23.8	27.7	-19.7	-17.7
Forschungsbeiträge	-0.4	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.3	-1.2	0.2	0.2	-1.5	-3.5
Material- & Dienstleistungsaufwand	-2.4	-2.5	-15.3	-15.2	-11.0	-11.8	-0.2	-0.1	0.4	1.3	-28.5	-28.3
Personalaufwand	-13.6	-13.0	-89.5	-87.7	-12.6	-12.0	-7.8	-7.3	1.5	1.2	-122.0	-118.7
Betriebs- & Unterhaltsaufwand	-1.5	-1.8	-4.0	-6.1	-0.4	-0.6	-0.2	-0.1	-0.8	1.5	-6.8	-7.2
Raumaufwand	-2.3	-1.5	-11.0	-9.4	-1.2	-0.9	-0.5	-0.5	13.4	10.6	-1.7	-1.8
Verwaltungs- und IT-Aufwand	-3.6	-3.5	-6.8	-6.8	-2.6	-2.4	-1.0	-1.2	5.3	5.3	-8.6	-8.5
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising	-9.8	-9.1	-0.9	-0.9	-0.5	-0.5	-0.2	-0.2	0.6	0.4	-10.8	-10.2
Übriger betrieblicher Aufwand	-0.1	-0.0	-0.0	-0.0	-1.0	-0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	-1.0	-0.1
Abschreibungen	-24.3	-19.8	-4.9	-4.3	-0.8	-0.5	-0.1	-0.1	-0.6	-0.6	-30.6	-25.3
Betriebsaufwand	-97.5	-95.4	-132.5	-130.5	-34.1	-32.5	-11.3	-10.7	44.0	47.7	-231.3	-221.4
Betriebsergebnis	8.6	5.9	-0.6	-0.4	-0.0	-0.2	-0.7	-0.6	-0.1	-0.2	7.1	4.4
Mitarbeitende (Vollzeitpensen)	131.1	124.4	898.2	880.9	110.3	103.1	66.7	58.5	0.0	0.0	1 206.3	1 166.9
Ø Personalkosten** (1 000 CHF)	103.4	104.4	99.7	99.6	114.2	116.0	117.2	124.0	0.0	0.0	101.2	101.8

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

** inkl. VR-Honorare, Auszubildende und Kursleiter

Grundsätze der Gruppen-Rechnung

Allgemeines

Unter dem Namen Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) besteht eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. (personifiziertes Zweckvermögen) des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, mit Sitz in Nottwil (LU). Die Stiftung hat zur Zielerreichung des Stifterzwecks verschiedene Organisationen unterschiedlichster Rechtsnatur gegründet respektive die Gründungen mitgetragen. Zwei davon sind Vereine, die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (GöV) und die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV), letztere als Dachverband von 27 Rollstuhlclubs in der Schweiz. Die Vereine sind rechtlich unabhängig und autonom in ihrer Leitung und werden als nahestehende Organisationen bezeichnet.

Basis für die Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit nahestehenden Organisationen erfolgt per Bilanzstichtag 31. Dezember in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht und dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Die Offenlegung ist identisch mit der internen Berichterstattung (Management Approach).

Basis der Gruppen-Rechnung

Die Gruppen-Rechnung erfolgt gemäss Art. 961 ff. des Obligationenrechts sowie Swiss GAAP FER. Der Konsolidierungskreis umfasst die Stiftung mit ihren Beteiligungen, der Kombinierungskreis umfasst zusätzlich die beiden Vereine GöV und SPV. Aufgrund der freiwilligen Kombinierung lässt sich nicht eine Beherrschung durch die Stiftung ableiten.

Die geprüften Jahresrechnungen der Gesellschaften werden nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt und zum vorliegenden Gruppenabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe (inkl. nahestehende Organisationen) umfasst alle Gesellschaften, an denen die Gruppe mittelbar oder unmittelbar stimmenmässig mit mehr als 50 % beteiligt ist oder aufgrund vertraglicher Regelungen respektive gegenseitiger Abhängigkeiten zur Beurteilung der gesamtheitlichen Leistungserbringung für die Gönner und Spender von Bedeutung ist. Gesellschaften des Kombinierungskreises werden für Zwecke der Konsolidierung somit wie 100%ige Beteiligungen behandelt und vollkonsolidiert.

Für Kapitalanteile über 50 % wird die Kapitalkonsolidierung nach der angelsächsischen Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum «Fair Value» bewertet. Die Minderheitsanteile zeigen den Anteil der Minderheiten an den gesamten Aktiven minus Passiven.

Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit 20 bis 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise ein entscheidender Einfluss ausgeübt wird. Sie werden zum anteiligen Eigenkapitalwert und mit dem anteiligen Periodenergebnis erfasst, auch wenn der anteilige Eigenkapitalwert über den Anschaffungswert hinausgeht.

Beteiligungen unter 20 % des Kapitals werden als langfristige Finanzanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen geführt.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den Gruppengesellschaften sowie die auf gruppeninternen Transaktionen erzielten Zwischengewinne eliminiert.

Abbildung von Direkthilfen gemäss ihrem wirtschaftlichen Gehalt

Es bestehen Situationen, in denen Direkthilfen nicht als externe Transaktionen, sondern zur administrativen Entlastung der Betroffenen (als Antragsteller) als gruppeninterne Lieferungen und Leistungen abgewickelt werden. In den Einzelabschlüssen werden diese Sachverhalte folglich als Intercompany-Erträge bzw. -Aufwendungen behandelt. Da der Direkthilfeempfänger (wirtschaftlich Begünstigter) aus Gruppensicht jedoch eine dritte Person ist, werden derartige Transaktionen in der Jahresrechnung der Gruppe gemäss ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Transaktionen gegenüber Externen ausgewiesen (Substance over Form).

Zweckgebundene Fonds der Tochtergesellschaften

Die SPS hat bei SPF und SPZ direkt zweckgebundene Mittel in Fonds eingelegt. Diese Fonds werden in der Konsolidierung ins gebundene Kapital reklassifiziert, weil die entsprechenden Mittel durch Überschüsse der Jahresrechnung der SPS, das heisst durch nicht zweckgebundene Gönner- und Spendengelder generiert worden waren. Die Finanzerfolge werden entsprechend umgegliedert.

Konsolidierungs- und Kombinierungskreis der Gruppe

Gesellschaften

	Zweck*	Gründungs- jahr	Aktienkapital 31.12.15 CHF	Aktienkapital 31.12.14 CHF	Quote 31.12.15 %	Quote 31.12.14 %
Teil 1:						
Konsolidierung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und deren Tochtergesellschaften/Beteiligungen						
Schweizer Paraplegiker-Stiftung	S	1975	n/a	n/a	n/a	n/a
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG, Nottwil	M	1989	25 000 000	25 000 000	100 %	100 %
Orthotec AG, Nottwil	IB	1994	200 000	200 000	100 %	100 %
Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, Nottwil	F	2002	1 000 000	1 000 000	100 %	100 %
Sirmed Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil	M	2002	100 000	100 000	100 %	100 %
Hotel Sempachersee AG, Nottwil	S	2007	2 600 000	2 600 000	100 %	100 %
Radiologie Luzern Land AG, Sursee **	M	2008	500 000	500 000	50 %	50 %
Awono AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil, Nottwil **	S	2013	500 000	500 000	45 %	45 %
ParaHelp AG, Nottwil	M	2014	100 000	100 000	100 %	100 %
	Zweck*	Gründungs- jahr	Vereinskapital 31.12.15 CHF	Vereinskapital 31.12.14 CHF		
Teil 2:						
Kombinierung der konsolidierten Rechnung mit den folgenden nahestehenden Vereinen/Verbänden						
Gönner-Vereinigung der SPS, Nottwil (Verein)	S	1978	2 643 150	2 618 817	n/a	n/a
Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Nottwil (Verband)	IB	1980	1 647 332	1 606 077	n/a	n/a

Zweck*

S = Solidarität (Direkthilfen, Gönner-Unterstützung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Begegnungsplattform usw.)

M = Medizin (Akut-Versorgung, stationäre Rehabilitation, ambulante Nachsorge, Pflegeschulung und -beratung, Rettungsmedizin usw.)

IB = Integration und lebenslange Begleitung (Lebens-, Sozial- und Rechtsberatung, Rollstuhlsport, hindernisfreies Bauen, Kultur, Freizeit, Reisen, Weiterbildung, Hilfsmittel, Fahrzeugumbau usw.)

F = Forschung (soziale und klinische Rehabilitationsforschung)

** Erfassung in der Jahresrechnung der Gruppe mittels Equity-Methode

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Der Gruppenabschluss wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, da alle Gesellschaften in der Schweiz tätig sind (funktionale Währung). Die Umrechnung von operativen liquiden Mitteln in Fremdwährung erfolgte per Bilanzstichtag zu den unter www.yourmoney.ch publizierten Kursen wie folgt:

	2015	2014
CHF/EUR	1.0835	1.2034
CHF/USD	0.9952	0.9943
CHF/GBP	1.4763	1.5498
CHF/NZD	0.6805	0.7777
CHF/NOK	0.1128	0.1333
CHF/AUD	0.7273	0.8118
CHF/CAD	0.7168	0.8605
CHF/JPY	0.8300	0.8336
CHF/SEK	11.7900	12.7400

Die Wertschriften und liquiden Mittel in Fremdwährung bei der zentralen Depotbank werden durch diese in CHF umgerechnet.

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintrittenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jeder Berichtsperiode, in der die Einschätzung angepasst wurde, erfolgswirksam erfasst. Die wichtigsten Annahmen sind nachfolgend dargestellt und werden auch bei den entsprechenden Erläuterungen erwähnt.

Erträge werden nur erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Betriebsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

Das Anlagevermögen sowie die übrigen Aktiven werden bei Anzeichen von Wertverminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertverminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements vorgenommen.

Einzelne Gruppengesellschaften sind möglichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Die Direktion der SPS hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstandes des Rechtsdienstes der SPS sowie der Einschätzungen der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend bilanziert.

Gönnerbeiträge und Spenden

Die Rechnungen für die Gönnerbeiträge des Folgejahres werden jeweils Anfang des 4. Quartals des Vorjahrs verschickt. Die Rechnungen für die Dauermitgliedschaften werden nach Anmeldung verschickt. Somit zahlen die Gönnermitglieder ihre Vereinsmitgliedschaft vorschüssig ein. Die Mitglieder erhalten einen Gönnerausweis, welcher die Dauer der Gönnermitgliedschaft (Kalenderjahr oder lebenslang) explizit ausweist. Entsprechend müssen die Vorauszahlungen in die Bilanz aufgenommen und Erträge leistungs- und periodengerecht abgegrenzt werden.

Gemäss Vereinbarung zwischen der Gönner-Vereinigung und der SPS werden diese vorschüssig erhaltenen Gönnerbeiträge an die Stiftung weitergeleitet. Die Stiftung legt diese, gemäss der Zweckbestimmung der Statuten der Gönner-Vereinigung, in den Fonds «Gönnervorauszahlungen», einerseits für Jahresmitglieder und andererseits für Dauermitglieder, ein.

Die entsprechende Liquidität wird im Anlagevermögen unter Zweckgebundene Anlagen separat unter «Fonds Gönnervorauszahlungen» ausgewiesen. Die Gelder sind nach dem Anlagereglement der Stiftung angelegt.

Gönnerunterstützung

Die Gönnerunterstützungen an verunfallte Mitglieder mit Diagnose Querschnittlähmung werden auf Antrag schnellstmöglich ausbezahlt. Der Anspruch auf Entschädigung wird zum gemeldeten Zeitpunkt des Unfalls unter der Aufwandsposition Gönnerunterstützungen erfasst. Noch nicht ausbezahlte Gönnerunterstützungen sind unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Brutto- und Nettoumsatz

Erträge aus Verkäufen oder Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Produkte geliefert oder die Dienstleistungen erbracht wurden, nach Abzug von Erlösminderungen und

Mehrwertsteuer. Die Erträge werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

Aufwände

Die Aufwände werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postkonto- und Bankguthaben sowie Geldmarktforderungen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten zu Nominalwerten.

Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs enthalten leicht liquidiere Wertschriften. Diese werden zu Marktwerten bewertet. Nicht kotierte Wertschriften werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet, da keine aktuellen Werte vorliegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für Forderungen werden Einzelwertberichtigungen zur Abdeckung eines konkreten Ausfallrisikos sowie pauschale Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos vorgenommen. Die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung basiert auf der Altersstruktur der Debitoren wie folgt:

■ Verfall < 90 Tage	0 % Wertberichtigung
■ Verfall 91–120 Tage	25 % Wertberichtigung
■ Verfall 121–150 Tage	50 % Wertberichtigung
■ Verfall > 151 Tage	100 % Wertberichtigung

Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen

Gekaufte Waren werden zu durchschnittlichen Estandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird gebildet, falls der realisierbare Nettoverkaufswert eines Artikels tiefer ist als der nach den oben beschriebenen Methoden errechnete Inventarwert. Angefangene Arbeiten werden zu den kumulierten Selbstkosten bewertet, soweit sie den realisierbaren Nettoverkaufspreis nicht überschreiten. Nicht fakturierte Dienstleistungen werden zum erwarteten Nettoverkaufspreis abzüglich der jeweiligen durchschnittlichen Bruttomarge, soweit diese nicht in die Betriebsrechnung eingeflossen ist, bewertet. Für nicht kurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine abgestufte Wertberichtigung gebildet. Erhaltene Skonti und Rückvergütungen werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Zwischengewinne (aus den gruppeninternen Lieferungen), soweit diese aus steuerlicher Notwendigkeit anfallen müssen, werden ergebniswirksam eliminiert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten langfristig gehaltene Wertschriften sowie Darlehen an Dritte, welche in der Regel hypothekarisch gesichert sind. Die Bewertung der Darlehen an Dritte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen respektive bei zinslosen Darlehen (an Querschnittgelähmte und gemeinnützige Organisationen) abzüglich einer entsprechenden Abdiskontierung.

Beteiligungen

Unter Beteiligungen werden Anteile an anderen Unternehmen ausgewiesen, die langfristig dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftszweck zu dienen, welche aufgrund der Beteiligungshöhe oder aufgrund der fehlenden Möglichkeit der Einflussnahme jedoch nicht in die Konsolidierung einbezogen werden. Sie werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert bilanziert und in der Folge gemäss der Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) bewertet.

Anlageimmobilien

Die Liegenschaften werden im Sinne von FER 18, Ziff. 14, als Renditeliegenschaften klassifiziert. Dabei handelt es sich um nicht betriebsnotwendige Objekte, welche über einen längeren Zeitraum gehalten und bewirtschaftet werden. Baulandreserven, deren künftige Nutzung noch nicht feststeht, werden ebenfalls als Anlageimmobilien klassiert.

Die Bewertung der Anlageliegenschaften erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Allfällig über den Anschaffungswerten liegende höhere Marktwerte werden zu Informationszwecken in der entsprechenden Erläuterung ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Abschreibungen werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern linear berechnet:

■ Gebäude	geplante Nutzungsdauer, i.d.R. 25 bis 50 Jahre
■ Installationen, Einrichtungen	geplante Nutzungsdauer, i.d.R. 10 bis 20 Jahre
■ Medizintechnische Anlagen	3 bis 8 Jahre
■ Technische Anlagen	4 bis 8 Jahre
■ Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	5 bis 10 Jahre
■ IT-Hardware/Bürogeräte	3 bis 4 Jahre
■ Fahrzeuge	5 Jahre

Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben. Erst bei der Inbetriebnahme und Zuordnung auf die vorgenannten Sachanlagekategorien werden diese neu erstellen Anlagen entsprechend abgeschrieben. Investitionen und Renovationen werden nur dann aktiviert, wenn diese die Nutzungsdauer verlängern oder den Wert der Immobilie steigern.

Bebaute und unbebaute Grundstücke unter den Sachanlagen (Betriebsliegenschaften und Anlageimmobilien) werden nicht planmässig abgeschrieben.

Leasing

Anlagen, deren Leasingverträge der Gruppe sowohl das Risiko als auch das Besitzrecht übertragen (Financial Leasing), werden zum Barkaufpreis aktiviert und über die geschätzte, vorerwähnte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen sind – je nachdem, ob sie innerhalb oder nach Ablauf von zwölf Monaten fällig werden – in «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» oder «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» enthalten. Nicht wertvermehrnde Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen des Sachanlagevermögens werden der Betriebsrechnung belastet.

Zahlungen aus «Operating Leasing» werden periodengerecht direkt der Betriebsrechnung belastet.

Immaterielle Werte

Investitionen in Software inkl. Lizenzen werden als immaterieller Wert ausgewiesen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich direkt der Betriebsrechnung belastet. Umfangreiche Entwicklungsleistungen, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllen, d.h. insbesondere die Aussicht auf einen zukünftigen Netto-Cashflow, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (ohne Berücksichtigung von Finanzierungskosten) aktiviert. Immaterielle Werte werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern linear abgeschrieben:

■ Software, Software-Lizenzen	4 Jahre
■ Marken, Patente	3 bis 10 Jahre
■ Produktentwicklung	2 bis 5 Jahre

Goodwill

Goodwill aus Akquisitionen entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Verkehrswert der übernommenen Nettoaktiven. Ein Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Impairments bilanziert. Der Goodwill wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen und in einer Zeitspanne zwischen zwei und fünf Jahren amortisiert.

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Gruppe zu berücksichtigen sind. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert resp. der kalkulierte Wert.

Fremdkapital

Aufgenommene Fremdmittel werden zum Nominalwert bilanziert. Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Kontokorrentkrediten von Banken, Finanzleasingverbindlichkeiten sowie aus allen anderen Finanzschulden zusammen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorauszahlungen

Vorauszahlungen von Kunden und Lieferanten werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten separat erfasst und zum Zeitpunkt der Fakturierung respektive des Schlussrechnungseingangs gegen diese nettiert.

Vorauszahlungen der Gönner werden gemäss Seite 30 im Fonds «Gönnervorauszahlungen» in die Bilanz aufgenommen. Neumitglieder ab 1. September erhalten die Mitgliedschaft für das 3. Tertial und das Folgejahr. Die Abgrenzung erfolgt entsprechend periodengerecht. Die Berechnung der Abgrenzung der Vorauszahlung der Dauermitglieder erfolgt für jedes Mitglied individuell und mit der Annahme, dass die statistische Lebenserwartung von 81 Jahren bei Männern und von 85 Jahren bei Frauen erreicht wird.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, die bezüglich Fälligkeit und Höhe noch ungewiss sind, jedoch im folgenden Geschäftsjahr oder später anfallen sollten. Sie sind vom Management auf Basis des ungünstigsten Werteszenarios sowie der höchstmöglichen Eintretenswahrscheinlichkeit zu bestimmen. Neue Rückstellungsfälle resp. allfällige bestehende Rückstellungswerte sind gemäss diesen Managementeinschätzungen erfolgswirksam einzubuchen resp. anzupassen

Ertragssteuern

Mit Ausnahme der Hotel Sempachersee AG sind alle Gruppengesellschaften, auch die gemeinnützigen Aktiengesellschaften, von der Gewinnbesteuerung befreit. Es besteht keine Befreiung von der Grundstückgewinnsteuer.

Ertragssteuern, welche aufgrund der Geschäftsergebnisse resultieren, werden zurückgestellt, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden und unter Berücksichtigung allfälliger steuerlich absetzbarer Verlustvorträge.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der sogenannten Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) aufgrund des lokalen Steuersatzes zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Latente Grundstücksgewinnsteuern auf den Anlageimmobilien werden bei Veränderungen der Parameter aktualisiert. Latente Steueraktiven werden auf allen abzugsfähigen, temporären Differenzen berechnet, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden sind einer der drei selbständigen Pensionskassen (Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe, Pensionskasse Hotela, Vorsorgestiftung VSAO) angeschlossen. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen der autonomen Pensionskassen erfolgt jährlich durch unabhängige Experten.

Da alle diese Pensionskassen insbesondere weder für den Sparprozess noch für die Risiken Tod, Invalidität und Alter vollständig rückversichert sind, trägt der Arbeitgeber auch Risiken mit. Falls für die Beseitigung von Unterdeckungen in den Pensionskassen zukünftige Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers nötig wären, werden diese entsprechend zulasten der Betriebsrechnung zurückgestellt. Allfällige Verpflichtungen des Arbeitgebers sind entsprechend bilanziert.

Die rein patronale «Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums» unterstützt Härtefälle. Gemäss FER 16 sind die entsprechenden Angaben im Anhang zu finden.

Zweckgebundene Anlagen

Die auf der Passivseite ausgeschiedenen zweckgebundenen Fonds von Dritten und die gebundenen Kapitalien werden gemäss Swiss GAAP FER 21.6 separat als zweckgebundene Anlagen ausgewiesen. Die Gliederung richtet sich dabei nach der Gliederung der Passivseite in zweckgebundene Fonds von Dritten, gebundenes Kapital von Nahestehenden sowie gebundenes Kapital der SPS und deren Tochtergesellschaften.

Zweckgebundene Fonds

Ein zweckgebundener Fonds unterliegt einer fremdbestimmten Zweckbindung. Diese Zweckbindung erfolgt mittels zweckbestimmten Sammelaktionen und durch vom Spender oder Legate-Spender gewünschte Zweckbindung. Die zweckgebundenen Fonds entsprechen einem personifizierten Vermögen und sind analog zum Grundgedanken einer Stiftung (selbständiges Vermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit) zu verstehen. Die Fonds kennen Einschränkungen und Bedingungen unterschiedlicher Natur. Diese werden nachfolgend aufgezeigt. Die Fonds-Spender erhalten gemäss deren Auflagen von der Stiftung die gewünschten Verwendungsnachweise. Diese diversen zweckgebundenen Fonds werden in die vier Dachfonds «Namen-Fonds», «Zweckgerichtete Fonds», «Direkthilfe-Fonds» und «Fonds Gönner Vorauszahlungen» zusammengefasst.

In der Rechnung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe mit den nahestehenden Organisationen werden die zweckgebundenen Fonds von Dritten der Kategorie Fremdkapital zugewiesen. Die entsprechenden reservierten Vermögenswerte werden auf die Aktivseite unter zweckgebundene Anlagen analog ausgewiesen. Die Entwicklung der Fonds (Zuweisung, Entnahme, Transfers, Aufwand und Ertrag) wird in den Erläuterungen offengelegt. Der Finanzerfolg der angelegten Gelder unterliegt auch der Zweckbestimmung und wird entsprechend passiviert.

Die im **Dach-Fonds** zusammengefassten **Namen-Fonds** haben zum Zweck, dass der Spender/Erblasser seine Mittel einer eigenen persönlichen Zweckbestimmung zuweisen kann und diese Mittel unter seinem Namen ausgewiesen werden. Dieser Dach-Fonds setzt sich aus den folgenden Fonds und Zweckbestimmungen zusammen:

- **Fonds Dr. Albert Rinderknecht:** Erträge gehen zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes bis 2029. Das Kapital kann ab 2030 zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden.
- **Fonds Heinrich Bühler:** Erträge gehen zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes. Kapital darf auf Antrag mit Einwilligung des Willensvollstreckers verwendet werden.
- **Fonds Heinz und Madeleine Oppenheimer:** Kapital und Erträge gehen zugunsten Querschnittgelähmter jüdischen Glaubens mit Bürgerort oder Wohnsitz in Basel-Stadt und Basel-Land.
- **Fonds Hermann und Kornelia Winkler:** Kann zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes in zehn jährlich gleichen Raten ab 2011 ausbezahlt werden.
- **Fonds Elisabeth-Hilti-Stiftung:** Kapital und Erträge können für Härtefälle von Querschnittgelähmten mit Wohnsitz im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung verwendet werden.

Der **Dach-Fonds Zweckgerichtete Fonds** ermöglicht es den Spendern und Erblässern, die Mittel themenspezifisch der Schweizer Paraplegiker-Stiftung zugunsten ihres umfassenden Leistungsnetzes zukommen zu lassen. Dieser Dachfonds setzt sich aus folgenden neugeschaffenen Fonds und Sub-Fonds zusammen:

- **Fonds Medizin:** Allgemeine medizinische Leistungen, Zukunftsprojekte, Ausbildung, Hippotherapie, Technologiegestützte Therapie
- **Fonds Integration:** Allgemeine integrationsfördernde Massnahmen, Rechtsberatung, Leistungs- und Breitensport, Mobilitätstechnologie, Bildung und Beruf
- **Fonds Gebäude und Infrastruktur:** Allgemeine Infrastrukturausbauten, Erneuerung & Ausbau der Klinik, Forschungsinfrastruktur, Stiftung (Begegnungs- & Besucherzentrum)
- **Fonds Begegnung und Anlässe:** Allgemeine Förderung Begegnung (zwischen Querschnittgelähmten, deren Angehörigen und Nicht-Querschnittgelähmten), Kongresse, Sportanlässe, Rollstuhlveranstaltungen
- **Fonds Kinder und Jugendliche:** Allgemeine Förderung aller medizinischen und integrativen Massnahmen
- **Fonds Alter:** Allgemeine Unterstützung aller medizinischen und integrativen Massnahmen im dritten und vierten Lebensabschnitt

Der **Dach-Fonds Direkthilfe** hat zum Zweck, dass der Spender/Erblasser seine Mittel direkt dem persönlichen Nutzen von Querschnittgelähmten zuweisen kann und besteht aus den folgenden Sub-Fonds: Allgemeine Direkthilfe, Medizinische Leistungen, Sport, Wohnen, Familie, Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung, Kultur und Freizeit, Mobilität.

Dach-Fonds Gönner Vorauszahlungen

Die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung kennt zwei Hauptkategorien von Mitgliedschaften. Die Jahresmitgliedschaften, aufgeteilt in Familienmitgliedschaften und Einzelmitgliedschaften sowie die Dauermitgliedschaft, welche lebenslang dauert. Die Gönner erhalten ihre Mitgliedschaftsrechnung im 4. Quartal für das Folgejahr resp. bei den Dauermitgliedschaften beim Beitritt. Somit bezahlen die Gönner grossmehrheitlich ihre Mitgliedschaft im Voraus, was dazu führt, dass in der Vereinsbuchhaltung diese Zahlungen als Vorauszahlungen der Gönner erfasst werden müssen. Die Gönner-Vereinigung wiederum überweist diese Einnahmen 1:1 an die SPS, welche diese Zahlungen unter zweckgebundene Anlagen in ein separates Depot «Gönner Vorauszahlungen» legt und die Verpflichtung gegenüber dem Gönner (Jahresmitglieder, Dauermitglieder) unter «Fonds Gönner Vorauszahlungen»

entsprechend passiviert. Jährlich werden die jeweiligen Tranchen der Vorauszahlungen, datumsgenau kalkuliert, im Berichtsjahr als Ertrag ausgewiesen.

Einbezahltes Stiftungskapital

Das Stiftungskapital wurde am 12. März 1975 durch den Stifter (Gründer) und Pionier Dr. med. Dr. rer. nat. h.c. Guido A. Zäch einbezahlt.

Gesetzliche Gewinnreserve

Die Neubewertungsreserven wurden anlässlich der Umstellung auf Swiss GAAP FER per 31. Dezember 2007 auf den Anlageimmobilien gebildet. Durch den Verkauf der mit Neubewertungsreserven versehenen Anlageimmobilien per Ende 2015 wurde die Neubewertungsreserve in die freien Reserven umgegliedert.

Gebundenes Kapital

Gebundenes Kapital unterliegt einer durch die eigenen Organe selbstbestimmten Zweckbindung und wird als Bestandteil des Organisationskapitals ausgewiesen. Das entsprechend zuständige oberste Organ verabschiedet für gebundenes Kapital ein Reglement, welches Alimentierung und Verwendung des gebundenen Kapitals regelt. Das gebundene Kapital wird durch Zuweisung aus dem Jahresergebnis und durch Transfer innerhalb des Organisationskapitals auf- und abgebaut. Die entsprechend reservierten Vermögenswerte werden auf die Aktivseite unter zweckgebundene Anlagen analog ausgewiesen. Die Entwicklung der gebundenen Kapitalien der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften (Zuweisung, Entnahme, Transfers, Aufwand und Ertrag) wird in den Erläuterungen offengelegt. Der Finanzerfolg der angelegten Gelder wird dem ordentlichen Finanzerfolg zugewiesen. Per Ende 2015 bestanden folgende gebundene Kapitalien:

Nahestehende:

- **Gönnerunterstützung** der GöV bezweckt die Ausrichtung der den Mitgliedern zugute kommenden Unterstützung im Falle einer unfallbedingten Querschnittlähmung von maximal CHF 200 000.
- **Integration** der SPV als Dach-Fonds fasst die Paraplegiker-Fonds, Sport-Fonds, Härtefall-Fonds zusammen. Die diversen Zweckartikel der Fonds haben die zusammenfassende Zielsetzung der Aufrechterhaltung und des Ausbaus der Leistungen der Paraplegiker-Vereinigung und deren angeschlossenen Rollstuhlclubs für die ganzheitliche Integration von Querschnittgelähmten.

SPS und Tochtergesellschaften:

- **Ganzheitliche Rehabilitation** der SPS bezweckte (Aufhebung per 31. Dezember 2015) die Aufrechterhaltung der qualitativ hochstehenden Leistungen der durch die Stiftung beauftragten Unternehmungen, unabhängig davon, in welchem Umfang diese zugunsten der Querschnittgelähmten durch Versicherungen, Krankenkassen und öffentliche Hand abgegolten werden, den Ausbau und die Ausdehnung des Leistungsnetzes zugunsten aller Querschnittgelähmten, unabhängig vom Wohnort.
- **Bauvorhaben Campus Nottwil** der SPS bezweckt die Bereitstellung der zur Kreditfinanzierung notwendigen Eigenmittel für die Erneuerungs- und Erweiterungsbauten auf dem Campus Nottwil.
- **Rehabilitation der Zukunft** des SPZ bezweckt die konstante Weiterentwicklung und Innovationsförderung einer ganzheitlichen und umfassenden Rehabilitation von rückenmarksgeschädigten Patienten, die Förderung der klinischen Forschung über rückenmarksgeschädigte Patienten, die geografische Ausdehnung des Leistungsangebotes zugunsten aller Querschnittgelähmten in der Schweiz unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Marktteilnehmer, die Unterstützung der Existenzsicherung der gemeinnützigen Gesellschaft.
- **Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung der SPF** bezweckt die konstante Erforschung aller Grundlagen, Bedingungen und Anwendungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Para- und Tetraplegikern, die ganzheitliche Funktionsfähigkeits- und Rehabilitationsforschung (inkl. klinische Forschung) mit einem klinischen und umfeldbezogenen (Community-orientierten) Ansatz, die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Klinikteams und Forschungsteams primär in Europa sowie die Auswertung und Veröffentlichung daraus gewonnener Erkenntnisse.
- **Begegnung und Solidarität** der SHS (zurzeit kein Saldo) bezweckt die Förderung der Begegnung mit Paraplegikern und deren Angehörigen, Gönnern, Spendern, Gesundheitsfachleuten, Sportlern und Forschern und den Aufbau von «Nottwil» als Kompetenzzentrum für Integration, Begleitung, lebenslanges Lernen und Ort der aktiven Begegnung.
- **Mobilität** der Orthotec bezweckt die von der Stiftung bewilligten Unterstützungsleistungen für orthopädische Hilfsmittel, für Rollstühle, Autoumbauten und -finanzierungen, Hauslifteinbauten und jegliche andere Art von Mobilitätsunterstützungen von Querschnittgelähmten, die Weiterentwicklung und Innovationsförderung von orthopädischen Hilfsmitteln und Mobilitätsunterstützungen und die subsidiäre Ausdehnung des Leistungsangebotes zugunsten aller Querschnittgelähmten in der Schweiz unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Marktteilnehmer.

- **Rettung** der Sirmed bezweckt die Weiterentwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Berufsangehörigen aus allen Bereichen der Notfall- und Rettungsmedizin sowie Ersthelfern in der Schweiz, insbesondere für die präklinische Erstversorgung von Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzungen, die Förderung der Rettungs- und Notfallmedizin sowie der rettungsdienstlichen Bildung in der Schweiz, insbesondere für die präklinische Erstversorgung von Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzungen und neue Bergungstechniken von Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzten.

Wertschwankungsreserven

Diese bezieht sich auf die in den zweckgebundenen Anlagen der Stiftung ausgewiesenen Wertschriftenbestände als Gegenwert zu den vorgenannten gebundenen Kapitalien. Der Stiftungsrat hat im Zug der Bildung des Fonds Gönnerauszahlungen und im Hinblick auf den Abbau des gebundenen Kapitals Bauvorhaben Campus Nottwil die Wertschwankungsreserve am 10. Dezember 2015 per Ende 2015 aufgehoben und den freien Reserven zugewiesen. Somit werden stets die effektiven Erfolge der zweckgebundenen Anlagen im Finanzerfolg ausgewiesen werden.

Freies Kapital

Das erarbeitete, freie Kapital repräsentiert die kumulierten Jahresüberschüsse seit der Gründung der Stiftung nach der allfällig jährlichen Zuweisung in oder von gebundenem/m Kapital.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Innerhalb des Kombinierungskreises werden die SPV und die GöV als nahestehende Organisation eingestuft. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird ferner betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Stiftung oder ihrer Tochtergesellschaften sowie deren Nahestehende ausüben kann. Gesellschaften, die direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Ausserbilanzgeschäfte

Die Ausserbilanzgeschäfte beinhalten Eventualverpflichtungen und Pfandrechte sowie weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften (in der Regel an kreditgebende Banken), Pfandbestellungen gemäss OR 663b.2 (in der Regel an kreditgebende Banken) und operative Leasingverträge (ohne Zinskosten). Die Bewertung erfolgt per Bilanzstichtag zum Jahresendkurs aufgrund der vorhandenen Verträge.

Erläuterungen zur Jahresrechnung der Gruppe

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Kassenbestand	139	116
Postkonten	6 567	9 159
Bankkonten	3 249	11 122
Flüssige Mittel im Umlauf	- 148	1 581
Total	9 807	21 978

Der Abbau der operativen Liquidität um CHF 12.1 Mio. ist auf das gruppenweite Cashpooling zurückzuführen, um damit die Baufinanzierung sowie den Deckungsgrad der Vorauszahlungen der Gönnerbeiträge unter den zweckgebundenen Anlagen sicherzustellen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Krankenkassen und Versicherungen	9 292	8 928
SUVA	3 238	4 732
Patienten	559	1 646
Hotellerie/ Gastronomie/ Sportanlagen/ Begegnungszentrum	388	356
Liegenschaftenverwaltungen	- 29	13
Diverse	1 566	1 383
Gemeinwesen	4 183	3 278
Total brutto	19 197	20 336
Delkredere	- 189	- 296
Total netto	19 008	20 040

Die offenen Forderungen gegenüber Gemeinwesen (vorwiegend Kantone) schwanken stärker als die übrigen Forderungen und waren bedingt durch eine höhere Rechnungsstellung im November und Dezember um CHF 0.9 Mio. höher als im Vorjahr.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Vorsteuern, Verrechnungssteuern	102	57
Vorauszahlungen	498	125
Nebenkostenabrechnungen	148	245
Kurzfristige Darlehen	0	500
Diverse	2 793	166
Total brutto	3 542	1 093
Delkredere	0	- 500
Total netto	3 542	593

Unter Diverse ist das Guthaben aus dem Verkauf einer Anlageliegenschaft von CHF 2.6 Mio. eingeschlossen.

4. Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Medizinisches Material, Medikamente	754	744
Mechanisches Material und Hilfsmittel	2 309	1 937
Lebensmittel, Shop, Versandartikel	476	542
Hilfs- und Betriebsmaterial, Energie	122	138
Angefangene Arbeiten	2 439	1 114
Noch nicht fakturierte Leistungen	753	737
Total brutto	6 853	5 212
Wertberichtigung	- 250	- 219
Total netto	6 603	4 993

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Die Zunahme von rund CHF 1.6 Mio. ist mehrheitlich auf geschäftsvolumenbedingt erhöhte Lagerbestände bei der Orthotec (CHF 0.4 Mio.) sowie auf noch nicht abrechenbare Spitalleistungen des SPZ als angefangene Arbeiten (CHF 1.3 Mio.) zurückzuführen. Der Bestand an Erbschaftsankündigungen wird in Abweichung zum Vorjahr neu unter Aktive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Angekündigte Erbschaften & Legate	7 708	2 856
Vorausbezahlte Aufwendungen	1 249	1 473
Total	8 957	4 329

Der Bestand an offenen Erbschaftszugängen ist dank einem grossen Legat zugunsten der SPV von CHF 5.1 Mio. um CHF 4.9 Mio. gestiegen.

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

6. Finanzanlagen

6.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Finanzanlagen	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnitt-gelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.15	347	2 444	2 482	1 100	6 373
Zugänge	0	838	40	0	878
Abgänge	- 344	- 24	- 38	0	- 405
Stand 31.12.15	3	3 258	2 485	1 100	6 846
Kumulierte Wertberichtigung					
Stand 01.01.15	0	0	- 1 390	- 146	- 1 536
Veränderung Diskontierung	0	0	29	23	52
Stand 31.12.15	0	0	- 1 361	- 123	- 1 484
Nettobuchwerte 31.12.15	3	3 258	1 124	977	5 362
Nettobuchwerte 31.12.14	347	2 444	1 093	954	4 838
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	3 400	2 434	220	6 054

Die Finanzanlagen der SHS wurden in die Liquidität der Gesellschaft überführt.

In den Darlehen an Dritte und Nahestehende sind das Darlehen an die Swiss Alp Resort (CHF 1.3 Mio.) sowie das Darlehen an die im Vorjahr gegründete Awono AG (CHF 1.2 Mio.) enthalten. Der Zugang beinhaltet vor allem die Kapitalisierung der Darlehenszinsen, eine Erhöhung von CHF 0.3 Mio. an die Awono sowie von CHF 0.4 Mio. an die Consultenax.

Die zinslos gewährten Darlehen an Querschnittgelähmte, welche in der Regel grundpfandgesichert sind, werden aufgrund der Zinsfreiheit mit jährlich 3 % abgezinst. Aufgrund der Bedürftigkeit erlässt der Stiftungsrat auf Antrag gewährte Darlehen gegenüber Querschnittgelähmten. Diese Erlasse werden als Direktunterstützungen in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

In der Position Darlehen an gemeinnützige Organisationen sind Darlehen an die HAWO-Genossenschaft (CHF 1.2 Mio.) und die Stiftung Wohnen im Alter (CHF 0.2 Mio.) enthalten. Das Darlehen an die HAWO-Genossenschaft wurde zinslos gewährt und wird jährlich mit 3 % abgezinst.

6.2 Vorjahr

1 000 CHF	Finanzanlagen	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnitt-gelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.14	1 826	2 257	2 543	1 100	7 726
Zugänge	0	187	80	0	268
Abgänge	- 1 479	0	- 108	0	- 1 587
Erlasse	0	0	- 33	0	- 33
Stand 31.12.14	347	2 444	2 482	1 100	6 373
Kumulierte Wertberichtigung					
Stand 01.01.14	0	0	- 1 456	- 168	- 1 624
Wertberichtigung	0	0	49	0	49
Erlasse	0	0	17	22	39
Stand 31.12.14	0	0	- 1 390	- 146	- 1 536
Nettobuchwerte 31.12.14	347	2 444	1 093	954	4 838
Nettobuchwerte 31.12.13	1 826	2 257	1 087	932	6 102
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	3 400	2 434	220	6 054

7. Beteiligungen

1 000 CHF	2015	2014
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	2 270	2 063
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	3	207
Stand 31.12.	2 273	2 270
Kumulierte Wertberichtigung		
Stand 01.01.	0	0
Stand 31.12.	0	0
Nettobuchwerte 31.12.	2 273	2 270
davon verpfändet	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	0

Die SPS ist direkt bei der Awono AG, altersgerechtes und hinder-nisfreies Wohnen, Nottwil (45 %) zusammen mit der Gemeinde Nottwil und der Baugenossenschaft Orbano sowie indirekt via SPZ bei der Radiologie Luzern Land AG, Sursee (50 %) zusammen mit dem Luzerner Kantonsspital beteiligt.

Beide Beteiligungen werden nach der Equity-Methode in der Jah-resrechnung der Gruppe erfasst, die Erhöhung des Beteiligungs-wertes entspricht folglich dem anteiligen Gewinn.

8. Anlageimmobilien

1 000 CHF	2015	2014
Verkehrswert am 01.01.	20 592	29 147
Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 01.01.	21 590	30 145
Abgänge aus Verkauf	- 17 602	0
Umgliederungen	- 1 000	- 8 555
Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 31.12.	2 989	21 590
Nettoveränderung kum. ursprüngliche Anschaffungskosten	- 18 602	- 8 555
Abwertungen, Abgänge und kum. Aufwertungen 01.01.	- 998	- 998
Abgänge aus Verkauf	998	0
Abwertungen, Abgänge und kum. Aufwertungen 31.12.	0	- 998
Nettoveränderung Abwertungen, Abgänge und kum. Aufwertungen	998	0
Verkehrswert am 31.12.	2 989	20 592
Kumulierte Anschaffungskosten am 31.12.	2 989	21 590
davon verpfändet	0	0
Brandversicherungswert	5 664	31 642

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Zur Finanzierung der Aus- und Erneuerungsbauten der Klinik wurden die Anlagelienschaften bis auf zwei Landwirtschaftsgüter verkauft (Abgänge von CHF 23.23 Mio.). Der Nettogewinn belief sich vor Steuern und Kosten auf CHF 6.56 Mio. (siehe Erläuterung 39).

Die Umgliederung betrifft die Umbuchung der Sportplatz-Parzelle aus den Anlage- zu den Betriebsliegenschaften.

Die verbleibenden Anlagelienschaften sind per Ende 2015 zu den kumulierten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden drei Liegenschaften in Nottwil aufgrund vollständigen Eigenbedarfs auf Betriebsliegenschaften reklassifiziert.

9. Sachanlagen

9.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Grundstücke	Gebäude	Installationen, Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.15	33 415	155 303	290 252	2 969	15 875	7 279	3 121	508 215
Zugänge	0	39	2 444	7 704	1 141	929	806	13 062
Abgänge	0	0	- 4 113	0	- 488	- 1 964	- 757	- 7 323
Umgliederungen aus Anlageimmobilien	1 000	0	0	0	0	0	0	1 000
Umgliederungen	0	0	480	- 2 778	2 283	- 207	0	- 223
Stand 31.12.15	34 415	155 342	289 062	7 895	18 810	6 037	3 169	514 731
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.15	0	- 33 652	- 227 172	0	- 12 248	- 4 486	- 1 883	- 279 442
Abschreibungen	0	- 8 076	- 17 516	0	- 982	- 1 206	- 640	- 28 420
Wertbeeinträchtigungen	0	- 7	- 8	0	0	0	0	- 15
Zugänge	0	0	0	0	0	0	- 126	- 126
Abgänge	0	0	4 114	0	448	1 926	668	7 156
Umgliederungen	0	0	1 691	0	- 1 691	200	0	200
Stand 31.12.15	0	- 41 735	- 238 891	0	- 14 473	- 3 566	- 1 982	- 300 648
Nettobuchwerte 31.12.15	34 415	113 607	50 171	7 895	4 337	2 471	1 187	214 083
Nettobuchwerte 31.12.14	33 415	121 652	63 081	2 969	3 627	2 793	1 237	228 774
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								468 389

Im Berichtsjahr konnten bereits unter Zugänge die ersten Bauten, die neue Heli-Landeplattform auf dem Dach der Klinik sowie die verbleibenden Umbauten von Radiologie und Urologie in Betrieb genommen werden. Am 1.10.2015 erfolgte der Spatenstich für die Klinikerverweiterung sowie die neue Tiefgarage. Die verbleibenden kumulierten Baukosten sind unter Anlagen im Bau ausgewiesen.

Aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer für mehrere Gebäudeteile und insbesondere Installationen im Hinblick auf die begonnenen Um- und Erweiterungsbauten wurden im Berichtsjahr für CHF 9.5 Mio. Zusatzabschreibungen vorgenommen. Diese waren unter anderem auch nötig, weil aufgrund verschärfter Normen für Erdbebensicherheit der betroffene Gebäudetrakt mit den neuen Operationssälen mehr zurückgebaut werden muss als geplant.

Die Umgliederung aus Anlageimmobilien betrifft die Umbuchung der Sportplatz-Parzelle aus den Anlage- zu den Betriebsliegenschaften gemäss Erläuterung 9. Die übrigen Umgliederungen betreffen Umgliederungen der Anlagen im Bau sowie Sachanlagen zu immateriellen Werten. Bei den bestehenden Gebäuden handelt es sich im Wesentlichen um die drei grossen Betriebsgebäude Klinik (SPZ), Guido A. Zäch Institut (GZI) und das Seminarhotel (SHS) in Nottwil.

9.2 Vorjahr

1 000 CHF	Grundstücke	Gebäude	Installationen, Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.14	29 995	151 428	281 237	479	17 343	6 229	2 938	489 650
Zugänge	0	1 043	5 206	2 708	1 433	1 051	845	12 286
Abgänge	0	0	- 922	0	- 711	- 1	- 662	- 2 297
Umgliederungen aus Anlageimmobilien	3 420	2 743	2 414	0	0	0	0	8 577
Umgliederungen	0	89	2 318	- 217	- 2 190	0	0	0
Stand 31.12.14	33 415	155 303	290 252	2 969	15 875	7 279	3 121	508 215
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.14	0	- 31 277	- 207 751	0	- 13 682	- 3 291	- 2 051	- 258 052
Abschreibungen	0	- 2 361	- 18 679	0	- 914	- 1 197	- 462	- 23 613
Wertbeeinträchtigungen	0	0	- 19	0	- 6	0	- 1	- 26
Abgänge	0	0	971	0	668	1	631	2 272
Umgliederungen aus Anlageimmobilien	0	- 13	- 9	0	0	0	0	- 22
Umgliederungen	0	0	- 1 685	0	1 685	0	0	0
Stand 31.12.14	0	- 33 652	- 227 172	0	- 12 248	- 4 486	- 1 883	- 279 442
Nettobuchwerte 31.12.14	33 415	121 652	63 081	2 969	3 627	2 793	1 237	228 774
Nettobuchwerte 31.12.13	29 995	120 151	73 486	479	3 661	2 939	887	231 597
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								418 241

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

10. Immaterielle Werte

10.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Betriebssoftware	Marken, Patente, Diverses	Goodwill	Total
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.15	11 062	181	152	11 395
Zugänge	1 955	0	0	1 955
Abgänge	- 2 215	0	- 152	- 2 367
Umgliederungen	223	0	0	223
Stand 31.12.15	11 025	181	0	11 205
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.15	- 6 257	- 23	- 28	- 6 308
Abschreibungen	- 2 070	- 19	- 124	- 2 214
Abgänge	2 212	0	152	2 364
Umgliederungen	- 200	0	0	- 200
Stand 31.12.15	- 6 316	- 43	0	- 6 358
Nettobuchwerte 31.12.15	4 709	138	0	4 847
Nettobuchwerte 31.12.14	4 805	157	124	5 086
davon Finanzleasing	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0

Die Betriebssoftware beinhaltet die spezifischen Branchen- und Betriebsapplikationen der ganzen Gruppe. Die Zugänge resultieren vor allem aus Investitionen in klinische Systeme sowie das neue ERP der Stiftung und der Orthotec. Die Abgänge beinhalten zusätzlich das alte Gönnerverwaltungs-System, welches im Vorjahr operativ abgelöst wurde.

Der Goodwill auf der Übernahme der HogaRoll in Kilchberg wurde vollständig abgeschrieben und als Abgang verbucht.

10.2 Vorjahr

1 000 CHF	Betriebssoftware	Marken, Patente, Diverses	Goodwill	Total
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.14	7 876	31	0	7 907
Zugänge	3 247	150	152	3 549
Abgänge	- 61	0	0	- 61
Stand 31.12.14	11 062	181	152	11 395
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.14	- 4 633	- 9	0	- 4 642
Abschreibungen	- 1 627	- 14	- 28	- 1 669
Abgänge	3	0	0	3
Stand 31.12.14	- 6 257	- 23	- 28	- 6 308
Nettobuchwerte 31.12.14	4 805	157	124	5 086
Nettobuchwerte 31.12.13	3 243	21	0	3 265
davon Finanzleasing	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0

11. Zweckgebundene Anlagen

11.1 Berichtsjahr

Zweckgebundene Anlagen 1 000 CHF	Anfangs- bestand 01.01.15	Erfolg	Verwendung	Transfer an/aus flüssige/n Mittel/n	Zuweisung	Interner Transfer*	End- bestand 31.12.15
aus Fonds von Dritten							
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800	4	- 4	0	0	0	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009	4	- 4	0	0	0	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	530	- 1	- 354	0	0	0	175
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	363	0	- 49	0	0	0	313
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	512	1	- 102	0	0	0	411
Subtotal Namen-Fonds	5 215	7	- 513	0	0	0	4 709
Fonds «Gebäude und Infrastruktur»	0	0	- 200	0	2 207	0	2 007
Fonds «Kinder- und Jugendliche»	0	0	- 113	0	113	0	0
Subtotal Zweckgerichteter Fonds	0	0	- 313	0	2 320	0	2 007
Subtotal Direkthilfe-Fonds	0	0	- 113	0	363	0	250
Subtotal Fonds «Gönnervorauszahlungen»	0	0	0	0	0	85 503	85 503
Fonds von Dritten	5 215	7	- 939	0	2 683	85 503	92 469
aus gebundenem Kapital Nahestehende							
«Integration»	23 275	0	- 160	0	309	0	23 424
«Gönnerunterstützung»	7 000	53	- 5 580	- 53	5 580	0	7 000
Gebundenes Kapital Nahestehende	30 275	53	- 5 740	- 53	5 889	0	30 424
aus gebundenem Kapital							
«Ganzheitliche Rehabilitation»	50 000	158	0	35 345	0	- 85 503	0
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	43 463	129	0	17 282	0	0	60 874
«Rehabilitation der Zukunft»	13 019	137	- 730	0	0	0	12 426
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 594	- 1	0	0	0	0	2 593
«Mobilität»	2 540	- 1	- 270	1	0	0	2 269
«Rettung»	2 720	- 1	- 23	1	0	0	2 697
Gebundenes Kapital	114 336	420	- 1 023	52 629	0	- 85 503	80 859
Total	149 826	481	- 7 702	52 576	8 572	0	203 752

* Transfer des Saldos des gebundenen Kapitals «Ganzheitliche Rehabilitation» auf Fonds «Gönnervorauszahlungen»

Die Zweckbestimmungen der Fonds von Dritten und der gebundenen Kapitalien respektive Verfügungseinschränkungen sind auf den Seiten 29 bis 31 im Detail erläutert.

Der neue Fonds «Gönnervorauszahlungen» beinhaltet 89,5 % der Gelder der transferierten Vorauszahlungen der Gönner (CHF 51.4 Mio. von Jahresmitgliedern, siehe Erläuterung 13) sowie CHF 44.1 Mio. von Dauermitgliedern, siehe Erläuterung 17). Mit der Zuweisung

per Ende 2015 ist nun sichergestellt, dass der Grossteil der Vorauszahlungen der Gönner per Ende Kalenderjahr separat ausgeschieden und thesauriert ist. Per Ende 2016 wird der Deckungsgrad 100 % erreicht werden.

Die Gelder aus dem gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» wurden aufgrund der Aufhebung dieses Kapitals in den Fonds «Gönnervorauszahlungen» eingelegt.

11.2 Vorjahr

Zweckgebundene Anlagen 1 000 CHF	Anfangs- bestand 01.01.14	Erfolg	Verwendung	Transfer aus flüssigen Mitteln	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
aus Fonds von Dritten						
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	5 076	331	- 331	- 3 276	0	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 172	207	- 207	- 162	0	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	743	53	- 265	0	0	530
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	376	36	- 49	0	0	363
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	0	12	0	0	500	512
Total Namen-Fonds	8 367	639	- 853	- 3 439	500	5 215
aus gebundenem Kapital Nahestehende						
«Integration»	22 104	0	0	0	1 171	23 275
«Gönnerunterstützung»	7 389	232	- 4 440	- 621	4 440	7 000
Gebundenes Kapital Nahestehende	29 493	232	- 4 440	- 621	5 611	30 275
aus gebundenem Kapital						
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000	2 999	- 1 751	- 2 999	4 751	50 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	0	0	40 864	2 599	43 463
«Rehabilitation der Zukunft»	12 847	716	- 544	0	0	13 019
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 461	133	0	0	0	2 594
«Mobilität»	2 900	149	- 359	- 150	0	2 540
«Rettung»	3 031	161	- 113	- 359	0	2 720
Gebundenes Kapital	68 239	4 158	- 2 767	37 357	7 350	114 336
Total	106 099	5 029	- 8 060	33 297	13 461	149 826

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

11.3 Aufteilung zweckgebundene Anlagen

1 000 CHF	31.12.15	in %	31.12.14	in %	Bandbreiten 2015 Portfolio «Gönner- vorauszahlungen»	Bandbreiten 2015 übrige Portfolios
Cash, Call-Gelder	63 347	31	66 928	45	0–2 %	0–40 %
Aktien Inland	23 859	12	12 691	8	0–25 %	0–25 %
Aktien Ausland	24 337	12	13 338	9	0–25 %	0–25 %
Obligationen in CHF	68 984	34	45 993	31	25–60 %	25–60 %
Obligationen in Fremdwährungen	13 687	7	6 307	4	0–15 %	0–15 %
Alternative Anlagen	2 943	1	2 474	2	0–18 %	0–18 %
Indirekte Immobilien	6 595	3	1 794	1	0–12 %	0–12 %
Total	203 752	100	149 826	100		

Alle zweckgebundenen Anlagen werden einheitlich nach dem Anlagereglement der SPS, aufgeteilt in zwei Gruppen, bewirtschaftet. Die reglementarischen Bandbreiten pro Portfolio sind mit nachfolgender Ausnahme bei den übrigen Portfolios eingehalten.

Im Portfolio «Bauvorhaben Campus Nottwil» unter übrige Portfolios wurden im Hinblick auf die Mittelverwendung in 2016 die Liquidität sowie der Mittelzugang aus dem Verkauf der Anlageliegenschaften nicht mehr angelegt.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Lieferanten	5 262	7 483
Unterstützungsbeitrag an verunfallte Gönner (GöV)	4 900	3 274
Versicherungen und Krankenkassen	16	58
Gemeinwesen/öffentliche Spitäler	570	350
Total	10 748	11 165

13. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Vorauszahlung Gönnerbeiträge für Folgejahr	0	51 739
Kundenvorauszahlungen, Patientendepots	1 250	1 502
Pensionskassen und Ergänzungskasse	20	205
Sonstige Verbindlichkeiten für Sozialaufwendungen	354	1 226
Mehrwertsteuer	463	407
Gegenüber Dritten	113	6
Total	2 201	55 086

Die Gönner-Vereinigung hat per 31.12.2015 sämtliche vorausbezahlten Jahresmitgliedschaften 2016 sowie Dauermitgliedschaften bereits an die Stiftung 1:1 weitergeleitet, welche diese in den Fonds «Gönnervorauszahlungen» erstmals per Ende 2015 eingelegt hat. Entsprechend werden die Gönnervorauszahlungen nicht mehr in den kurzfristigen Verbindlichkeiten (für Jahresmitglieder) und in den langfristigen Verbindlichkeiten (für Dauermitglieder) ausgewiesen.

Im Oktober werden die Rechnungen der Gönnerbeiträge für das Folgejahr versendet. Demzufolge sind alle Zahlungen bestehender Mitglieder bis Ende Dezember Vorauszahlungen fürs Folgejahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten für Sozialaufwendungen fielen im Berichtsjahr auf das normale Niveau zurück. Im Vorjahr waren Sondereffekte zu verzeichnen.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Unterstützungsleistungen	348	252
Finanz- und Jahresbericht	142	183
Revisionskosten	107	11
Ferien- und Zeitguthaben	2 353	2 715
Noch nicht ausbezahlte Löhne	486	593
Zusatzsparprämie Pensionskasse	420	385
Sonstige nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	2 678	811
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	817	778
Total	7 351	5 729

Die Ferien- und Zeitguthaben konnten auch dieses Jahr gegenüber dem Vorjahr trotz einer höheren Anzahl an Mitarbeitenden um CHF 0.36 Mio. gesenkt werden, was aus einem weiterhin guten Absenzenmanagement, aber auch der Kompensation und Auszahlung von Überstundensaldi resultiert.

Die sonstigen nicht fakturierten Leistungen stiegen fast ausschliesslich aufgrund der vorläufig veranlagten Grundstückgewinnsteuer von CHF 1.64 Mio. auf CHF 2.68 Mio. an.

15. Kurzfristige Rückstellungen

15.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Direkthilfe	Rechtskosten	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2015
Stand 01.01.	6 527	343	291	1 562	8 722
Verwendung	- 6 527	- 10	- 291	- 68	- 6 895
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 128	0	- 257	- 386
Erfolgswirksame Bildung	7 040	170	0	50	7 260
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	0	379	0	379
Stand 31.12.	7 040	374	379	1 287	9 080

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der vorliegenden Gesuche Rückstellungen für pendente Direkthilfe an Querschnittgelähmte von netto CHF 0.5 Mio. neu gebildet.

In der Position sonstige Rückstellungen wurde ein Betrag von CHF 1.3 Mio. für die Korrekturen bzw. die erwarteten Nachzah-

lungen aus der internen MWST-Überprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 im Vorjahr zurückgestellt. Die erstellte Nachabrechnung ist aufgrund hängiger Bundesgerichtsentscheide noch nicht eingereicht worden. Die erfolgswirksame Auflösung von CHF 0.3 Mio. bezieht sich auf die nicht mehr benötigte Rückstellung für offene Tarifabschlüsse für SwissDRG-Baserates der Jahre 2012 bis 2014.

15.2 Vorjahr

1 000 CHF	Direkthilfe	Rechtskosten	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2014
Stand 01.01.	6 245	440	391	208	7 284
Verwendung	- 6 245	- 33	- 376	0	- 6 654
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 245	- 15	0	- 260
Erfolgswirksame Bildung	6 527	181	0	1 354	8 062
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	0	291	0	291
Stand 31.12.	6 527	343	291	1 562	8 722

16. Vorsorgeverpflichtung und -aufwand

Der wirtschaftliche Nutzen und die wirtschaftlichen Verpflichtungen sowie der Vorsorgeaufwand gemäss Swiss GAAP FER 16 präsentieren sich wie folgt:

16.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen			Veränderung	Beiträge 2015**	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.15	31.12.15	31.12.14			31.12.15	31.12.14
Patronale «Ergänzungskasse SPZ»	3 347	0	0	0	0	0	0	
Pensionskasse SPG	0	0	0	0	8 928	8 928	8 404	
Pensionskasse VSAO	0	0	0	0	215	215	129	
Vorsorgepläne mit Überdeckungen* (anteilig)	0	0	0	0	9 143	9 143	8 533	
Pensionskasse Hotela (anteilig)	0	0	0	0	195	195	205	
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)	0	0	0	0	195	195	205	
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0	
Total	3 347	0	0	0	9 338	9 338	8 738	

* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve von 20 %

** Auf die Periode abgegrenzte Beiträge

Die PK SPG weist einen Deckungsgrad von ca. 107,5 % per Ende 2015 aus (Vorjahr 110,5 %). Es besteht kein Anrecht der Gesellschaft auf diese Überdeckung. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei den Pensionskassen. Der Deckungsgrad der VSAO beträgt per Ende 2015 110 % (Vorjahr 113,5 %), derjenige von Hotela liegt leicht unter der 100 %-Grenze (Vorjahr 100 %).

Die Gruppengesellschaften sind an die rein patronale Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil (EK SPZ) angeschlossen. Ihre Mitarbeitenden sind somit Destinatäre bei der EK SPZ. Die Ergänzungskasse weist per Ende 2015 freie Mittel von CHF 3.3 Mio. wie im Vorjahr aus. Die Ergebnisse basieren auf dem noch nicht geprüften Jahresabschluss der EK SPZ. Das Stiftungsvermögen der EK SPZ hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die Destinatäre des SPZ und wird deshalb nicht aktiviert.

16.2 Vorjahr

1 000 CHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen			Veränderung	Beiträge 2014**	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.14	31.12.14	31.12.13			31.12.14	31.12.13
Patronale «Ergänzungskasse SPZ»	3 296	0	0	0	0	0	0	
Pensionskasse SPG	0	0	0	0	8 404	8 404	9 789	
Pensionskasse VSAO	0	0	0	0	129	129	142	
Vorsorgepläne mit Überdeckungen* (anteilig)	0	0	0	0	8 533	8 533	9 931	
Pensionskasse Hotela (anteilig)	0	0	0	0	205	205	161	
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)	0	0	0	0	205	205	161	
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0	
Total	3 296	0	0	0	8 738	8 738	10 092	

* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve von 20 %

** Auf die Periode abgegrenzte Beiträge

17. Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen

17.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Vorzeitige Pensionierungen	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	Sonstige langfristige Rückstellungen	2015
Stand 01.01.	0	39 719	1 633	50	41 402
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	0	- 1 807	0	0	- 1 807
Erfolgswirksame Auflösung	0	0	0	- 50	- 50
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	0	6 217	0	0	6 217
Erfolgswirksame Bildung	0	0	764	0	764
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	0	- 379	0	- 379
Transfer in Fonds «Gönnervorauszahlungen»	0	- 44 128	0	0	- 44 128
Stand 31.12.	0	0	2 017	0	2 017

Dauermitglieder bezahlen einmalig CHF 1000 für eine lebenslange Mitgliedschaft. Bei der Position erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen handelt es sich um neue Einzahlungen von Dauermitgliedern.

Der Saldo aller Vorauszahlungen wurde per Ende 2015 in den neu geschaffenen Fonds «Gönnervorauszahlungen» (siehe Erläuterung 18) transferiert.

17.2 Vorjahr

1 000 CHF	Vorzeitige Pensionierungen	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	Sonstige langfristige Rückstellungen	2014
Stand 01.01.	253	35 581	1 425	100	37 359
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	0	- 1 717	0	0	- 1 717
Erfolgswirksame Auflösung	- 253	0	0	- 50	- 303
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	0	5 855	0	0	5 855
Erfolgswirksame Bildung	0	0	499	0	499
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	0	- 291	0	- 291
Stand 31.12.	0	39 719	1 633	50	41 402

18. Fondskapital aus Drittmitteln

18.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.15	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	Transfer FK*	Endbestand 31.12.15
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800	0	- 4	4	0	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009	0	- 4	4	0	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	530	- 1	- 354	0	0	175
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	363	- 0	- 49	0	0	313
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	512	1	- 102	0	0	411
Subtotal Namen-Fonds	5 215	- 1	- 513	8	0	4 709
Fonds «Gebäude und Infrastruktur»	0	0	- 200	2 207	0	2 007
Fonds «Kinder- und Jugendliche»	0	0	- 113	113	0	0
Subtotal Zweckgerichteter Fonds	0	0	- 313	2 320	0	2 007
Subtotal Direkthilfe-Fonds	0	0	- 113	363	0	250
Subtotal Fonds «Gönnervorauszahlungen»	0	0	0	0	95 503	95 503
Total	5 215	- 1	- 939	2 691	95 503	102 469

* Transfer von kurz- und langfristigem Fremdkapital

Im Berichtsjahr wurden gemäss Ausführungen von Seite 29 bis 31 neue zweckgebundene Fonds errichtet und vier wurden bereits geöffnet. Siehe Erläuterung 11. Der Fonds «Gönnervorauszahlungen» beinhaltet die Vorauszahlungen der Jahresmitglieder für das Folgejahr 2016 sowie der Dauermitglieder für die verbleibende statistische Lebensspanne.

Die Vermögenswerte der zweckgebundenen Fonds sind in der Erläuterung auf Seite 41 aufgelistet.

18.2 Vorjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800	0	- 331	331	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009	0	- 207	207	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	303	53	- 265	440	530
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	346	36	- 49	30	363
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	0	12	0	500	512
Total Namen-Fonds	4 458	101	- 853	1 509	5 215

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

19. Gönnerbeiträge

1 000 CHF	2015	2014
Jahresmitgliedschaften		
Einbezahlte Gönnerbeiträge		
Jahresmitglieder brutto	66 458	67 264
Veränderung Periodenabgrenzung	365	- 407
Gesamtertrag Jahresmitglieder	66 822	66 857
Anzahl Mitglieder per 01.09.	1 060 667	1 060 089
Durchschnittsertrag in CHF	63,00	63,07
Dauermitgliedschaften		
Einbezahlte Gönnerbeiträge		
Dauermitglieder brutto	6 217	5 855
Veränderung Periodenabgrenzung	- 4 409	- 4 138
Gesamtertrag Dauermitglieder	1 807	1 717
Anzahl Mitglieder per 31.12.	61 195	54 884
Durchschnittsertrag in CHF	29,53	31,29
Total	68 630	68 574
Anzahl Mitglieder	1 121 862	1 114 973
Durchschnittsertrag in CHF	61,17	61,50

Die Gönner-Vereinigung überweist 100 % der Gönnerbeiträge an die SPS. Der Durchschnittsertrag aus den diversen Mitgliedschaftskategorien bei den Jahresmitgliedschaften sowie der Mitgliederbestand konnte gehalten werden. Der Zuwachs von Dauermitgliedern betrug 11,5 %, die Durchschnittserträge sanken aufgrund eines tieferen Durchschnittsalters jedoch um 5,6 %.

20. Spenden, Erbschaften und Legate

1 000 CHF	2015	2014
Spendenerträge an GöV	1 888	1 860
Spenden an SPS	3 064	2 148
Zweckgebundene Spenden GöV	156	0
Zweckgebundene Spenden Bau	2 051	0
Zweckgebundene Spenden Aktionen	476	500
Subtotal Spenden	7 635	4 508
Erbschaften und Legate	7 473	2 984
Total	15 108	7 491

Viele Gönner runden ihre Mitgliedschaftszahlungen auf. Diese werden als Spende ausgewiesen und verdankt. Die Berechnungen des

Spendensplittings, der Abgrenzungen für die Dauermitgliedschaften und für die Jahresmitgliedschaften erfolgten im Berichtsjahr systembasiert. Dank der Intensivierung der Spendenaufrufe und der Einführung von zweckgebundenen Spenden konnten die Spenden insgesamt um CHF 3.1 Mio. gesteigert werden.

Erbschaften und Legate werden zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung bzw. nach der Bewertung des jeweiligen Nachlasses als Ertrag erfasst. Die offenen Erbankündigungen sind in der Erläuterung 5 als aktive Rechnungsabgrenzung in der Bilanz erfasst. Dank eines hohen Legats zugunsten der SPV von CHF 5.1 Mio. wurde das Vorjahr um CHF 5.5 Mio. übertroffen.

21. Vereinsbeiträge und Forschungsbeiträge

1 000 CHF	2015	2014
Vereinsbeiträge	50	50
Ertrag für zweckgebundene Forschung	66	36
Forschungsbeiträge der privaten Hand (kompetitiv)	72	23
Total	188	110

22. Ertrag aus Dienstleistungen und Handel

1 000 CHF	2015	2014
Med., pfleg. & therap. Leistungen	87 879	88 996
Ärztliche Einzelleistungen	3 973	3 869
Sonstige Spitaleinzelleistungen	11 408	12 051
Medizinische Leistungen	103 260	104 916
Gönnertartikel	65	185
Orthopädische Produkte	1 873	1 674
Reha-Technik	824	968
Inkontinenz-Produkte	8 974	8 727
Rollstuhlmechanik	6 681	6 743
Fahrzeugumbau	2 414	2 401
Handel und Dienstleistungen	20 831	20 697
Ausbildungen und Seminare	3 020	2 389
Sozial-, Rechts- und Lebensberatung	859	526
Forschungsberatung	16	6
Ausbildung und Beratung	3 896	2 921
Rollstuhlsport Schweiz	346	549
Hindernisfreies Bauen	495	551
Kultur und Freizeit	578	620
Sonstiger Dienstleistungsertrag	32	56
Sonstige Dienstleistungen	1 450	1 775
Total	129 436	130 309

Der Gesamtertrag der medizinischen Leistungen nahm 2015 gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. ab, berücksichtigt man jedoch den Effekt der Bestandesänderung nicht fakturierter Leistungen von CHF 3.1 Mio. (Erläuterung 26), ergibt sich eine effektive Zunahme der medizinischen Leistungen von rund CHF 1.5 Mio. Diese Nettozunahme schliesst die tieferen Tarife (TARMED) und das etwas tiefere Volumen für ambulante Spitalleistungen ein.

Die Erträge aus Ausbildung und Beratung stiegen um CHF 0.9 Mio. aufgrund von Mehrleistungen im SPZ für IV-Abklärungen und ambulantes Coaching sowie Mengen- und Tarifsteigerungen bei der Sirmed.

23. Ertrag aus Dienstleistungen für die öffentliche Hand

1 000 CHF	2015	2014
Zweckgebundene Forschungsbeiträge	525	539
Forschungsbeiträge der öffentlichen Hand (nicht kompetitiv)	136	18
Bundessubventionen nach Art. 15 FIFG	593	600
Subventionen des Kantons Luzern	600	600
Subtotal Forschungsbeiträge	1 854	1 757
Ertrag für sonstige Leistungen	2 952	3 046
Total	4 805	4 804

Der Ertrag für zweckgebundene Forschung beinhaltet im Wesentlichen kompetitiv eingeworbene Drittmittel aus Fördergeldern des Schweizerischen Nationalfonds sowie aus diversen EU-Förderprogrammen.

Die Erträge für sonstige Leistungen sind mehrheitlich Abteilungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) an die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung.

24. Sonstige Erträge

1 000 CHF	2015	2014
Gastronomie	10 376	9 552
Hotellerie	4 447	4 731
Vermietungen	2 634	2 188
Tiefgarage und Parkplätze	691	713
Sonstige Erträge	3 445	2 031
Total	21 593	19 215

Der Ertrag der Gastronomie und Vermietungen stieg aufgrund der zyklischen Grossveranstaltungen an.

Die sonstigen Erträge steigen aufgrund höherer Sponsorerträge und höherer Leistungsverrechnungen des SPZ an die Radiologie Luzern Land AG sowie an das Luzerner Kantonsspital an. Zudem wies die SPV einen zusätzlichen Ertrag von der UCI Para-Cycling WM von CHF 0.9 Mio. aus.

25. Erlösminderungen

1 000 CHF	2015	2014
Skonti, Rabatte und Spesen	- 2 634	- 2 274
Rundungs- und Zahlungsdifferenzen	- 2	- 3
Debitorenverluste & Inkassospesen	- 183	- 151
Bildung/Auflösung Delkreder	108	- 12
Total	- 2 712	- 2 438

Die Skonti und Rabatte stiegen überproportional vorab bei den Gastronomie- und Hotellerieumsätzen, was auf die Rabatte für Querschnittgelähmte während der UCI Para-Cycling WM zurückzuführen ist.

26. Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie nicht fakturierten Dienstleistungen

1 000 CHF	2015	2014
Medizinische Leistungen	995	- 2 239
Orthopädietechnik	57	38
Reha-Technik	57	- 7
Inkontinenz-Handel	- 2	- 1
Rollstuhlmechanik	68	- 51
Fahrzeugumbau	112	- 122
Ausbildungen & Beratungen	1	73
Total	1 289	- 2 309

Die nicht fakturierten Leistungen nahmen bestandemässig absolut um CHF 1.3 Mio. zu, im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Veränderung von CHF 3.6 Mio. Siehe Erläuterung 22.

27. Aktivierte Eigenleistungen

Die Orthotec besitzt neue firmeneigene Fahrzeuge (Demo- und Mietfahrzeuge des Fahrzeugumbaus, Aussendienstfahrzeug der Rollstuhlmechanik), welche durch den eigenen Fahrzeugumbau umgebaut wurden.

28. Direkthilfe und Gönnerunterstützungen

1 000 CHF	2015	2014
Direkthilfe an Querschnittgelähmte für		
Unterstützung verunfallte Gönner durch GöV	5 580	4 440
Sonstige finanzielle Direkthilfe	1 699	960
Solidarität via Institutionen	155	474
Direkthilfe im Leistungsfeld Solidarität/Begegnung	7 434	5 875
Medizinische Leistungen	1 229	923
Medizinische Leistungen via Institutionen	754	704
Direkthilfe im Leistungsfeld Medizin	1 984	1 628
Sport	1 829	1 573
Mobilität	3 104	3 215
Mobilität via Institutionen	554	600
Wohnen	2 320	2 298
Ferien und Freizeit	490	581
Ausbildung und Diverses	2 028	1 874
Direkthilfe im Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	10 324	10 141
Total	19 741	17 643

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Die Zunahme der Direkthilfe an Querschnittgelähmte beinhaltet vorab höhere Leistungen zugunsten von neuverunfallten Gönnern (CHF +1.2 Mio.) und die Direkthilfe via Institutionen repräsentiert die Kostenübernahme von tariflich nicht gedeckten ambulanten Leistungen im REHAB Basel (Subjektfinanzierung).

Unter Direkthilfe für Mobilität via Institutionen werden die Kostenübernahme von tariflich nicht gedeckten Leistungen für Hilfsmittel, vorab für elektronische Hilfsmittel der beiden Institutionen FST und Active Solutions (Subjektfinanzierung) ausgewiesen.

29. Forschungsbeiträge

1 000 CHF	2015	2014
Direkthilfe im Leistungsfeld Forschung	426	307
Forschungsbeiträge an Institutionen	1 034	3 264
Total	1 461	3 571

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Die Forschungsbeiträge an Institutionen gingen einerseits an die WiSCI-Studien-Partner der SPF sowie an IRP. Im Vorjahr gingen zusätzliche CHF 2 Mio. an das neue Forschungszentrum Balgrist für dessen Neubau.

30. Material- und Dienstleistungsaufwand

1 000 CHF	2015	2014
Shopartikel	25	161
Medizinischer Bedarf	15 619	15 487
Patientenbezogener Aufwand	458	380
Orthopädie / Fahrzeugtechnik	4 574	4 625
Hotellerie / Restaurants	5 135	4 506
Wareneinkauf	25 811	25 160
Bestandesänderung auf Warenlager	- 340	- 128
Warenaufwand	25 471	25 031
Medizinische Dienstleistungen	1 667	1 727
Sonstige Dienstleistungen	1 261	1 495
Aufwand für Reisedienstleistungen	99	91
Dienstleistungsaufwand	3 027	3 312
Total	28 498	28 344

Insgesamt korreliert der Material- und Dienstleistungsaufwand mit den entsprechenden Erträgen. Einsparungen waren möglich dank Neuausschreibungen und der Währungssituation EUR/CHF.

31. Personalaufwand

1 000 CHF	2015	2014
Lohn	101 349	98 465
Sozialversicherung	8 618	8 538
Berufliche Vorsorge	9 338	8 738
Temporärpersonal	686	686
Sonstiger Personalaufwand	2 035	2 313
Total	122 026	118 740
Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter*	1 206,3	1 166,9
(Vollzeitäquivalente)		
Durchschnittlicher Personalaufwand	101,2	101,8

Beschäftigte nach Leistungsfeldern*

(Vollzeitäquivalente)	2015	2014
Solidarität	131,1	124,4
Medizin	898,2	880,9
Integration und lebenslange Begleitung	110,3	103,1
Forschung	66,7	58,5
Total	1 206,3	1 166,9

* Neue Darstellung Jahresdurchschnitt anstelle von Stichtag

Die Erhöhung des Personalaufwandes ist nebst moderaten marktbedingten Lohnanpassungen auf die leistungsbedingten Mehrstellen vorab beim SPZ (+ 15), der Orthotec (+ 6), SPF (+ 8) und SHS (+ 7) zurückzuführen.

Die Aufwand für berufliche Vorsorge stieg aufgrund des Altersmixes sowie der Kosten für vorzeitige Pensionierungen überproportional an.

Beschäftigte nach Funktionen*

(Vollzeitäquivalente)	2015	2014
Ärzte und Forschung	77,5	74,8
Wissenschaftliches Personal	67,7	59,3
Pflege	330,3	331,9
Medizinisches-technisches Personal	43,3	39,2
Medizinisches-therapeutisches Personal	105,5	107,9
Subtotal medizinisches/wissenschaftliches Personal	624,3	613,1
Administration	288,7	281,2
Gastronomie, Hotellerie, Hausdienst	193,5	179,5
Technische Dienste	72,3	68,5
Sozialdienste	17,7	16,0
Ausbildner	9,7	8,5
Subtotal administratives/Support Personal	582,0	553,8
Total	1 206,3	1 166,9
Lernende	153,1	142,3

Mitarbeitende*

(Anzahl Personen)	2015	2014
Ärzte und Forschung	90	85
Wissenschaftliches Personal	91	75
Pflege	431	433
Medizinisches-technisches Personal	57	52
Medizinisches-therapeutisches Personal	137	143
Subtotal medizinisches/wissenschaftliches Personal	806,1	788,2
Administration	392	383
Gastronomie, Hotellerie, Hausdienst	261	240
Technische Dienste	80	77
Sozialdienste	26	24
Ausbildner	14	12
Subtotal administratives/Support Personal	771,6	734,8
Total	1 578	1 523
Lernende	168	157

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

* Neue Darstellung Jahresdurchschnitt anstelle von Stichtag

32. Betriebs- und Unterhaltsaufwand

1 000 CHF	2015	2014
Haushalt	1 930	2 259
Unterhalt und Reparaturen	2 149	2 076
Kleinanschaffungen	636	820
Fahrzeuge	239	291
Energie, Wasser, Entsorgung	1 817	1 721
Total	6 771	7 168

33. Raumaufwand

1 000 CHF	2015	2014
Mieten	345	332
Reinigung	802	786
Technischer Unterhalt	476	569
Nebenkosten	46	114
Total	1 670	1 800

34. Verwaltungs- und IT-Aufwand

1 000 CHF	2015	2014
Büromaterial, Drucksachen	1 091	1 328
Kommunikation	841	839
Beratung	1 719	1 109
Revision	219	295
Informatik	3 447	3 642
Versicherungen	460	512
Gebühren	712	628
Öffentliche Rechnungslegung	156	194
Total	8 645	8 547

Die Zunahme beim Beratungsaufwand ist auf die laufenden zusätzlichen Vorprojekte für ergänzende Investitionen rund um den Klinikausbau zurückzuführen.

35. Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising

1 000 CHF	2015	2014
Paraplegie und Versand	3 319	3 235
Sonstige Publikationen	68	67
Ausstellungen	150	162
Veranstaltungen und Sponsoring	504	420
Werbemittelproduktion	1 949	1 874
Reisen und Repräsentationen	634	630
Marketing und Kommunikation	3 344	3 015
Fundraising	865	833
Total	10 833	10 237

36. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand stieg um CHF 0.9 Mio. aufgrund der Durchführungskosten für die UCI Para-Cycling WM in Nottwil. Nach Abzug der entsprechenden Erträge (Erläuterung 24) für den Grossanlass ergibt sich ein operatives Defizit von CHF 0.1 Mio.

37. Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

1 000 CHF	2015	2014
Abschreibungen Sachanlagen	28 420	23 613
Abschreibungen immaterielle Werte	2 214	1 669
Wertbeeinträchtigungen	15	26
Total	30 649	25 308

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind für rund CHF 9.5 Mio. Zusatzabschreibungen für die verkürzte Nutzungsdauer auf diverse Gebäudeteile auf dem Campus Nottwil verbucht.

38. Finanzaufwand und Finanzertrag

1 000 CHF	2015	2014
Bank- und Darlehenszinsaufwand	- 25	- 23
Kontospesen und Kommissionen	- 905	- 569
Kursverluste und Wertberichtigungen	- 898	- 227
Finanzaufwand	- 1 828	- 820
Zinsertrag, Dividenden	2 155	2 395
Kursgewinne und Wertberichtigungen	201	4 160
Finanzertrag	2 356	6 555
Total	528	5 736

Die Kursgewinne und -verluste werden neu im Berichtsjahr pro Fonds/Bank nettiert verbucht und ausgewiesen. Der Anstieg der Kontospesen und Kommissionen ist nebst der bankseitigen Erhöhung auf die Vergabe eines Global-Custodian-Mandats inklusive Wertschriftenbuchhaltung zurückzuführen.

Der gesunkene Nettoertrag ist auf die Zins- und Börsenlage zurückzuführen. Negativzinsen konnten vermieden werden.

39. Aufwand und Ertrag aus Anlageimmobilien

1 000 CHF	2015	2014
Verwaltungsaufwand	- 35	- 36
Unterhaltsaufwand	- 159	- 250
Versicherungen und Abgaben	- 18	- 19
Steueraufwand	- 180	- 11
Aufwand	- 392	- 316
Mietzinsenertrag	966	1 044
Erlösminderung Leerstand	- 27	- 20
Ertrag	939	1 024
Verlust aus Verkauf	- 74	0
Gewinn aus Verkauf	6 632	0
Nettoerlös aus Verkauf	6 558	0
Total	7 105	707

Aus dem Verkauf von Anlageliegenschaften resultierte ein Buchgewinn von CHF 6.56 Mio. Nach Abzug der Makler-, Notariats- und Grundbuchkosten sowie der Grundstückgewinnsteuer beträgt der verbleibende Nettogewinn CHF 4.5 Mio.

40. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg

1 000 CHF	2015	2014
Ausserordentlicher Ertrag	109	132
Ausserordentlicher Aufwand	- 276	- 190
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	- 168	- 58
Periodenfremder Ertrag	475	526
Periodenfremder Aufwand	- 309	- 1 382
Periodenfremder Aufwand und Ertrag	166	- 856
Total	- 1	- 914

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet vor allem Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und beim a.o. Aufwand handelt es sich vorwiegend um die Veränderung von Rückstellungen für pendente Rechtsfälle.

Der periodenfremde Aufwand im Vorjahr wies vorab MWST-Korrekturen für die Jahre 2010 bis 2013 von CHF 1.2 Mio. aus.

41. Steueraufwand und Steuerertrag

1 000 CHF	2015	2014
Ertrags- und Grundstückgewinnsteuer	- 1 626	- 13
Steueraufwand	- 1 626	- 13
Auflösung von latenten Steuern	215	10
Steuerertrag	215	10
Total	- 1 410	- 4

Unter Ertrags- und Grundstückgewinnsteuer ist in 2015 die zu erwartende Grundstückgewinnsteuer ausgewiesen. Dabei fiel diese aufgrund des stark über dem Buchwert liegenden Verkaufswerts wesentlich höher aus, als latent (CHF 0.2 Mio.) zurückgestellt war. Es fielen wie im Vorjahr keine Ertragssteuern an.

42. Veränderung des Fondskapitals

42.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Ertrag	Aufwand	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	2015
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	30	- 26	0	4	- 4	4
Fonds «Heinrich Bühler»	33	- 29	0	4	- 4	4
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	8	- 9	1	354	0	354
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	6	- 6	0	49	0	49
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	8	- 7	- 1	102	0	102
Subtotal Namen-Fonds	86	- 79	1	513	- 8	513
Fonds «Gebäude und Infrastruktur»	0	0	0	200	- 2 207	- 2 007
Fonds «Kinder- und Jugendliche»	0	0	0	113	- 113	0
Subtotal Zweckgerichteter Fonds	0	0	0	313	- 2 320	- 2 007
Subtotal Direkthilfe-Fonds	0	0	0	113	- 363	- 250
Total	86	- 79	1	939	- 2 691	- 1 744

Erläuterungen zu diesen Fonds sind auf den Seiten 29 bis 31 zu finden.

42.2 Vorjahr

1 000 CHF	Ertrag	Aufwand	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	2014
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	340	- 9	0	331	- 331	331
Fonds «Heinrich Bühler»	213	- 7	0	207	- 207	207
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	54	- 2	- 53	265	- 440	- 175
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	37	- 1	- 36	49	- 30	19
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	13	- 0	- 12	0	- 500	- 500
Total Namen-Fonds	657	- 19	- 101	853	- 1 509	- 118

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

43. Zuweisung / Verwendung Jahresergebnis

1 000 CHF	2015	2014
Zuweisungen an Vereinskapital		
Nahestehende	84	218
Zuweisungen an gebundenes Kapital		
Nahestehende	5 889	5 611
Entnahme von gebundenem Kapital		
Nahestehende	- 5 740	- 4 440
Zuweisungen an gebundenes Kapital (inkl. Wertschwankungsreserven)	137	9 427
Entnahmen vom gebundenen Kapital	- 1 024	- 2 820
Zuweisung an freies Kapital	12 227	1 854
Total	11 573	9 850

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

44. Aufwand gemäss Swiss GAAP FER 21.22

Swiss GAAP FER 21.22 SPG

1 000 CHF	2015	%	2014	%
Projektaufwand	214 834	92,9	204 676	92,4
Fundraisingaufwand	12 839	5,5	12 717	5,7
Übriger administrativer Aufwand	3 585	1,6	4 015	1,8
Gesamter Betriebsaufwand Gruppe	231 258	100,0	221 408	100,0

Die angewendete Methode zur Berechnung richtet sich nach den Richtlinien der Zewo und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der Gruppe nach den vorgegebenen Kriterien. Unter Übriger administrativer Aufwand sind nur die nicht projektbezogenen Kosten der Stiftung berücksichtigt.

45. Offene Kreditlimiten

Für die ausgelösten Bauinvestitionen und Betriebskredite wurden mit fünf Banken Einzelkreditverträge im Umfang von insgesamt CHF 120 Mio. durch die SPS neu abgeschlossen und die alten Kreditverträge damit abgelöst. Es sind per 31.12.2015 noch keine Kredite beansprucht worden.

46. Eventualverpflichtungen, offene Kauf- und Mietverpflichtungen, weitere offene Verpflichtungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Garantien und Bürgschaften	341	0
Offene Kaufverpflichtungen	6 484	12 258
Mietverpflichtungen unter 1 Jahr	120	197
Mietverpflichtungen über 1 Jahr	0	0

Der Vorstand der Gönner-Vereinigung als nahestehende Organisation zur Stiftung hat Patronatserklärungen in der Gesamthöhe von CHF 120 Mio. an die kreditgebenden Banken ausgestellt, um die Kreditverträge für die Finanzierung der Erneuerungs- und Ausbauten in Nottwil der SPS durch die Stiftung sicherzustellen.

Bei den Mietverpflichtungen handelt es sich um die Raummiete für Personalzimmer und -wohnungen sowie um die Miete der Geschäftslokalitäten und Parkplätze in Kilchberg.

47. Pfandbriefe

Es bestehen neue Grundpfandrechte auf den Betriebsliegenschaften in Nottwil im Gesamtwert von CHF 132 Mio. für die gewährten Kreditlimiten (Vorjahr null).

48. Offene derivative Finanzinstrumente

Es bestehen per Ende 2015 keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

49. Operatives Leasing

Es besteht kein operatives Leasing per Ende 2015 (Vorjahr CHF 0.01 Mio.).

50. Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen

	31.12.15	31.12.14
Kostenlose Inserate (Anzahl)	468	311
Wissenschaftliche Hospitanten (Personentage) *	490	700
Freiwilligenarbeit (Stunden) inkl. Paracycling WM	54 076	46 901
Freiwilligenarbeit im Rahmen Jubiläum (Stunden)	10 000	n/a
Gesponserte Bewirtungen (Anzahl Personen)	0	40

* Der Vorjahreswert wurde angepasst.

51. Finanzierungsverpflichtungen

1 000 CHF	31.12.15	31.12.14
Stiftungsprofessur Universität Luzern «Health Science and Health Policy»	3 600	4 050
Projektverpflichtungen aller SwiSCI-Projekte	2 278	2 743
Total	5 878	6 793

Der Vertrag mit der Universität Luzern vom 3.11.2008 dauert bis 2023. Die SwiSCI-Verpflichtungen wurden durch die SPF für mehrere Jahre mit den anderen Paraplegie-Kliniken eingegangen.

52. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen (juristischen wie auch natürlichen) sind alle dem Konsolidierungs- und Kombinerungskreis zugehörenden Organisationen eingeschlossen. Die Vereine Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sind in die Abgrenzung der Gruppe eingeschlossen. Die Transaktionen zwischen diesen Gesellschaften wurden entsprechend in der Konsolidierung eliminiert.

53. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Entschädigungen an Stiftungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen sind ausführlich im separaten Nonprofit-Governance-Bericht 2015 offengelegt, welcher auf der Website www.paraplegie.ch aufgeschaltet ist oder vom Stiftungssekretariat angefordert werden kann.

54. Risikobeurteilung

Organisation, Zuständigkeit und Instrumente des Risikomanagements

Der Stiftungsrat definiert in seiner Gesamtpolitik, wie die Gruppengesellschaften (ohne nahestehende Vereine) mit Risiken effektiv und effizient umgehen sollen.

Der Stiftungsrat beurteilt jährlich die Risiken nach einer gruppenweit einheitlichen Methodik, die sich an das COSO-Modell anlehnt. Er ist für die Risikoeinschätzung und Durchsetzung der Massnahmen verantwortlich. Die Verantwortliche Compliance der SPS unterstützt die Gruppengesellschaften in der einheitlichen Methodenanwendung sowie bei der Berichterstattung. Die Risikoeinschätzung und die Durchführung der Massnahmen zur Risikobewältigung werden separat durchgeführt. Der Stiftungsrat erhält einen Bericht mit den Toprisiken der gesamten Gruppe und deren Veränderung zum Vorjahr.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10.12.2015 die aktualisierte jährliche Risikobeurteilung der ganzen Gruppe und die vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen zur Kenntnis genommen.

Beurteilung des internen Kontrollsystems

Ein internes Kontrollsystem (IKS) besteht gemäss den gesetzlichen Grössenkriterien in den Gesellschaften SPS, GÖV und SPZ. Punktuell werden auch andere Gruppengesellschaften, wo sinnvoll, ins IKS einbezogen. Die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Kontrollen obliegt den entsprechenden Linienvorgesetzten. Die Verantwortliche Compliance überprüft stichprobenweise die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen IKS in den vorgeannten Gesellschaften. Die Verantwortliche Compliance der SPS schätzte die Wirksamkeit des IKS in ihrer neusten Berichterstattung an den Stiftungsrat als ausreichend und wirtschaftlich ein.

Das IKS (Internes Kontrollsystem) wird durch das QM-System der Schweizer Paraplegiker-Gruppe unterstützt.

55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses sind keine Ereignisse im Aussenverhältnis der Gruppe eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 haben könnten.

56. Revisionshonorare

Das Honorar für die Prüfung der Jahresrechnung der SPG, der SPS, der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sowie der GÖV (ohne SPV und SHS) und belief sich für 2015 auf CHF 149 000 (Vorjahr CHF 199 240). Die zusätzlichen Honorare für Beratungsleistungen betragen CHF 31 800 (Vorjahr CHF 67 653).

57. Genehmigung der Jahresrechnung der Gruppe

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung der Gruppe anlässlich seiner Sitzung vom 20.04.2016 genehmigt und zur Abgabe an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern sowie zur Publikation freigegeben.

Der Stiftungsrat beantragt der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht, die vorliegende Jahresrechnung der Gruppe zu genehmigen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der Gruppe

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Gruppe der Schweizer Paraplegiker-Stiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 17 bis 57) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 4 bis 16) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung der Gruppe in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung der Gruppe, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung der Gruppe abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung der Gruppe frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung der Gruppe enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung der Gruppe als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung der Gruppe von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen,

nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung der Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung der Gruppe für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung der Gruppe existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung der Gruppe zu genehmigen.

Luzern, 20. April 2016

PricewaterhouseCoopers AG

Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Vogel
Revisionsexperte



«Seit der Diagnose Querschnittlähmung führt mein Weg immer wieder nach Nottwil. Zum Beispiel in die Rollstuhlmechanik, um den neuen Rollstuhl optimal einzustellen. Er ist mein Beinersatz und muss perfekt zum Körper passen. Meistens aber komme ich als ambulanter Patient ins Zentrum für Schmerzmedizin des SPZ zur Linderung von extrem starken Schmerzen und Muskelkrämpfen, die mich täglich plagen. Sie wurden so stark, dass ich im SPZ eine Schmerzpumpe mit Medikamenten eingepflanzt erhalten habe. Heute zeigt sich, dass die Wirkung leider nicht dauerhaft ist. Jetzt versuchen wir es mit Elektrostimulation. Dazu werden Elektroden in den Wirbelkanal eingelegt. Würde ich meiner Schmerzen endlich Herr werden, könnte ich wieder arbeiten, mir ein eigenes Unternehmen aufbauen. Das ist mein grösster Wunsch. Die Idee dazu hätte ich.»

Hervé Brohon (41), Paraplegiker durch Unfall

Finanzbericht der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

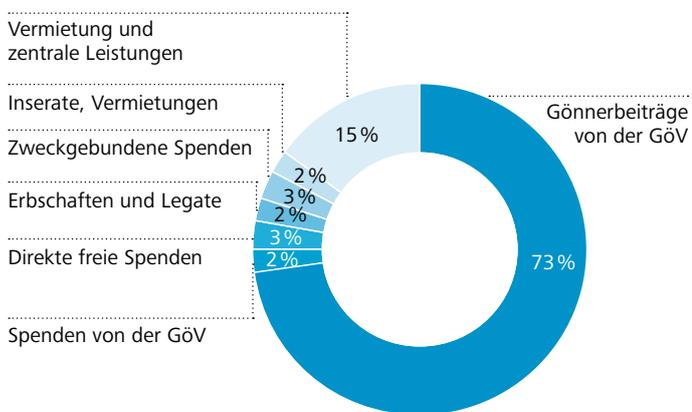
Der Lage- und Leistungsbericht der Gruppe auf den Seiten 7 bis 16 schliesst auch die Stiftung ein, sodass an dieser Stelle nur die Finanzzahlen der Stiftung kommentiert werden.

Erfreuliche Steigerung der Fundraising-Erträge

Die gesamten Fundraising-Erträge konnten ausschliesslich aufgrund höherer Spendeneingänge um CHF 2.5 Mio. resp. 3,3% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die neu lancierten zweckgebundenen Spendenaufrufe, vorab für den Erweiterungsbau der Klinik, haben zu dieser Steigerung beigetragen.

Die Erträge der Gönnermitgliedschaften blieben in 2015 gegenüber dem Vorjahr insgesamt stabil, wobei Verschiebungen in den verschiedenen Mitgliederkategorien festzustellen sind. Die Dauermitgliedschaft verzeichnete auch in diesem Jahr einen Zuwachs von 11,5%.

Herkunft der Stiftungserträge

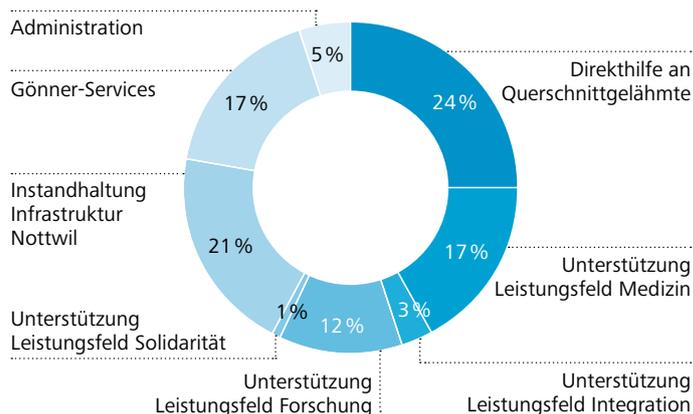


Zuweisung der Verwendung von Gönner- und Spendengeldern

Von jedem erhaltenen Gönnerfranken sowie von jedem Spendenfranken (inkl. Legate/Erbschaften) profitieren die Betroffenen direkt oder indirekt. Grundsätzlich werden die Gönnergelder (Jahresmitgliedschaften und Dauermitgliedschaften) für die Aufrechterhaltung des weiten, lebenslangen Leistungsnetzes der Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit ihren eigenen operativen Gesellschaften sowie mit nahestehenden Organisationen eingesetzt.

Spendengelder werden zielgerichtet für Innovationen und Leistungserweiterung in allen Leistungsbereichen sowie in den nächsten Jahren für das Ausbauprojekt der Klinik in Nottwil eingesetzt.

Gönnerfranken-Verwendung 2015



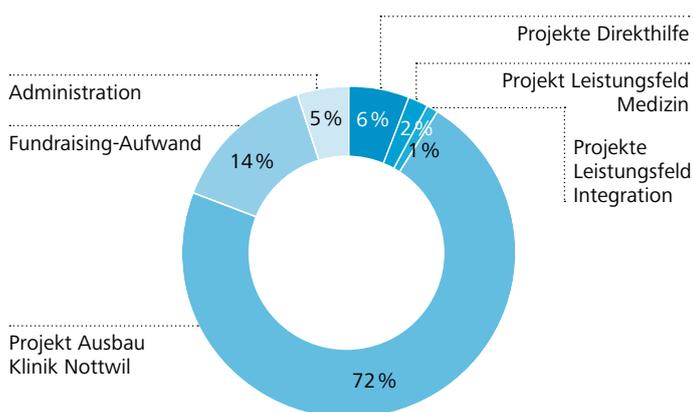
Fast **ein Viertel (24%)** der Gönnergelder kam 2015 den Betroffenen direkt zugute. Über 1000 Gesuche werden jährlich beurteilt, und die Stiftung leistet dank der Gönnergelder u. a. Beiträge an nicht durch Garanten gedeckte medizinische Leistungen, an Wohnungsumbauten, die Anschaffung von Hilfsmitteln wie Rollstühle oder Beatmungsgeräte, gewährt zinsfreie Darlehen und einmalige Zuschüsse zur Vermeidung von Härtefällen.

Die diversen operativen Gesellschaften erbringen im Auftrag der Stiftung Leistungen zugunsten der Querschnittgelähmten, welche durch keinen Kostenträger wie z. B. Krankenkasse, Unfall- und Sozialversicherung gedeckt sind. Die daraus resultierenden Unterdeckungen in den vier Leistungsfeldern Solidarität, Medizin, Integration und Forschung werden durch die Stiftung getragen. Insgesamt wird **ein Drittel (33%)** jedes Gönnerfrankens für diese indirekte Unterstützung, sei es für medizinische Leistungen, für Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung, Studien zur Verbesserung der Lebensqualität oder Leistungen für die Reintegration in Beruf, Freizeit und Familie ausgegeben.

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil ist 25 Jahre alt und **ein Fünftel (21%)** eines Gönnerfrankens werden jährlich für die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur resp. deren (Re-)Finanzierung ausgegeben.

Ein weiteres rundes Fünftel (22%) wird benötigt, um die fast 1,1 Mio. Haushalte durch unseren Gönnerservice gut zu betreuen und mit dem Magazin «paraplegie» auf dem Laufenden zu halten, sowie für sämtliche Aktionen, den Gönnerbestand zu halten resp. auszubauen. Eingeschlossen in diesem Fünftel sind auch die anteiligen Administrationskosten der Stiftung.

Spenderfranken-Verwendung 2015



Im Gegensatz zu den Gönnergeldern werden Spendengelder (inkl. Erbschaften und Legate) für ausgewählte Entwicklungs- und Innovationsprojekte verwendet, stets mit dem Ziel, einen möglichst hohen direkten Zusatznutzen für die Querschnittgelähmten zu erzielen. In den nächsten Jahren steht darum die Finanzierung des Ausbaus der Klinik mit modernsten medizinischen Einrichtungen im Mittelpunkt und eine Vielzahl von damit verbundenen Innovationsprojekten an. Diese Projekte werden den Spendern zur zweckgebundenen Finanzierung angeboten.

Im Berichtsjahr wurden erstmals spezielle zweckgebundene Spendenaufrufe, vorab für den Klinikausbau, gestartet. Die eingehenden zweckgebundenen Spenden werden in die jeweiligen Dach-Fonds (Zweckgerichtete Fonds, Direkthilfe-Fonds) eingelegt. Diesen werden dann die Mittel gemäss Zwecksetzung zeitnah entnommen. Freie Spenden werden für die Dauer des Erweiterungsbaus stets dem Ausbau der Klinik zugewiesen. Spezielle, nicht dem Bauprojekt gewidmete Spenden gingen 2015 zur Finanzierung von Rehabilitations-Ferienwochen für querschnittgelähmte Kinder und von speziellen Direkthilfeleistungen ein.

Vorauszahlungen der Gönnerbeiträge zusammengelegt

Der Stiftungsrat hat beschlossen die Vorauszahlungen der Gönner für die Folgejahre im Fonds «Gönnervorauszahlungen» zusammenzulegen und auf der Vermögensseite diese Gelder zur Deckung der Defizite der Folgejahre separat gebündelt unter zweckgebundenen Anlagen bereitzustellen.

Betriebliche Leistung erneut gestiegen

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen konnte aufgrund höherer Insetrate-Erträge sowie höherer Mieterträge von Gruppengesellschaften insgesamt um CHF 0.8 Mio. resp. 1,1 % gesteigert werden.

Insgesamt sind die betrieblichen Leistungen von CHF 91.4 Mio. um CHF 3.3 Mio. auf CHF 94.7 Mio., das heisst um 3,6 % angestiegen.

Erhöhte Direkthilfe – tiefere Betriebsbeiträge

Die Direkthilfe stieg in 2015 um CHF 1.7 Mio. auf CHF 16.8 Mio., hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der Unterstützungen von verunfallten Gönnern.

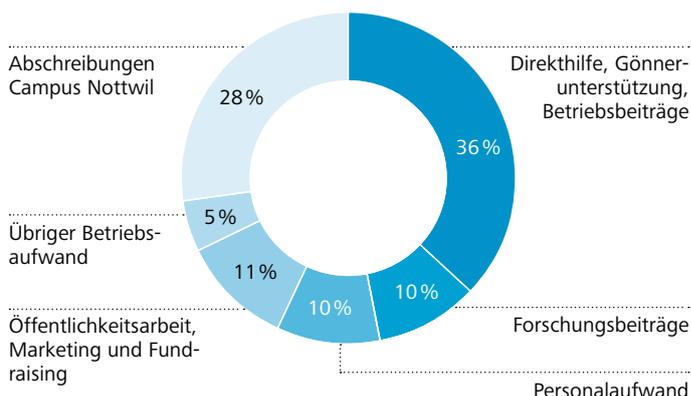
Aufgrund eines grossen Legats, welches der nahestehenden SPV direkt zuzug, konnte der Betriebsbeitrag 2015 der Stiftung entsprechend gekürzt werden, was dazu führte, dass die indirekten Unterstützungen um CHF 3.8 Mio. zurückgingen. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass im Leistungsfeld Medizin die Betriebsbeiträge an die Tochtergesellschaften auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

Insgesamt sank darum der Gesamtaufwand von Direkthilfe, Gönnerunterstützung und Betriebsbeiträgen um CHF 2.2 Mio. auf CHF 31.2 Mio.

Leicht tieferes ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis liegt mit CHF 7.9 Mio. um CHF 1.3 Mio. unter dem Vorjahr, dies trotz den vorerwähnten höheren Umsätzen und tieferen Direkthilfekosten. Dies hauptsächlich aufgrund der höheren Abschreibungen (CHF –4.5 Mio.) sowie eines reduzierten Finanzerfolges (CHF –2.9 Mio.).

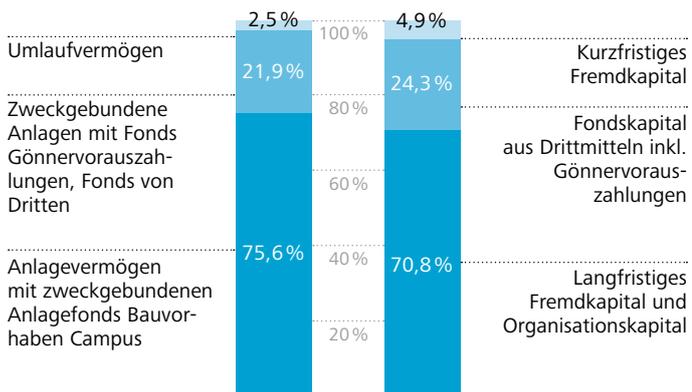
Aufteilung Betriebsaufwand



**Verkauf Anlageliegenschaften für Teilfinanzierung
Ausbau abgeschlossen**

Zwecks Erhöhung der Eigenfinanzierung des Ausbaus und Erneuerung der Klinik wurden bis auf zwei angrenzende landwirtschaftliche Güter in Nottwil allen übrigen Anlageliegenschaften vor Ende 2015 mit einem zusätzlichen Bruttogewinn von CHF 6.5 Mio. erfolgreich verkauft. Der Gesamterlös wurde den zweckgebundenen Finanzanlagen «Bauvorhaben Campus Nottwil» sowie «Ganzheitliche Rehabilitation» zugewiesen. Insgesamt stehen per Ende 2015 nach einem Bezug von CHF 7.9 Mio. für die laufende Bautätigkeit noch CHF 60.7 Mio. nun aus Eigenfinanzierung für die Bauvorhaben zur Verfügung

Bilanzstruktur SPS 31.12.2015



Neue zweckgebundene Fonds – Erfolgreiche Spendenaktion zugunsten Klinikausbau

Die im 4. Quartal neu eingegangenen zweckgebundenen Spendengelder wurden 2015 nur um rund einen Drittel bereits verwendet, sodass rund CHF 1.7 Mio. den neuen Fonds in der Bilanz zugewiesen wurden. Im 2. Semester 2015 konnten bereits Spenden von CHF 2.2 Mio. für den Klinikausbau gesammelt werden. Das Sammelziel beträgt bis 2020 CHF 15 Mio., 10 % der veranschlagten Investitionssumme für den Klinikausbau.

Sich den Benchmarks stellen

Die SPS misst sich mit den kürzlich publizierten Benchmarks (VMI/ Zewo, März 2015, Basis der Zahlen 2013).

Die Kostenstruktur teilt sich bei der Stiftung wie folgt auf: Die Fundraising und Administrationskosten betragen bei der Stiftung zusammen 18,8% der Gesamtkosten, bei der gesamten Gruppe 7,0%. Die Benchmarks belaufen sich auf 21% (arithmetischer Mittelwert) resp. der Median liegt bei 18%.

Der publizierte Benchmark «Fundraising-Effizienz» (Mittelbeschaffungsaufwand/Fundraisingeinnahmen) definiert, wie viel Rappen die NPO in einer Globalbetrachtung aller Fundraising-Aktivitäten für einen Franken Fundraisingeinnahmen ausgeben muss. Die daraus abgeleitete Kennzahl «ROFI – Return on Fundraising Investment» zeigt an, um wie viel Franken die NPO den aufgewendeten Spendenfranken vervielfachen kann. Die Fundraising-Effizienz der SPS in 2015 betrug insgesamt 16.4 Rappen (16,4%) gegenüber dem Benchmark (arithmetischer Mittelwert) von 21.2 Rappen (Median 14.3 Rappen). Der ROFI belief sich bei der SPS auf 5,12 gegenüber dem Benchmark von 5,14 (Median).

Die Reservequote 1 (Organisationskapital/Betriebsaufwand x 12) beträgt bei der SPS 41 Monate. Bei 10% der analysierten NPOs liegt die Reservequote 1 über 28 Monaten. Somit zählt die SPS, zurückzuführen auf den sehr hohen Bestand von Betriebsliegenschaften, zu den solide (vor-)finanzierten NPOs. Die Begründung korreliert mit den Aussagen der Studie, dass ältere und insbesondere NPOs im Bereich Soziales und Gesundheit über notwendigerweise höhere Reservequoten verfügen. Bereinigt man die Reservequote 1 um den Buchwert dieser operativen Betriebsliegenschaften in Nottwil ((Organisationskapital ./ Betriebsliegenschaften)/ Betriebsaufwand x 12) beträgt die Reservequote noch 14 Monate gegenüber dem Durchschnitt der befragten NPOs von 12 Monaten.

Eine ungewöhnliche Auszeichnung

Gross war die Überraschung, als die Mitglieder des CFO-Forums Schweiz im Januar 2016 durch die Vergabe des Awards «CFO of the Year 2016» an den Rechtsunterzeichner, die Leistungen und Transparenz der Schweizer Paraplegiker-Stiftung in den Bereichen öffentliche Rechnungslegung und Governance würdigten.

Ausblick 2016

Das Jahr 2016 wird aufgrund der fortschreitenden Bautätigkeit zur Belastungsprobe. Provisorien, räumliche Rotationen, neue, temporäre Prozessabläufe und Bauimmissionen werden uns alle fordern. Zudem werden im Jahr 2016 gemäss Masterplan, die ergänzenden, mit dem Klinikausbau oder mit der Renovation des Seminarhotels verbundenen Investitionen ausgelöst werden. Entsprechend wurden die Projektorganisation und das Bau-Controlling verstärkt.

Dr. iur. Joseph Hofstetter
Direktor

Pius Bernet
Finanzchef

Bilanz

CHF	Erläuterung	31.12.15	%	31.12.14*	%	
Aktiven						
	Flüssige Mittel	1	2 533 849	0,6	5 430 634	1,4
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1 101 505	0,3	1 544 665	0,4
	Übrige kurzfristige Forderungen	3	3 591 272	0,9	1 940 429	0,5
	Vorräte, angefangene Arbeiten	4	539 170	0,1	598 648	0,1
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	2 728 253	0,6	3 026 859	0,8
	Umlaufvermögen		10 494 049	2,5	12 541 235	3,1
	Finanzanlagen	6	7 748 165	1,8	6 933 663	1,7
	Beteiligungen	7	49 945 540	11,8	49 945 540	12,5
	Anlageimmobilien	8	2 987 203	0,7	20 590 203	5,1
	Sachanlagen	9	196 585 939	46,6	210 390 103	52,6
	Immaterielle Werte	10	1 051 495	0,2	918 595	0,2
	Zweckgebundene Anlagen	11	153 342 604	36,3	98 677 778	24,7
	Anlagevermögen		411 660 946	97,5	387 455 882	96,9
	Aktiven		422 154 994	100,0	399 997 117	100,0
Passiven						
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	2 782 245	0,7	2 690 998	0,7
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	13	7 030 960	1,7	54 147 318	13,5
	Passive Rechnungsabgrenzungen	14	2 796 637	0,7	1 255 139	0,3
	Kurzfristige Rückstellungen	15	8 253 334	2,0	7 742 330	1,9
	Kurzfristiges Fremdkapital		20 863 176	4,9	65 835 784	16,5
	Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	0	0,0	2 500 000	0,6
	Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen	18	110 416	0,0	39 793 207	9,9
	Latente Steuerverbindlichkeiten	19	0	0,0	215 304	0,1
	Langfristiges Fremdkapital		110 416	0,0	42 508 511	10,6
	Fondskapital aus Drittmitteln	20	102 468 961	24,3	5 214 796	1,3
	Fremdkapital inkl. Fondskapital		123 442 552	29,2	113 559 092	28,4
	Einbezahltes Stiftungskapital	S. 65	10 000	0,0	10 000	0,0
	Neubewertungsreserve	S. 65	0	0,0	14 782 367	3,7
	Gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	S. 65	0	0,0	50 000 000	12,5
	Gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	S. 65	60 873 760	14,4	43 462 981	10,9
	Freies Kapital	S. 65	237 828 682	56,3	168 182 677	42,0
	Wertschwankungsreserven	S. 65	0	0,0	10 000 000	2,5
	Organisationskapital		298 712 442	70,8	286 438 025	71,6
	Passiven		422 154 994	100,0	399 997 117	100,0

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Betriebsrechnung

CHF	Erläuterung	2015	%	2014*	%	
Ertrag						
	Gönnerbeiträge von Gönner-Vereinigung (GöV)	21	68 766 284	72,6	68 709 437	75,2
	Spendenerträge von Gönner-Vereinigung (GöV)	21	1 887 818	2,0	1 860 064	2,0
	Spenden	21	2 864 745	3,0	1 990 827	2,2
	Erbschaften und Legate	21	2 345 117	2,5	2 983 556	3,3
	Zweckgebundene Spendenerträge (GöV) Ausbau Klinik	21	156 098	0,2	0	0,0
	Zweckgebundene Spenden Ausbau Klinik	21	2 051 150	2,2	0	0,0
	Zweckgebundene Spenden Aktionen	21	476 000	0,5	500 000	0,5
	Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising		78 547 213	82,9	76 043 884	83,2
	Ertrag aus Dienstleistungen und Handel	22	2 258 758	2,4	2 293 420	2,5
	Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand	23	5 046	0,0	30 883	0,0
	Sonstige Erträge	24	13 927 302	14,7	13 028 243	14,3
	Erlösminderungen	25	- 28 203	- 0,0	- 2 586	- 0,0
	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		16 162 902	17,1	15 349 960	16,8
	Betriebliche Leistung		94 710 116	100,0	91 393 844	100,0
Betriebsaufwand						
	Direkthilfe, Gönnerunterstützungen, Betriebsbeiträge	26	- 31 170 718	- 32,9	- 33 354 667	- 36,5
	Forschungsbeiträge	27	- 8 836 133	- 9,3	- 10 765 217	- 11,8
	Material- und Dienstleistungsaufwand	28	- 129 128	- 0,1	- 233 216	- 0,3
	Personalaufwand	29	- 9 079 213	- 9,6	- 8 659 252	- 9,5
	Betriebs- und Unterhaltsaufwand	30	- 852 581	- 0,9	- 861 010	- 0,9
	Raumaufwand	31	- 497 162	- 0,5	- 303 247	- 0,3
	Verwaltungs- und IT-Aufwand	32	- 3 173 167	- 3,4	- 3 114 486	- 3,4
	Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising	33	- 9 348 122	- 9,9	- 8 504 980	- 9,3
	Übriger betrieblicher Aufwand	34	- 6 445	- 0,0	- 17 375	- 0,0
	Abschreibungen und Wertberichtigung des Anlagevermögens	35	- 24 179 097	- 25,5	- 19 699 874	- 21,6
	Betriebsaufwand		- 87 271 766	- 92,1	- 85 513 323	- 93,6
	Betriebsergebnis		7 438 349	7,9	5 880 521	6,4
	Finanzaufwand und Finanzertrag	36	422 628	0,4	3 305 630	3,6
	Ordentliches Ergebnis		7 860 977	8,3	9 186 151	10,1

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

CHF	Erläuterung	2015	%	2014*	%
	Übertrag Ordentliches Ergebnis	7 860 977	8,3	9 186 151	10,1
	Aufwand und Ertrag Anlageimmobilien	7 153 152	7,6	776 996	0,9
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	414 615	0,4	- 1 015 476	- 1,1
	Betriebsergebnis vor Steuern	15 428 744	16,3	8 947 671	9,8
	Steueraufwand und Steuerertrag	- 1 410 226	- 1,5	5 955	0,0
	Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	14 018 518	14,8	8 953 626	9,8
	Veränderung des Fondskapitals	- 1 744 101	- 1,8	- 117 734	- 0,1
	Jahresergebnis (vor Zuweisung/Entnahme an/von Organisationskapital)	12 274 417	13,0	8 835 892	9,7
	Zuweisungen/Verwendungen	- 12 274 417	- 13,0	- 8 835 892	- 9,7
		0	0,0	0	0,0

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Geldflussrechnung

CHF	Erläuterung	2015	2014	
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)				
Geldfluss aus Betriebstätigkeit				
	Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme an/von Organisationskapital	41	12 274 417	8 835 892
	Veränderung des Fondskapitals	40	1 744 101	117 734
	Fonds «Gönnervorauszahlungen»	11	85 503 000	0
	Unterdeckung Aktivseite Fonds «Gönnervorauszahlungen»	11, 20	10 000 117	0
	Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	6	- 51 720	- 71 215
	Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Beteiligungen	7	0	- 2 873
	Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Anlageimmobilien	8	- 998 509	0
	Abschreibungen auf Sachanlagen	9, 35	23 754 873	19 289 242
	Abschreibungen auf immaterielle Werte	10, 35	424 224	410 631
	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen inkl. Gönnervorauszahlungen	15, 18	- 39 171 787	5 661 675
	Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	443 161	- 1 241 356
	Veränderung Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen	4	59 478	655 562
	Veränderung sonstiges Umlaufvermögen	3, 5	- 1 352 236	5 635 046
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	91 247	198 990
	Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten inkl. Gönnervorauszahlungen, Vorauszahlungen und passive Rechnungsabgrenzungen	13, 14	- 45 574 860	- 177 398
	Veränderung latente Steuern	19	- 215 304	- 7 355
	Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		46 930 202	39 304 576
Geldfluss aus Investitionstätigkeit				
	Investitionen in Finanzanlagen	6	- 800 382	- 2 710 174
	Devestitionen von Finanzanlagen	6	37 600	123 361
	Investitionen in Beteiligungen	7	0	- 100 000
	Devestitionen von Anlageimmobilien	8	17 601 509	0
	Investitionen in Sachanlagen	9	- 8 967 893	- 7 322 215
	Devestitionen von Sachanlagen	9	1 319	0
	Investitionen in immaterielle Werte	10	- 544 550	- 455 090
	Devestitionen von immateriellen Werten	10	3 291	0
	Devestitionen/Investitionen von/in zweckgebundene/n Anlagen	11	- 54 657 880	- 42 671 639
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 47 326 986	- 53 135 757
	Free Cashflow (+) / Cash Drain (-)		- 396 784	- 13 831 181
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit				
	Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten langfristig	16	- 2 500 000	2 500 000
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 2 500 000	2 500 000
	Veränderung flüssige Mittel		- 2 896 784	- 11 331 181
	Bestand flüssige Mittel am 01.01.		5 430 634	16 761 815
	Bestand flüssige Mittel am 31.12.		2 533 849	5 430 634
	Veränderung flüssige Mittel		- 2 896 784	- 11 331 181

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Fondskapital aus Drittmitteln ist bei der SPS als Fremdkapital definiert. Die Veränderung des Fondskapitals aus Drittmitteln wird demnach in einer separaten Tabelle (siehe Erläuterung 20) dargestellt und erläutert.

Berichtsjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.15	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Endbestand 31.12.15
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Stiftungskapital	10 000	0	0	0	0	10 000
Neubewertungsreserven	14 782 367	0	- 14 782 367	0	- 14 782 367	0
Gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	50 000 000	0	- 50 000 000	0	- 50 000 000	0
Gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	43 462 981	0	17 410 778	0	17 410 778	60 873 760
Wertschwankungsreserven	10 000 000	0	- 10 000 000	0	- 10 000 000	0
Freies Kapital	168 182 677	12 274 417	57 371 589	0	69 646 006	237 828 682
Total Organisationskapital	286 438 025	12 274 417	0	0	12 274 417	298 712 442

Vorjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Endbestand 31.12.14*
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Stiftungskapital	10 000	0	0	0	0	10 000
Neubewertungsreserven	14 782 367	0	0	0	0	14 782 367
Gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000 000	4 750 919	0	- 1 750 919	3 000 000	50 000 000
Gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	2 598 725	40 864 256	0	43 462 981	43 462 981
Wertschwankungsreserve	9 400 000	600 000	0	0	600 000	10 000 000
Freies Kapital	206 409 766	2 637 167	- 40 864 256	0	- 38 227 089	168 182 677
Total Organisationskapital	277 602 133	10 586 811	0	- 1 750 919	8 835 892	286 438 025

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

* Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Das Stiftungskapital wurde am 12. März 1975 durch den Stifter (Gründer) und Pionier Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch einbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden die Neubewertungsreserven auf den Anlageimmobilien, welche bei der Umstellung auf Swiss GAAP FER in 2008 gebildet worden waren, vollständig in die freien Reserven überführt. Dies einerseits wegen der Veräusserung von Anlageliegenschaften und andererseits wegen der Umqualifizierung bestimmter Anlage- in Betriebsliegenschaften. Die Wertschwankungsreserven wurden unterjährig aufgehoben und in die freien Reserven eingelegt. Hintergrund dieser Aufhebung ist die Tatsache, dass eine hohe Wertberichtigung des Wertschriftenvermögens sowieso zuerst als Finanzverlust ausgewiesen wird, bevor dies mit

einer Wertschwankungsreserve oder freiem Kapital verrechnet werden kann.

Der Stiftungsrat beschloss ferner, per Ende 2015 das gebundene Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» aufzulösen und auch in die freien Reserven zu übertragen. Das erarbeitete freie Kapital sowie das gebundene Kapital repräsentierten die kumulierten Jahresüberschüsse seit der Gründung der Stiftung und dienen primär zur Finanzierung der bestehenden Infrastruktur in Nottwil

Das gebundene Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil» ist zur Finanzierung der laufenden Bauvorhaben, vorab der Erweiterung und Erneuerung der Klinik reserviert.

Weitere Erläuterungen dazu sind auf den Seiten 30 und 31 festgehalten.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.15	31.12.14
Kassenbestand	12 077	6 765
Postkonten	786 629	299 354
Bankkonten	3 314 030	4 475 183
Flüssige Mittel im Umlauf	- 1 578 886	649 332
Total	2 533 849	5 430 634

Die flüssigen Mittel im Umlauf repräsentieren die Transfers zwischen dem zweckgebundenen Anlagevermögen und dem operativen Cash per Jahresende.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Krankenkassen und Versicherungen	19 276	246 722
Diverse	106 648	39 960
Gemeinwesen	0	24 098
Gruppengesellschaften	986 330	1 234 144
Nahestehende	943	1 391
Total brutto	1 113 197	1 546 315
Delkredere	- 11 693	- 1 650
Total netto	1 101 505	1 544 665

Unter «Diverses gegenüber Dritten» ist vor allem die Verlagsabrechnung der Zeitschrift Paraplegie ausgewiesen. Bei den Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind u. a. Guthaben gegenüber dem SPZ von CHF 0.2 Mio. und der Orthotec von CHF 0.7 Mio. enthalten.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Vorsteuern und Verrechnungssteuern	3 090	20 436
Vorauszahlungen	304 355	320
Nebenkostenabrechnungen	148 204	245 095
Kurzfristige Darlehen	0	500 000
Diverse	2 623 577	0
Gruppengesellschaften	437 541	999 634
Nahestehende	74 504	674 944
Total brutto	3 591 272	2 440 429
Delkredere	0	- 500 000
Total netto	3 591 272	1 940 429

Der Zahlungseingang einer verkauften Anlageliegenschaft erfolgte erst im Jahr 2016. Die Forderungen gegenüber den Gruppengesellschaften umfassen Kontokorrentguthaben gegenüber der SHS für CHF 0.2 Mio. und der Orthotec für CHF 0.2 Mio., im Vorjahr waren ausserdem Guthaben gegenüber dem SPZ von CHF 0.5 Mio. zu verzeichnen. Das wertberichtigte Darlehen an die Fondation Suisse pour les Téléthèses (FST) wurde im Jahr 2015 saldiert.

4. Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Lebensmittel, Shop, Versandartikel	0	50 235
Hilfs- und Betriebsmaterial	101 390	0
Noch nicht erhaltene Erträge	437 780	548 413
Total brutto	539 170	598 648
Wertberichtigung	0	0
Total netto	539 170	598 648

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig der Vorrat an Heizöl und Gas aktiviert, da dieser im Zug des Property Management vom SPZ übernommen wurde.

Bei den noch nicht erhaltenen Erträgen handelt es sich u. a. um die Abgrenzung von vorausbezahlten subsidiären Kostengutsprachen für Direktunterstützungen in den Jahren 2011 bis 2014, deren Rückerstattung durch die IV noch pendent ist.

Im Vorjahr waren unter dieser Erläuterung noch die offenen Erbschaftszugänge ausgewiesen, die nun neu auf Aktive Rechnungsabgrenzungen überführt wurden.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Vorausbezahlte Aufwendungen	2 728 253	3 026 859
Total	2 728 253	3 026 859

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Der Bestand an offenen Erbschaftszugängen ist aufgrund von tieferen Neuzugängen und beschleunigter Abarbeitung gesunken.

6. Finanzanlagen

6.1 Berichtsjahr

CHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnittgelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Darlehen an Gruppengesellschaften	Total
Ansaffungswerte					
Stand 01.01.15	2 386 856	2 482 399	1 100 000	2 500 000	8 469 255
Zugänge	760 382	40 000	0	0	800 382
Abgänge	0	- 37 600	0	0	- 37 600
Stand 31.12.15	3 147 238	2 484 799	1 100 000	2 500 000	9 232 037
Kumulierte Wertberichtigung					
Stand 01.01.15	0	- 1 389 669	- 145 923	0	- 1 535 592
Veränderung Diskontierung	0	29 098	22 622	0	51 720
Stand 31.12.15	0	- 1 360 571	- 123 301	0	- 1 483 872
Nettobuchwerte 31.12.15	3 147 238	1 124 228	976 699	2 500 000	7 748 165
Nettobuchwerte 31.12.14	2 386 856	1 092 730	954 077	2 500 000	6 933 663
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	3 400 000	2 434 000	220 000	0	6 054 000

Die Darlehen an Dritte und Nahestehende umfassen Darlehen an bestehende und ehemalige Minderheitsbeteiligungen (Awono AG, Swiss Alp Resort AG) und an die Consultenax AG. Die Zugänge beinhalten kapitalisierte Zinsen, Darlehens erhöhungen und Neugewährungen.

Die Darlehen an Querschnittgelähmte werden zinslos gewährt. Aufgrund der Zinsfreiheit werden diese Darlehen jährlich mit 3% abgezinst. Auf Antrag bzw. aufgrund Bedürftigkeit erlässt der Stiftungsrat von Fall zu Fall die gewährten Darlehen gegenüber den Querschnittgelähmten. Diese Erlasse werden jeweils als Direktunterstützung in der Betriebsrechnung verbucht.

Bei der Position Darlehen an gemeinnützige Organisationen sind folgende Darlehensnehmer enthalten: HAWO-Genossenschaft (CHF 0.9 Mio. brutto) und Stiftung Wohnen im Alter (CHF 0.2 Mio.). Das Darlehen an die HAWO-Genossenschaft wurde zinslos gewährt und wird jährlich mit 3% abgezinst.

Das Darlehen an Gruppengesellschaften betrifft ein Darlehen an die Orthotec AG von CHF 2.5 Mio.

6.2 Vorjahr

CHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnitt- gelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Darlehen an Gruppen- gesellschaften	Total
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.14	2 256 923	2 542 758	1 100 000	0	5 899 681
Zugänge	129 933	80 241	0	2 500 000	2 710 174
Abgänge	0	- 107 600	0	0	- 107 600
Erlasse	0	- 33 000	0	0	- 33 000
Stand 31.12.14	2 386 856	2 482 399	1 100 000	2 500 000	8 469 255
Kumulierte Wertberichtigung					
Stand 01.01.14	0	- 1 456 159	- 167 887	0	- 1 624 046
Wertberichtigung	0	49 251	0	0	49 251
Erlasse	0	17 239	0	0	17 239
Veränderung Diskontierung	0	0	21 963	0	21 963
Stand 31.12.14	0	- 1 389 669	- 145 923	0	- 1 535 592
Nettobuchwerte 31.12.14	2 386 856	1 092 730	954 077	2 500 000	6 933 663
Nettobuchwerte 31.12.13	2 256 923	1 086 599	932 113	0	4 275 635
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	3 300 000	2 808 500	220 000	0	6 328 500

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

7. Beteiligungen

CHF	2015	2014
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	49 945 540	49 842 667
Zugänge	0	100 000
Nettoveränderung Anschaffungswert	0	2 873
Stand 31.12.	49 945 540	49 945 540
davon verpfändet	0	0

Der Zugang im Vorjahr resultiert aus der Umwandlung des Vereins ParaHelp in eine Aktiengesellschaft. Die Veränderung des Anschaffungswertes zeigt den Nettoeigenkapitalzuwachs aufgrund Einlagen/Entnahmen in die/aus den Reserven nach Gewährung des jährlichen Betriebsbeitrages des jeweiligen operativen Verlustes. Keine der Beteiligungen musste im Berichts- oder Vorjahr wertberichtigt werden, auch aufgrund der Leistungsverträge zwischen Stiftung und Tochtergesellschaften, welche den Going Concern sicherstellen.

Beteiligungen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Gesellschaften	Zweck*	Anzahl/ Aktienart Stück	Nominalwert Aktie CHF	Aktienkapital nominal CHF	31.12.15	31.12.15	31.12.14
					Höhe Beteiligung %	Nettobuch- wert CHF	Nettobuch- wert CHF
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG, Nottwil	M	2 500 Namenaktien	10 000	25 000 000	100	31 163 279	31 163 279
Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, Nottwil	F	100 Namenaktien	10 000	1 000 000	100	1 172 478	1 172 478
Orthotec AG, Nottwil	IB	200 Namenaktien	1 000	200 000	100	5 521 803	5 521 803
Sirmed Schweizer Institut für Rettungs- medizin AG, Nottwil	M	100 Namenaktien	1 000	100 000	100	3 749 069	3 749 069
Hotel Sempachersee AG, Nottwil	S	2 600 Namenaktien	1 000	2 600 000	100	8 013 255	8 013 255
ParaHelp AG, Nottwil	M	100 Namenaktien	1 000	100 000	100	100 657	100 657
Awono AG, altersgerechtes und hindernis- freies Wohnen in Nottwil, Nottwil	IB	500 Namenaktien	1 000	500 000	45	225 000	225 000
Total Nettobuchwert						49 945 540	49 945 540

* Zweck

S = Solidarität (Fundraising, Direkthilfen, Öffentlichkeitsarbeit)

M = Medizin (stationäre und ambulante Versorgung)

IB = Integration und lebenslange Begleitung

F = Forschung

Die Höhe der Beteiligungen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

8. Anlageimmobilien

CHF	2015	2014
Verkehrswert 01.01.	20 590 203	29 145 151
Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 01.01.	21 588 712	30 143 659
Abgänge aus Verkauf	- 17 601 509	0
Umgliederungen	- 1 000 000	- 8 554 948
Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 31.12.	2 987 203	21 588 712
Nettoveränderung kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten	- 18 601 509	- 8 554 948
Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen 01.01.	- 998 509	- 998 509
Abgänge aus Verkauf	998 509	0
Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen 31.12.	0	- 998 509
Nettoveränderung Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen	998 509	0
Verkehrswert am 31.12.	2 987 203	20 590 203
Kumulierte Anschaffungskosten am 31.12.	2 987 203	21 588 712
davon verpfändet	0	0
Brandversicherungswert	5 664 000	31 642 000

Die verbleibenden Anlageliegenschaften per Ende 2015 sind zu den kumulierten Anschaffungskosten ausgewiesen, da zum Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER auf diesen Liegenschaften keine Neubewertungsreserve gebildet wurde. Die aktualisierte Marktbewertung zeigt keine Bewertungsreserven auf. Die Umgliederung betrifft die Umbuchung der Sportplatz-Parzelle aus den Anlage- zu den Betriebsliegenschaften. Die Abgänge aus Verkauf beinhalten die Veräusserung von Anlageliegenschaften zu CHF 23.23 Mio. mit einem Bruttogewinn von CHF 6.56 Mio. vor Steuern und Kosten (siehe Erläuterung 37). Es verbleiben zwei Landwirtschaftsgüter als Anlageliegenschaften in Nottwil und Oberkirch.

9. Sachanlagen

9.1 Berichtsjahr

CHF	Grundstücke	Gebäude	Installationen, Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.15	33 415 208	155 303 826	262 945 979	2 969 295	4 483 972	141 728	34 185	459 294 193
Zugänge	0	38 275	938 142	7 703 505	49 223	96 697	268 368	9 094 210
Abgänge	0	0	- 2 186 534		- 50 466	- 25 237	- 1 388	- 2 263 624
Umgliederungen	0	0	2 758 517	- 2 777 865	3 483	0	0	- 15 865
Umgliederungen aus Anlage- immobilien	1 000 000	0	0	0	0	0	0	1 000 000
Stand 31.12.15	34 415 208	155 342 100	264 456 105	7 894 935	4 486 212	213 188	301 165	467 108 913
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.15	0	- 33 651 842	- 211 085 803	0	- 4 088 288	- 59 343	- 18 813	- 248 904 090
Abschreibungen	0	- 8 083 264	- 15 299 595	0	- 217 469	- 29 598	- 124 947	- 23 754 873
Zugänge	0	0	0	0	0	0	- 126 317	- 126 317
Abgänge	0	0	2 186 534	0	50 466	25 237	69	2 262 305
Stand 31.12.15	0	- 41 735 106	- 224 198 865	0	- 4 255 292	- 63 704	- 270 008	- 270 522 974
Nettobuchwerte								
31.12.15	34 415 208	113 606 994	40 257 240	7 894 935	230 920	149 484	31 157	196 585 939
Nettobuchwerte								
31.12.14	33 415 208	121 651 983	51 860 176	2 969 295	395 683	82 385	15 372	210 390 103
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	10 000 000	47 000 000	75 300 000	0	0	0	0	132 300 000
Versicherungswerte								425 366 000

Die Zugänge bei Anlagen und Einrichtungen beinhalten die Aktivierung des Heliports und Umbauten in der Radiologie sowie Neuro-Urologie. Die Abgänge bei Anlagen und Einrichtungen betreffen die entsprechenden Altbestände sowie die neuen Test-Patientenzimmer.

Die Sportplatz-Parzelle wurde aus den Anlage- zu den Betriebsliegenschaften umgegliedert. Die Fahrzeuge der Betriebsfeuerwehr und des technischen Dienstes für Umgebungspflege wurden vom SPZ zu Bruttowerten und kumulierten Abschreibungen übernommen.

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen sind auf den Seiten 27 und 28 erläutert.

9.2 Vorjahr

CHF	Grundstücke	Gebäude	Installationen, Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.14	29 994 764	151 428 285	257 099 145	478 943	4 352 207	45 563	34 185	443 433 091
Zugänge	0	1 043 158	3 304 952	2 707 630	170 310	96 165	0	7 322 215
Abgänge	0	0	0	0	- 38 545	0	0	- 38 545
Umgliederungen	0	89 235	128 043	- 217 278	0	0	0	- 0
Umgliederungen aus Anlageimmobilien	3 420 444	2 743 148	2 413 839	0	0	0	0	8 577 432
Stand 31.12.14	33 415 208	155 303 826	262 945 979	2 969 295	4 483 972	141 728	34 185	459 294 193
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.14	0	- 31 277 292	- 194 419 048	0	- 3 897 428	- 25 167	- 11 974	- 229 630 908
Abschreibungen	0	- 2 361 060	- 16 657 762	0	- 229 406	- 34 176	- 6 839	- 19 289 242
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	38 545	0	0	38 545
Umgliederungen aus Anlageimmobilien	0	- 13 491	- 8 994	0	0	0	0	- 22 484
Stand 31.12.14	0	- 33 651 842	- 211 085 803	0	- 4 088 288	- 59 343	- 18 813	- 248 904 090
Nettobuchwerte								
31.12.14	33 415 208	121 651 983	51 860 176	2 969 295	395 683	82 385	15 372	210 390 103
Nettobuchwerte								
31.12.13	29 994 764	120 150 993	62 680 097	478 943	454 779	20 396	22 211	213 802 183
davon								
Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon								
verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								371 743 900

10. Immaterielle Werte

10.1 Berichtsjahr

CHF	Betriebs- software	Marken, Patente	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.15	2 345 969	155 222	2 501 191
Zugänge	544 550	0	544 550
Abgänge	- 785 147	0	- 785 147
Umgliederungen	15 865	0	15 865
Stand 31.12.15	2 121 238	155 222	2 276 460
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.15	- 1 571 771	- 10 825	- 1 582 596
Abschreibungen	- 408 751	- 15 473	- 424 224
Abgänge	781 856	0	781 856
Stand 31.12.15	- 1 198 666	- 26 298	- 1 224 964
Nettobuchwerte			
31.12.15	922 571	128 924	1 051 495
Nettobuchwerte			
31.12.14	774 198	144 397	918 595
davon Finanzleasing	0	0	0

Die Zugänge bei der Betriebssoftware betreffen verschiedene Positionen, u. a. die ERP-Umstellung auf Abacus (CHF 0.2 Mio.), die Facility Management Software WAVE (CHF 0.07 Mio.) und die Anbindung der neuen Gönnerverwaltungssoftware OM an die Buchhaltung (CHF 0.05 Mio.). Die Abgänge bei der Betriebssoftware beinhalten die Ausbuchung der vollständig abgelösten alten Gönnerverwaltungs-Software.

10.2 Vorjahr

CHF	Betriebs- software	Marken, Patente	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.14	2 040 879	5 222	2 046 101
Zugänge	305 090	150 000	455 090
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Stand 31.12.14	2 345 969	155 222	2 501 191
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.14	- 1 170 455	- 1 510	- 1 171 965
Abschreibungen	- 401 316	- 9 315	- 410 631
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.14	- 1 571 771	- 10 825	- 1 582 596
Nettobuchwerte			
31.12.14	774 198	144 397	918 595
Nettobuchwerte			
31.12.13	870 424	3 712	874 136
davon Finanzleasing	0	0	0

11. Zweckgebundene Anlagen

11.1 Berichtsjahr

Zweckgebundene Anlagen CHF	Anfangsbestand 01.01.15	Erfolg	Verwendung	Transfer an/ aus flüssige/n Mittel/n	Zuweisung	Interner Transfer*	Endbestand 31.12.15
aus Fonds von Dritten							
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800 000	3 621	- 3 621	0	0	0	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009 442	4 042	- 4 042	0	0	0	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	530 140	- 1 481	- 353 660	0	0	0	174 999
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»-	363 060	- 266	- 49 440	0	0	0	313 355
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	512 154	1 030	- 102 384	0	0	0	410 800
Subtotal Namen-Fonds	5 214 796	6 947	- 513 147	0	0	0	4 708 596
Fonds «Gebäude und Infrastruktur»	0	0	- 200 000	0	2 207 248	0	2 007 248
Fonds «Kinder- und Jugendliche»	0	0	- 113 000	0	113 000	0	0
Subtotal Zweckgerichtete Fonds	0	0	- 313 000	0	2 320 248	0	2 007 248
Subtotal Direkthilfe-Fonds	0	0	- 113 000	0	363 000	0	250 000
Subtotal Fonds «Gönnervoraus- zahlungen»	0	0	0	0	0	85 503 000	85 503 000
Fonds von Dritten	5 214 796	6 947	- 939 147	0	2 683 248	85 503 000	92 468 844
aus gebundenem Kapital							
«Ganzheitliche Rehabilitation»	50 000 000	157 625	0	35 345 375	0	- 85 503 000	0
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	43 462 981	128 950	0	17 281 828	0	0	60 873 760
Gebundenes Kapital	93 462 981	286 575	0	52 627 203	0	- 85 503 000	60 873 760
Total	98 677 778	293 521	- 939 147	52 627 203	2 683 248	0	153 342 604

* Transfer des Saldos des gebundenen Kapitals «Ganzheitliche Rehabilitation» auf Fonds «Gönnervorauszahlungen»

Die Zweckbestimmungen sind auf den Seiten 29 bis 31 erläutert.

Seit Herbst 2015 wurden aufgrund der zusätzlichen zweckgebundenen Spendeneingänge die Drittfonds in drei Teilbereiche aufgeteilt:

- «Namen-Fonds» für persönliche, individuelle Zweckbestimmungen der Spende
- «Zweckgerichtete Fonds» für themenspezifische Zweckbestimmungen
- «Direkthilfe-Fonds» für unterstützungsbedürftige Querschnittgelähmte

Der neue Fonds «Gönnervorauszahlungen» beinhaltet 89,5 % der Gelder der transferierten Vorauszahlungen der Gönner (CHF 51.4 Mio. von Jahresmitgliedern, siehe Erläuterung 13, sowie CHF 44.1 Mio. von Dauermitgliedern, siehe Erläuterung 18.1). Mit der Zuweisung per Ende 2015 ist nun sichergestellt, dass der Grossteil der Vorauszahlungen der Gönner per Ende Kalenderjahr separat ausgeschieden und thesauriert ist. Per Ende 2016 wird der Deckungsgrad 100 % erreichen.

Die Gelder aus dem gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» wurden aufgrund der Aufhebung dieses gebundenen Kapitals in den Fonds «Gönnervorauszahlungen» eingelegt.

11.2 Vorjahr

Zweckgebundene Anlagen CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Erfolg	Verwendung	Transfer an/ aus flüssige/n Mittel/n	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
aus Fonds von Dritten						
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	5 076 182	331 456	– 331 456	– 3 276 182	0	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 171 829	206 707	– 206 707	– 162 387	0	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	742 759	52 552	– 265 171	0	0	530 140
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»-	376 398	36 102	– 49 440	0	0	363 060
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	0	12 154	0	0	500 000	512 154
Total Namen-Fonds	8 367 168	638 971	– 852 774	– 3 438 568	500 000	5 214 796
aus gebundenem Kapital						
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000 000	2 998 952	– 1 750 919	– 2 998 952	4 750 919	50 000 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	0	0	40 864 256	2 598 725	43 462 981
Gebundenes Kapital	47 000 000	2 998 952	– 1 750 919	37 865 304	7 349 644	93 462 981
Total	55 367 168	3 637 923	– 2 603 693	34 426 735	7 849 644	98 677 778

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Anlagekategorien der zweckgebundenen Anlagen

CHF	31.12.15	in %	31.12.14	in %	Bandbreiten 2015 Portfolio «Gönner- vorauszahlungen»	Bandbreiten 2015 übrige Portfolios
Cash, Call-Gelder	48 378 335	32 %	45 966 423	47	0–2 %	0–40 %
Aktien Inland	17 809 218	12 %	7 562 905	8	0–25 %	0–25 %
Aktien Ausland	17 228 465	11 %	6 638 208	7	0–25 %	0–25 %
Obligationen in CHF	51 605 827	34 %	31 779 896	32	25–60 %	25–60 %
Obligationen in Fremdwährungen	9 790 010	6 %	3 198 793	3	0–15 %	0–15 %
Alternative Anlagen	2 292 346	1 %	2 089 021	2	0–18 %	0–18 %
Indirekte Immobilien	6 238 403	4 %	1 442 532	1	0–12 %	0–12 %
Total	153 342 604	100 %	98 677 778	100		

Alle zweckgebundenen Anlagen werden einheitlich nach dem Anlagereglement der SPS, aufgeteilt in zwei Gruppen, bewirtschaftet. Die reglementarischen Bandbreiten pro Portfolio sind (ausser bei der Liquidität) bei den übrigen Portfolios eingehalten. Im Portfolio «Bauvorhaben Campus Nottwil» wurden im Hinblick auf die Mittelverwendung in 2016 die Liquidität sowie der Mittelzugang aus dem Verkauf der Anlageliegenschaften nicht mehr angelegt.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Lieferanten	2 182 093	1 915 296
Gemeinwesen/öffentliche Spitäler	17 037	3 748
Gruppengesellschaften	580 499	771 954
Nahestehende	2 616	0
Total	2 782 245	2 690 998

Bei der Position Gruppengesellschaften fallen CHF 0.5 Mio. dem SPZ und CHF 0.05 Mio. der SHS zu.

13. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Vorauszahlung Gönnerbeiträge für Folgejahr	0	51 739 470
Kundenvorauszahlungen	229 808	189 399
Pensionskassen und Ergänzungskasse	0	742
Sonstige Verbindlichkeiten für Sozialaufwendungen	28 890	246 885
Mehrwertsteuer	462 857	407 124
Gruppengesellschaften	2 121 351	175 360
Nahestehende	4 188 054	1 388 337
Total	7 030 960	54 147 318

Die Gönner-Vereinigung hat per 31.12.2015 die vorausbezahlten Jahresmitgliedschaften 2016 bereits an die Stiftung weitergeleitet. Diese Vorauszahlung wurde per Ende 2015 zusammen mit den Vorauszahlungen für Dauermitgliedschaften in den neu geschaffenen Fonds «Gönnervorauszahlungen» transferiert (siehe Erläuterung 20). Die Position Gruppengesellschaften betrifft u. a. die Kontokorrentschuld gegenüber dem SPZ (CHF 1.4 Mio.) aus der pendenden Rückstellung des fällig gestellten Darlehens und der SPF (CHF 0.5 Mio.), jene der Nahestehenden die Kontokorrentschuld gegenüber der GöV.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Unterstützungsleistungen	50 146	14 428
Finanz- und Jahresbericht	140 000	180 000
Revisionskosten	44 520	0
Ferien- und Zeitguthaben	156 967	166 923
Noch nicht ausbezahlte Löhne	108 934	128 232
Zusatzprämie Pensionskasse	420 000	385 400
Sonstige nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	1 876 070	380 155
Total	2 796 637	1 255 139

Die Position Zusatzsparprämie Pensionskasse betrifft die Finanzierung einer leistungsorientierten Verbesserung der zukünftigen Renten aller SPG-Mitarbeitenden, um die Auswirkungen eines tieferen Umwandlungssatzes abzufedern. Diese Zusatzsparprämie übernimmt die SPS bei gutem Geschäftsgang für alle Mitarbeitenden. Im Posten «Sonstige nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen» sind die vorläufig veranlagten Grundstückgewinnsteuern von CHF 1.6 Mio., welche aus der Veräusserung der Anlageliegenschaften resultieren, ausgewiesen.

15. Kurzfristige Rückstellungen

15.1 Berichtsjahr

CHF	Direkthilfe	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2015
Stand 01.01.	6 526 624	15 706	1 200 000	7 742 330
Verwendung	- 6 526 624	- 15 706	0	- 6 542 330
Erfolgswirksame Bildung	7 039 785	0	0	7 039 785
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	13 549	0	13 549
Stand 31.12.	7 039 785	13 549	1 200 000	8 253 334

Unter «Direkthilfe» wurden in 2015 Rückstellungen für laufende Unterstützungsgesuche für Direktunterstützungen an Querschnittgelähmte gebildet. Im Bereich Treueprämie wird der kurzfristige Anteil für zukünftige Dienstaltersgeschenke ausgewiesen.

Die Position Sonstige Rückstellungen beinhaltet die Korrekturen bzw. die erwarteten Nachzahlungen aus der internen MWST-Überprüfung für die Jahre 2010 – 2014, welche nun in 2016 abgerechnet werden kann.

15.2 Vorjahr

CHF	Direkthilfe	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2014
Stand 01.01.	6 244 618	0	0	6 244 618
Verwendung	- 6 244 618	0	0	- 6 244 618
Erfolgswirksame Bildung	6 526 624	0	1 200 000	7 726 624
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	15 706	0	15 706
Stand 31.12.	6 526 624	15 706	1 200 000	7 742 330

16. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr wurde das im Vorjahr vom SPZ aufgenommene Darlehen in der Höhe von CHF 2.5 Mio. fällig gestellt. Die pendente Rückzahlung wird unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (siehe Erläuterung 13) ausgewiesen.

17. Vorsorgeverpflichtungen und -aufwand

Der wirtschaftliche Nutzen, die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand gemäss Swiss GAAP FER 16 sind:

17.1 Berichtsjahr

CHF	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen			Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.15	31.12.15	31.12.14	Veränderung	abgegrenzte Beiträge	31.12.15	31.12.14
Patronale «Ergänzungskasse SPZ»	187 259	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckungen*	0	0	0	0	1 062 726	1 062 726	993 512
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
Total	187 259	0	0	0	1 062 726	1 062 726	993 512

* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve 20 %

Die Gesellschaft hat eine Anschlussvereinbarung mit der Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe Nottwil (PK SPG). Die PK SPG weist einen Deckungsgrad von ca. 107,5 % per Ende 2015 (Vorjahr 110,5 %) aus. Es besteht kein Anrecht der Gesellschaft auf die Überdeckung von ca. 7,5 % (Vorjahr 10,5 %). Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei der PK SPG.

Die Gesellschaft ist der rein patronalen Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil (EK SPZ) angeschlossen. Ihre Mitarbeitenden sind somit Destinatäre bei der EK SPZ. Die Ergänzungskasse weist per Ende 2015 freie Mittel von CHF 3 347 309 (Vorjahr CHF 3 295 957) aus. Das anteilige Stiftungsvermögen der Ergänzungskasse hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die Destinatäre der SPS und wird deshalb nicht aktiviert.

17.2 Vorjahr

CHF	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen			Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.14	31.12.14	31.12.13	Veränderung	abgegrenzte Beiträge	31.12.14	31.12.13
Patronale «Ergänzungskasse SPZ»	185 420	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckungen*	0	0	0	0	993 512	993 512	929 167
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
Total	185 420	0	0	0	993 512	993 512	929 167

* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve 20 %

18. Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen

18.1 Berichtsjahr

CHF	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	2015
Stand 01.01.	39 718 969	74 238	39 793 207
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	- 1 807 314	0	- 1 807 314
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	6 216 659	0	6 216 659
Erfolgswirksame Bildung	0	49 727	49 727
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	- 13 549	- 13 549
Transfer in Fonds «Gönnervorauszahlungen»	- 44 128 314	0	- 44 128 314
Stand 31.12.	0	110 416	110 416

18.2 Vorjahr

CHF	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	2014
Stand 01.01.	35 581 040	48 204	35 629 244
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	- 1 717 352	0	- 1 717 352
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	5 855 281	0	5 855 281
Erfolgswirksame Bildung	0	41 740	41 740
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	- 15 706	- 15 706
Stand 31.12.	39 718 969	74 238	39 793 207

Die Gönnerbeiträge aller Dauermitglieder (lebenslängliche Mitgliedschaft) werden individuell ab Eintritt bis zur statistischen Lebenserwartung abgegrenzt. Der auf das Berichtsjahr entfallende Anteil (inkl. allfälliger Mutationseffekte) wird in der Betriebsrechnung unter Ertrag Gönnerbeiträge ausgewiesen.

Diese Vorauszahlung der Gönnerbeiträge der Dauermitglieder wurde per Ende 2015 in den neu geschaffenen Fonds «Gönnervorauszahlungen» (siehe Erläuterung 20) transferiert.

19. Latente Steuerverbindlichkeiten

Da die Anlageliegenschaften (ausser Gutsbetrieben) im Berichtsjahr verkauft wurden, sind alle latenten Steuerverbindlichkeiten aufgelöst worden. Die voraussichtlich zu bezahlende Grundstückgewinnsteuer wurde unter Erläuterung 39 ausgewiesen.

20. Fondskapital aus Drittmitteln

20.1 Berichtsjahr

CHF	Anfangs- bestand 01.01.15	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	Transfer FK*	Endbestand 31.12.15
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800 000	0	- 3 621	3 621	0	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009 442	0	- 4 042	4 042	0	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	530 140	- 1 481	- 353 660	0	0	174 999
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	363 060	- 266	- 49 440	0	0	313 355
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	512 154	1 030	- 102 384	0	0	410 800
Subtotal Namen-Fonds	5 214 796	- 716	- 513 147	7 663	0	4 708 596
Fonds «Gebäude und Infrastruktur»	0	0	- 200 000	2 207 248	0	2 007 248
Fonds «Kinder- und Jugendliche»	0	0	- 113 000	113 000	0	0
Subtotal Zweckgerichtete Fonds	0	0	- 313 000	2 320 248	0	2 007 248
Subtotal Direkthilfe-Fonds	0	0	- 113 000	363 000	0	250 000
Subtotal Fonds «Gönnervorauszahlungen»	0	0	0	0	95 503 117	95 503 117
Total	5 214 796	- 716	- 939 147	2 690 911	95 503 117	102 468 961

* Transfer von kurz- und langfristigem Fremdkapital

Die passivierten Verpflichtungen der Fonds «Dr. Albert Rinderknecht» und «Heinrich Bühler» zeigen die Beiträge, die seinerzeit als Erbschaftsgelder zugeflossen sind und erst nach Ablauf der Haltefrist nebst den Erträgen verwendet werden dürfen. Die übrigen passivierten Verpflichtungen weisen Saldi aus, welche aufgrund der erhaltenen Erbschafts- und Spendengelder und der bereits gemäss Auflagen verwendeten Beträge nach allfälligem zusätzlichem Wertzuwachs noch verwendet werden dürfen. Im Berichtsjahr wurden drei neue zweckgebundene Fonds gebildet (siehe Erläuterung 11).

In 2015 wurden neu die zwei Dach-Fonds «Zweckgerichtete Fonds» und «Direkthilfe-Fonds» eingerichtet und dank den ersten erfolgreichen Spendenaufrufen zum Verbrauch in den Folgejahren geüfnet.

Zusätzlich wurde per Ende 2015 auch der Fonds «Gönnervorauszahlungen» eingerichtet, damit die Vorauszahlungen der Gönner (via Gönner-Vereinigung) in diesem Fonds gepoolt werden können, anstatt diese unter kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen (siehe Erläuterung 13 und 18). Die Gelder der Vorauszahlungen sind unter zweckgebundenen Anlagen ausgewiesen. Der Deckungsgrad per Ende 2015 beträgt 89,5 %.

Die Verwendung richtet sich jeweils nach den entsprechenden Reglementen. Negativzuweisungen sind auf Negativ-Performances zurückzuführen.

Die Vermögenswerte der zweckgebundenen Fonds sind auf der Seite 77 aufgelistet und die Auflagen wurden auf den Seiten 29 und 31 dargestellt.

20.2 Vorjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800 000	0	- 331 456	331 456	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009 442	0	- 206 707	206 707	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	302 569	52 552	- 265 171	440 190	530 140
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	346 080	36 102	- 49 440	30 318	363 060
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	0	12 154	0	500 000	512 154
Total Namen-Fonds	4 458 091	100 808	- 852 774	1 508 671	5 214 796

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

21. Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising

Die Gönner-Vereinigung (GöV) überweist vertragsgemäss 100 % der erhaltenen Gönnerbeiträge und die durch Aufrundungen von Gönnerbeitragszahlungen, freien Spenden eingegangenen Mittel sowie die angeworbenen zweckgebundenen Spenden an die Stiftung. Die Kosten für die Gönnermitgliedschaften für alle Mitarbeitenden der SPG (CHF 136 755 im Jahr 2015) sind in dieser Überweisung eingeschlossen.

Die Stiftung selbst wirbt freie und zweckgebundene Spenden und Legate/Erbschaften ein.

Erbschaften und Legate werden zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung bzw. nach der Bewertung des jeweiligen Nachlasses als Ertrag erfasst. Die Abgrenzungen sind in Erläuterung 5 ausgewiesen.

Die Zunahme der gesamten Fundraising-Erträge um CHF 2.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (+3,3 %) ist auf die diversen Spendenaktionen, insbesondere für den Ausbau der Klinik, zurückzuführen. Es gelang auch, die Gönnerbasis stabil zu halten.

22. Ertrag aus Dienstleistungen und Handel

CHF	2015	2014
Gönnerartikel	64 814	184 513
Ausbildungen und Seminare	19 491	22 717
Gruppe	2 168 745	2 084 266
Nahestehende	5 707	1 923
Total	2 258 758	2 293 420

Bei den Positionen Gruppe und Nahestehende handelt es sich um die Verrechnung von Leistungen aus den zentralen Bereichen Corporate Communication, Rechtsdienst, Finanzen und Controlling sowie Versicherungen an Gruppengesellschaften und Nahestehende.

23. Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand

In dieser Position sind Subventionsbeiträge der kantonalen Gebäudeversicherung verbucht.

24. Sonstige Erträge

CHF	2015	2014
Gastronomie	26 916	0
Vermietungen	89 357	80 993
Tiefgarage und Parkplätze	667 399	689 790
Sonstige Erträge	1 164 946	985 518
Sonstige Erträge	1 948 618	1 756 300
Gruppe	11 806 676	11 106 442
Nahestehende	172 008	165 501
IC sonstige Erträge	11 978 684	11 271 943
Total	13 927 302	13 028 243

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Der Ertrag aus Gastronomie beinhaltet die Erträge aus den Jubiläumsfeierlichkeiten SPG 2015.

Die Stiftung vermietet auf dem Campus Wohnungen, Garage- und Abstellplätze an Dritte.

Unter den sonstigen Erträgen ist vor allem der Inserateertrag des Magazins «Paraplegie» sowie der Ertrag des Kalenders «Gesundheit und Lebensfreude» verbucht.

Bei der Position IC sonstige Erträge ist der Ertrag aus der Vermietung der Betriebsliegenschaften an Gruppengesellschaften und Nahestehende verbucht (2015 rund CHF 10.9 Mio. und 2014 CHF 10.2 Mio.). Dabei kamen analog zum Vorjahr folgende Mietansätze zur Anwendung:

- Spitalbetrieb nach Empfehlung REKOLE®
- Gastronomie, Anlässe und Hotellerie mit branchenüblichen Umsatzmieten
- übrige Nutzflächen nach regionalen marktüblichen Ansätzen

2015 wurden ferner unter der gleichen Position für CHF 0.71 Mio. Kostengutsprachen für Direktunterstützungen von Querschnittgelähmten im Bereich der Mobilität an die Orthotec AG verrechnet. Im Vorjahr betrug diese Verrechnung CHF 0.66 Mio.

25. Erlösminderungen

CHF	2015	2014
Skonti und Rabatte	- 768	- 690
Debitorenverluste & Inkassospesen	- 17 392	- 246
Bildung/Auflösung Delkretere	- 10 043	- 1 650
Total	- 28 203	- 2 586

26. Direkthilfe, Gönnerunterstützungen und Betriebsbeiträge

CHF	2015	2014
Direkthilfe an Querschnittgelähmte für		
Unterstützung verunfallte Gönner durch GöV	5 580 000	4 440 000
Sonstige finanzielle Direkthilfe	767 215	- 68 757
Solidarität via Institutionen	154 918	474 286
Direkthilfe via Preisnachlässe SPG	1 252 491	1 364 307
Direkthilfe im Leistungsfeld Solidarität/Begegnung		
Medizinische Leistungen Dritter	253 137	244 228
Medizinische Leistungen SPZ	771 175	755 093
Medizinische Leistungen via Institutionen	696 896	704 423
Direkthilfe im Leistungsfeld Medizin		
Sport	508 016	369 275
Mobilität Leistungen Dritter	2 145 712	2 416 384
Mobilität Leistungen Orthotec	932 130	798 123
Mobilität via Institutionen	553 776	600 000
Wohnen	2 319 814	2 297 877
Ferien und Freizeit Leistungen Dritter	90 678	93 209
Ausbildung und Diverses	737 979	620 324
Direkthilfe im Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung		
	7 288 105	7 195 193
Total Direkthilfe	16 763 935	15 108 773
Indirekte Unterstützungen mittels Betriebsbeiträgen an Gruppengesellschaften und Nahestehende		
Leistungsfeld Solidarität	1 000 000	0
Leistungsfeld Medizin	11 485 398	11 597 894
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	1 921 385	6 648 000
Total indirekte Unterstützungen	14 406 782	18 245 894
Gesamttotal	31 170 718	33 354 667

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Direkthilfe bezieht sich auf die individuelle Unterstützung von Querschnittgelähmten. Jährlich gehen über 1000 Gesuche bei der Stiftung ein. Die von der GöV ausgerichtete Unterstützung bei unfallbedingter Querschnittlähmung wird in der SPS auch als Aufwand ausgewiesen, weil sie diese der GöV zurückvergütet. Die Unterstützung an verunfallte Gönner durch die Gönner-Vereinigung kann von Jahr zu Jahr stark schwanken und stieg um rund 26 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Direkthilfe via Institutionen handelt es sich um Unterstützungsbeiträge an gemeinnützige Institutionen, welche Querschnittgelähmte unterstützen, sowie die Unterstützung von Anlässen und Events für bzw. zugunsten von Querschnittgelähmten.

Bei medizinischen Leistungen via Institutionen handelt es sich um individuelle Unterstützung des REHAB Basels und Projekte in Haiti und Nepal.

Bei Mobilität via Institutionen handelt es sich um individuelle Unterstützungen für elektronische Mobilitätsunterstützung der Stiftung FST und der gemeinnützigen Aktiengesellschaft Active Communication.

Die indirekten Unterstützungen gehen an die eigenen Gruppengesellschaften zur Deckung der betrieblichen Defizite. Im Leistungsfeld Integration sank aufgrund eines Legats zugunsten der SPV deren im 2015 benötigter Betriebsbeitrag um CHF 5.5 Mio.

27. Forschungsbeiträge

CHF	2015	2014
Forschungsbeiträge extern	426 404	2 536 208
Betriebsbeitrag SPF	7 590 085	7 485 285
Betriebsbeitrag CTU und F-RQM SPZ	819 644	743 723
Forschungsbeiträge intern	8 409 729	8 229 008
Total	8 836 133	10 765 217

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Im Berichtsjahr wurde kein Beitrag ans Forschungslabor Balgrist geleistet (Vorjahr CHF 2.0 Mio.).

CTU steht für Clinical Trial Unit und F-RQM für Forschung Rehaqualitätsmanagement.

28. Material- und Dienstleistungsaufwand

CHF	2015	2014
Shopartikel	25 383	160 184
Medizinischer Bedarf	67 214	68 677
Hotellerie/Restaurants	17 522	1 416
Wareneinkauf	110 118	230 278
Bestandesänderung aus Warenlager	16 646	1 315
Warenaufwand	126 765	231 593
Medizinische Dienstleistungen	87	0
IC Material- und Dienstleistungsaufwand Gruppe	2 277	1 623
Total	129 128	233 216

Der Wareneinkauf für den Parashop ist im Berichtsjahr stark gesunken, da dieser per Ende 2015 eingestellt wurde.

29. Personalaufwand

CHF	2015	2014
Lohn	6 852 864	6 554 302
Sozialversicherung	567 152	559 068
Berufliche Vorsorge	1 062 726	993 512
Temporärpersonal	5 862	8 364
Sonstiger Personalaufwand	137 241	86 489
IC Personalaufwand Gruppe	140 191	144 388
IC Personalaufwand Nahestehende	313 178	313 129
Total	9 079 213	8 659 252

Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	63,7	62,9
(Vollzeitäquivalente)		
Durchschnittlicher Personalaufwand	142 555	137 567

Mitarbeiterzahl nach Funktionen*

(Vollzeitstellen)	2015	2014
Direktion/Stiftungsrat	5,3	5,8
Rechtsdienst	1,4	1,4
Finanzen und Controlling	16,0	14,7
Gönnermarketing und Fundraising	15,0	14,6
Begegnungskoordination	4,0	4,9
Corporate Communication	15,2	15,2
Immobilienverwaltung	2,1	2,0
Spinal Injury Research	4,7	4,3
Total	63,7	62,9
davon Lernende	0,1	0,5

* Neue Darstellung Jahresdurchschnitt anstelle von Stichtag.
Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

Aufgrund der neuen zusätzlichen Leitungsstelle des Bereichs Gönnermarketing und Fundraising stieg der Personalbestand um eine Stelle an.

Im Personalaufwand ist die zusätzliche Kostenübernahme der Zusatzparprämie Pensionskasse für die ganze Gruppe in der Höhe von CHF 0.42 Mio., gemäss Erläuterung 14, verbucht.

30. Betriebs- und Unterhaltsaufwand

CHF	2015	2014
Haushalt	21 502	6 963
Unterhalt und Reparaturen	91 191	209 933
Kleinanschaffungen	117 169	16 833
Fahrzeuge	51 106	24 039
Energie-, Wasser und Entsorgung	315 276	17 231
IC Betriebs- und Unterhaltsaufwand Gruppe	256 337	586 010
Total	852 581	861 010

Ab 01.01.2015 werden die Heiz- und Nebenkosten nicht mehr durch das SPZ sondern durch die Stiftung verwaltet. Dies führt zu einer Reduktion der entsprechenden IC-Belastung und zu Erhöhungen von Kleinanschaffungen sowie anteiligen Heiz- und Nebenkosten.

31. Raumaufwand

CHF	2015	2014
Reinigung	114 299	114 575
Technischer Unterhalt	301 398	68 172
Nebenkosten	11 871	73 539
IC Raumaufwand Gruppe	69 594	46 961
Total	497 162	303 247

Die Zunahme beim technischen Unterhaltsaufwand ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass mit dem neuen Immobilienmanagement die eigentümerseitigen Unterhaltskosten neu durch die SPS und nicht mehr durch das SPZ getragen werden.

32. Verwaltungs- und IT-Aufwand

CHF	2015	2014
Büromaterial, Drucksachen	110 799	202 785
Kommunikation	173 413	147 095
Beratung	982 488	756 795
Revision	76 680	140 917
Informatik	185 017	221 342
Versicherungen	412 696	451 393
Gebühren	186 596	109 715
Öffentliche Rechnungslegung	139 999	180 200
IC Verwaltungs- und IT-Aufwand Gruppe	881 417	882 990
IC Verwaltungs- und IT-Aufwand Nahestehende	24 062	21 253
Total	3 173 167	3 114 486

Der hohe Beratungsaufwand ist auf die laufenden zusätzlichen Vorprojekte für ergänzende Investitionen rund um die Bauprojekte Campus Nottwil zurückzuführen. Zusätzlich wurde ein Datenschutzbeauftragter auf Honorarbasis engagiert. Der Posten Gebühren ist angestiegen, weil neu ab dem Berichtsjahr die Anschluss- und Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen über die SPS verbucht werden.

33. Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising

CHF	2015	2014
Paraplegie und Versand	3 318 668	3 235 324
Sonstige Publikationen	0	7 850
Ausstellungen	40 224	25 958
Veranstaltungen und Sponsoring	338 321	220 496
Werbemittelproduktion	1 552 484	1 352 134
Reisen und Repräsentationen	57 990	54 588
Marketing und Kommunikation	3 050 946	2 750 047
Fundraising	864 979	833 423
IC Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising Gruppe	108 285	23 660
IC Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising Nahestehende	16 226	1 500
Total	9 348 122	8 504 980

Unter Publikation Paraplegie und Versandaufwand beträgt der Anteil des Druckes CHF 1.35 Mio. und jener des Versandes CHF 1.61 Mio. Dem stehen Provisionen für die Anzeigenverkäufe in der Zeitschrift Paraplegie von CHF 0.2 Mio. gegenüber. Im Posten Werbemittelproduktionsaufwand sind Druck- / Herstellungskosten von CHF 1.03 Mio., Gestaltung / Artwork / Text usw. CHF 0.08 Mio. und Agenturhonorar CHF 0.27 Mio. enthalten. Beim Marketing- und Kommunikationsaufwand sind Kosten für Aussenwerbung von CHF 0.77 Mio., Internetwerbung von CHF 0.05 Mio., Telefonmarketing von CHF 0.14 Mio. und Porto für Werbemailing von CHF 1.44 Mio. verbucht. Im Aufwand für Fundraising sind Postgebühren für die Gönnerbeiträge von CHF 0.23 Mio., Lizenz- / Update- / Wartungsaufwand für die Gönnerverwaltungs-Software von CHF 0.17 Mio. und Beratungskosten für CHF 0.36 Mio. angefallen.

34. Übriger betrieblicher Aufwand

CHF	2015	2014
Sonstiger Betriebsaufwand	567	5 895
IC Sonstige betriebliche Aufwendungen Gruppe	1 884	11 480
IC Sonstige betriebliche Aufwendungen Nahestehende	3 994	0
Total	6 445	17 375

35. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

CHF	2015	2014
Abschreibungen Sachanlagen	23 754 873	19 289 242
Abschreibungen immaterielle Werte	424 224	410 631
Total	24 179 097	19 699 874

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind für rund CHF 9.5 Mio. Zusatzabschreibungen für die verkürzte Nutzungsdauer auf diverse Gebäudeteile auf dem Campus Nottwil verbucht.

36. Finanzaufwand und Finanzertrag

CHF	2015	2014
Bank- und Darlehenszinsaufwand	- 24 055	- 11 492
Kontospesen und Kommissionen	- 700 458	- 418 921
Kursverluste und Wertberichtigungen	- 436 672	- 197 731
IC Finanzaufwand Gruppe	- 26 813	- 1 250
Finanzaufwand	- 1 187 997	- 629 394
Zinsertrag, Dividenden	1 491 796	1 149 188
Kursgewinne und Wertberichtigungen	68 819	2 777 502
Sonstiger Finanzertrag	10	0
IC Finanzertrag Gruppe	50 000	8 333
Finanzertrag	1 610 625	3 935 024
Total	422 628	3 305 630

Die Positionen Kontospesen/Kommissionen, Kursverluste/Wertberichtigungen sowie Zinsertrag/Dividenden betreffen vorwiegend die beiden Fonds «Ganzheitliche Rehabilitation» und «Bauvorhaben Campus Nottwil». Unter Kursgewinne/Wertberichtigungen ist u. a. die Abzinsung von zinslos gewährten Darlehen an Querschnittgelähmte und an die Genossenschaft HAWO verbucht. Die Kursgewinne und -verluste wurden neu im Berichtsjahr pro Fonds/Bank nettiert verbucht und ausgewiesen. Der Anstieg der Kontospesen und Kommission ist nebst der bankseitigen Erhöhung auf die Vergabe eines Global Custodian Mandats inklusive Wertschriftenbuchhaltung zurückzuführen.

37. Aufwand und Ertrag Anlageimmobilien

CHF	2015	2014
Verwaltung	- 35 253	- 35 512
Unterhalt	- 159 272	- 250 490
Versicherungen und Abgaben	- 17 548	- 19 310
Finanzaufwand	- 80	0
Debitorenverluste und Inkassospesen	0	- 20
Steuern	- 180 028	- 11 136
IC Aufwand Gruppe	- 4 028	- 2 070
IC Aufwand Nahestehende	- 25 309	- 19 109
Aufwand	- 421 518	- 337 648
Mietzins ertrag	965 717	1 043 867
Erlösminderung Leerstand	- 26 930	- 19 942
Finanzertrag	20	40
IC Mietertrag Gruppe	34 176	34 176
IC Mietertrag Nahestehende	43 373	56 502
Ertrag	1 016 357	1 114 644
Verlust aus Verkauf	- 73 687	0
Gewinn aus Verkauf	6 632 000	0
Nettoerlös aus Verkauf	6 558 313	0
Total	7 153 152	776 996

Sämtliche Anlageliegenschaften (ausser den Gutsbetrieben in Nottwil und Oberkirch) wurden im Berichtsjahr für CHF 23.23 Mio. verkauft. Demgegenüber stehen Nettobuchwerte bzw. Verkehrswerte im Betrag von CHF 16.60 Mio., was zu einem Bruttogewinn von CHF 6.63 Mio. abzüglich CHF 0.07 Mio. für eine unter dem Wert verkaufte Liegenschaft, vor Makler-, Notariats- und Grundbuchkosten sowie Grundstückgewinnsteuer, führt. Die zurückgestellte maximale Grundstückgewinnsteuer beträgt CHF 1.6 Mio. Nach Abzug der Notariats-, Handänderungs-, Makler- und Grundbuchkosten resultiert ein Nettogewinn von CHF 4.5 Mio.

Der Erlös wird für die Realisierung der Bauprojekte auf dem Campus Nottwil, allen voran den Ausbau und die Erneuerung der Klinik, verwendet werden. Entsprechend wurde der Erlös einerseits bereits für die Investitionen 2015 verwendet sowie in das zweckgebundene Anlagevermögen «Bauvorhaben Campus Nottwil» eingelegt.

38. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg

CHF	2015	2014
Ausserordentlicher Aufwand	- 50 235	0
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	- 50 235	0
Periodenfremder Ertrag	297 756	75 462
Periodenfremder Aufwand	- 287 862	- 1 356 366
Periodenfremder Aufwand und Ertrag	9 894	- 1 280 904
IC periodenfremder Ertrag Gruppe	454 956	265 428
IC periodenfremder Aufwand und Ertrag	454 956	265 428
Total	414 615	- 1 015 476

Im ausserordentlichen Aufwand ist die Restabschreibung des Warenlagers Parashop verbucht, da dieser per Ende Jahr eingestellt wurde. Im periodenfremden Ertrag ist die Ausbuchung von vorjährigen Kreditorenforderungen (CHF 0.12 Mio.) und die Auflösung von nicht mehr benötigten Transitorischen Passiven (CHF 0.17 Mio.) ausgewiesen. Im periodenfremden Aufwand ist u. a. die Verrechnung von PK-Zinsguthaben mit Kosten der vorzeitigen Pensionierung enthalten.

Unter IC periodenfremder Ertrag Gruppe sind die Rückvergütungen von Kostengutsprachen SPZ (CHF 0.36 Mio.) und Orthotec (CHF 0.08 Mio.), welche die Vorjahre betreffen, verbucht.

Beim hohen periodenfremden Aufwand des Vorjahres handelte es sich um eine Zusatzbelastung von Mehrwertsteuer.

39. Steueraufwand und Steuerertrag

CHF	2015	2014
Grundstückgewinnsteuer	1 625 530	1 400
Auflösung von latenten Grundstückgewinnsteuern	- 215 304	- 7 355
Total	1 410 226	- 5 955

Die Grundstückgewinnsteuer bezieht sich auf den Verkauf der Anlageliegenschaften (siehe Erläuterung 37).

40. Veränderung des Fondskapitals

40.1 Berichtsjahr

CHF	Ertrag	Aufwand	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	2015
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	29 811	- 26 190	0	3 621	- 3 621	3 621
Fonds «Heinrich Bühler»	33 280	- 29 237	0	4 042	- 4 042	4 042
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	7 977	- 9 458	1 481	353 660	0	353 660
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	6 013	- 6 278	266	49 440	0	49 440
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	8 482	- 7 452	- 1 030	102 384	0	102 384
Subtotal Namen-Fonds	85 562	- 78 616	716	513 147	- 7 663	513 147
Fonds «Gebäude und Infrastruktur»	0	0	0	200 000	- 2 207 248	- 2 007 248
Fonds «Kinder- und Jugendliche»	0	0	0	113 000	- 113 000	0
Subtotal Zweckgerichtete Fonds	0	0	0	313 000	- 2 320 248	- 2 007 248
Subtotal Direkthilfe-Fonds	0	0	0	113 000	- 363 000	- 250 000
Total	85 562	- 78 616	716	939 147	- 2 690 911	- 1 744 101

Erklärungen zu diesen Fonds sind auf den Seiten 29 und 30 zu finden.

40.2 Vorjahr

CHF	Ertrag	Aufwand	Passivierter Erfolg	Verwendung	Zuweisung	2014
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	340 192	- 8 735	0	331 456	- 331 456	331 456
Fonds «Heinrich Bühler»	213 284	- 6 577	0	206 707	- 206 707	206 707
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	54 155	- 1 603	- 52 552	265 171	- 440 190	- 175 019
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	37 263	- 1 161	- 36 102	49 440	- 30 318	19 122
Fonds «Elisabeth-Hilti-Stiftung»	12 590	- 436	- 12 154	0	- 500 000	- 500 000
Total Namen-Fonds	657 484	- 18 513	- 100 808	852 774	- 1 508 671	- 117 734

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

41. Zuweisung/Verwendung Jahresergebnis

CHF	2015	2014
Zuweisungen an gebundenes Kapital «ganzheitliche Rehabilitation»	0	- 4 750 919
Entnahmen vom gebundenen Kapital «ganzheitliche Rehabilitation»	0	1 750 919
Zuweisungen an gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	- 2 598 725
Zuweisung Wertschwankungsreserven	0	- 600 000
Zuweisung an freies Kapital	- 12 274 417	- 2 637 167
Total	- 12 274 417	- 8 835 892

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst.

42. Aufwand gemäss Swiss GAAP FER 21.22

42.1 Verhältnis Projektaufwand zu Fundraising- und Administrationsaufwand Stiftung

Die angewendete Methode zur Berechnung richtet sich nach den Richtlinien der Zewo und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der Stiftung nach den vorgegebenen Kriterien. Unter Übriger administrativer Aufwand sind nur die nicht projektbezogenen Kosten berücksichtigt.

1 000 CHF	2015	%	2014	%
Projektaufwand	70 847	81,2 %	68 781	80,4
Fundraisingaufwand	12 839	14,7 %	12 717	14,9
Übriger administrativer Aufwand	3 585	4,1 %	4 015	4,7
Gesamter Betriebsaufwand Stiftung	87 272	100,0 %	85 513	100,0
Total Fundraisingertrag	78 547	100,0 %	76 044	100,0
Fundraisingaufwand	12 839	16,3 %	12 717	16,7

42.2 Verhältnis Projektaufwand zu Fundraising- und Administrationsaufwand Gruppe

Der vollständige Vergleich des kombinierten Projektaufwands aller Gruppengesellschaften und Nahestehenden zum administrativen Aufwand sowie Fundraisingaufwand der Gruppe wird nach gleicher Methode erhoben und sieht wie folgt aus:

1 000 CHF	2015	%	2014	%
Projektaufwand	214 834	92,9 %	204 676	92,4
Fundraisingaufwand	12 839	5,5 %	12 717	5,7
Übriger administrativer Aufwand	3 585	1,6 %	4 015	1,8
Gesamter Betriebsaufwand Gruppe	231 258	100,0 %	221 408	100,0

43. Offene Kreditlimiten

Für die ausgelösten Bauinvestitionen und den unterjährigen Betriebskredit wurden mit fünf Banken Einzelkreditverträge im Umfang von insgesamt CHF 120 Mio. neu abgeschlossen und die alten Kreditverträge damit abgelöst. Es sind per 31.12.2015 noch keine Kredite beansprucht worden.

44. Eventualverpflichtungen, Kaufverpflichtungen und weitere offene Verpflichtungen

CHF	31.12.15	31.12.14
Garantien und Bürgschaften	341 200	0
Offene Kaufverpflichtungen	3 100 000	8 353 220

Zugunsten eines Lieferanten des SPZ wurde eine Bankgarantie der Stiftung gewährt. Es bestehen per Ende 2015 keine offenen derivativen Finanzinstrumente sowie keine Finanzierungsverpflichtungen.

Im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer-Gruppe der Schweizer Paraplegiker-Stiftung besteht eine Solidarhaftung zugunsten der Eidg. Steuerverwaltung, Bern, für bestehende und künftige Verpflichtungen aus der erwähnten Mehrwertsteuer-Gruppe.

45. Pfandrechte

Es bestehen neue Grundpfandrechte im Gesamtwert von CHF 132 Mio. für die gewährten Kreditlimiten (Vorjahr null).

46. Operatives Leasing

Analog zum Vorjahr bestehen keine operativen Leasingverträge im Namen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

47. Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen

Anzahl	31.12.15	31.12.14
Kostenlose Inserate (Anzahl)	468	311
Wissenschaftliche Hospitanten (Personentage)	60	240
Freiwilligenarbeit im Rahmen Jubiläum (Stunden)	2 493	n/a

Die Tageszeitungen platzieren kostenlos «Füllinserate» für NPOs. Die wissenschaftlichen Hospitanten arbeiten im Bereich der Spinal Injury Research der Stiftung.

48. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen (juristischen wie auch natürlichen) sind alle dem Kombinations- und Konsolidierungskreis zugehörigen Organisationen eingeschlossen. Die Vereine Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sind im Kombinationskreis eingeschlossen und die Transaktionen in der Bilanz und Betriebsrechnung den Gruppengesellschaften gleichgestellt. Die Transaktionen zwischen den Gruppengesellschaften und den nahestehenden Organisationen erfolgen – da nicht gewinnorientiert – zu Selbstkosten und, falls diese höher sind als Marktkosten, zu den jeweiligen tieferen Marktkosten. Die Transaktionen sind in den jeweiligen Anmerkungen separat aufgelistet.

49. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

2015 wurden den Stiftungsräten Entschädigungen (inkl. Spesen) wie folgt entrichtet:

- a) in der Funktion als Stiftungsrat insgesamt CHF 331 648 (Vorjahr CHF 370 560).
- b) in der Funktion als Verwaltungsrat von Tochtergesellschaften insgesamt CHF 116 147 (Vorjahr 103 662).

In den aufgeführten Entschädigungen (lit. a und lit. b) sind die Entschädigungen (inkl. Spesen) für das 50 %-Anstellungsverhältnis an den Präsidenten des Stiftungsrates von CHF 149 323 (Vorjahr CHF 143 461) enthalten.

Zwei Stiftungsräte werden aufgrund ihrer Teilzeit-Anstellungsverhältnisse mit einem kumulierten Pensum von einer Stelle zusätzlich funktions- und marktüblich durch die jeweilige Gruppengesellschaft entlohnt. Es sind keine sonstigen geldwerten Leistungen gewährt worden.

Weitere Details sind im separaten Nonprofit-Governance-Bericht offengelegt. Der Bericht ist im Internet unter www.paraplegie.ch abrufbar.

50. Bewertungsgrundsätze

Die vorangegangenen Erläuterungen zur Jahresrechnung basieren auf den Bewertungsgrundsätzen der Gruppe, die auf den Seiten 26 bis 31 offengelegt sind. Ergänzend dazu gilt für den Einzelabschluss der Stiftung Folgendes:

Die Beteiligungen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die historischen Anschaffungskosten beinhalten das Gründungskapital resp. den Kaufpreis zuzüglich der kumulierten Betriebsbeiträge. Mit den Betriebsbeiträgen zur Deckung der Jahresdefizite wird sichergestellt, dass die Tochtergesellschaften sowie die nahestehende SPV mit Ausnahme der Orthotec AG, Radiologie Luzern Land AG und Awono AG ihre mit der Stiftung vereinbarten Leistungsziele erfüllen können. Die Beteiligungen werden bei wesentlichen Änderungen jährlich erfolgswirksam an das Eigenkapital per 31.12. des laufenden Jahres angepasst und im Finanzaufwand resp. Finanzertrag ausgewiesen. Der Nettobuchwert der Beteiligungen ist somit tiefer als die historischen Anschaffungskosten inkl. der kumulierten Betriebsbeiträge.

51. Risikobeurteilung und interne Kontrolle IKS

Anlässlich eines Workshops wurde eine erneute Risikobeurteilung vorgenommen und die daraus abgeleiteten Massnahmen überprüft. Der daraus resultierende Bericht zur Risikobeurteilung 2015 wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 10.12.2015 zur Kenntnis genommen und die vorgeschlagenen Massnahmen wurden genehmigt. Der Risikobeurteilungsprozess soll die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie die Ergreifung von entsprechenden Massnahmen ermöglichen. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst und jährlich vom Verwaltungsrat beurteilt.

Das IKS (Internes Kontrollsystem) wird durch das QM-System der Schweizer Paraplegiker-Gruppe unterstützt, welches insbesondere die Prozesse der Mitteleingänge und -verwendung reguliert und reglementiert. Das IKS wurde aktualisiert und punktuell überprüft. Die Verantwortliche Compliance der SPS schätzte die Wirksamkeit des IKS in ihrer neusten Berichterstattung an den Stiftungsrat als ausreichend und wirtschaftlich ein.

52. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 haben könnten.

53. Genehmigung der Jahresrechnung

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung anlässlich seiner Sitzung vom 20.04.2016 genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 63 bis 94) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 60 bis 62) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risi-

ken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 20. April 2016

PricewaterhouseCoopers AG

Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Vogel
Revisionsexperte

Gruppengesellschaften



Schweizer Paraplegiker Stiftung

Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 63 63, sps.sec@paraplegie.ch



Schweizer Paraplegiker Stiftung
Gönner-Vereinigung

Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung 2
Guido A. Zäch Strasse 6, CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 62 62, sps@paraplegie.ch



Schweizer Paraplegiker Zentrum

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG 1
Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 54 54, spz@paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG
Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmark-Zentrum SWRZ 5
Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil
T +41 848 48 79 79, info@swrz.ch

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG
Sportmedizin Nottwil (Swiss Olympic Medical Center)
Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 66 00, sportmedizin@paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG
Zentrum für Schmerzmedizin
Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 49 00, zsm@sec.paraplegie.ch

Radiologie Luzern Land AG 3/5
Luzerner Kantonsspital Sursee
Spitalstrasse 16a, CH-6210 Sursee
T +41 41 926 45 45, info@ksl.ch



Schweizer Paraplegiker Vereinigung

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung 2
Kantonsstrasse 40, CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 54 00, spv@spv.ch

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Institut für Rechtsberatung
Plänkestrasse 32, CH-2502 Biel
T +41 32 322 12 33, isr@spv.ch

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Zentrum für Hindernisfreies Bauen
Suhrgasse 20, CH-5037 Muhen
T +41 62 737 40 00, zhb@spv.ch

Zertifizierungen



Die führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz



swiss clinical trial organisation





Schweizer Paraplegiker-Forschung AG
 Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 65 65, spf@paraplegie.ch

1



Orthotec AG
 Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 56 06, info@orthotec.ch

1



Orthotec AG
 Dorfstrasse 143, CH-8802 Kilchberg
 T +41 44 715 05 13, info@orthotec.ch

Orthotec AG
Fahrzeugumbau
 Eybachstrasse 6, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 52 52, info@fahrzeugumbau.ch

Orthotec AG
 Fahrzeugumbau
 Chemin des Dailles 12, CH-1053 Cugy
 T +41 21 711 52 52, info@orthotec.ch



ParaHelp AG
 Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 60 60, info@parahelp.ch

1



Sirmed Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG
 Guido A. Zäch Strasse 2b, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 50 50, info@sirmed.ch

1



Hotel Sempachersee AG
 Kantonsstrasse 46, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 23 23, info@dasseminarhotel.ch

1



Awono AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil
 Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil
 T +41 41 939 63 52

4

- 1 Tochtergesellschaften
- 2 Partnerorganisationen
- 3 Beteiligung durch Tochtergesellschaften
- 4 Beteiligung durch Stiftung
- 5 Partnerschaft mit Luzerner Kantonsspital

**Finanzbericht 2015 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung,
ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen**

Erscheint in Deutsch

Herausgeberin

Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Nottwil

Konzept/Redaktion/Realisation

Finanzen und Controlling SPS
Corporate Communications SPS

Vorstufe/Druck

Neidhart + Schön AG, Zürich

Papier

Gedruckt auf Papier aus zertifizierter Herstellung
gemäss Mix Standards FSC (Forest Stewardship Council).

Hinweis

Zugunsten der Lesbarkeit verwenden wir in den Texten
die männliche Form. Angesprochen sind immer Personen
beiderlei Geschlechts.

© Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Nottwil

